

Repertorium
der
THIERHEILKUNDE

nach homöopathischen Grundsätzen

oder

SAMMLUNG

Der neueren und bewährteren

homöopathischen Krankheitsheilungen und Erfahrungen

an ökonomischen Nutzthieren.

In alphabetischer Ordnung dargestellt

von

Carl Ludwig Boehm,

hochgräflich Erdödy'schem Thierarzte.

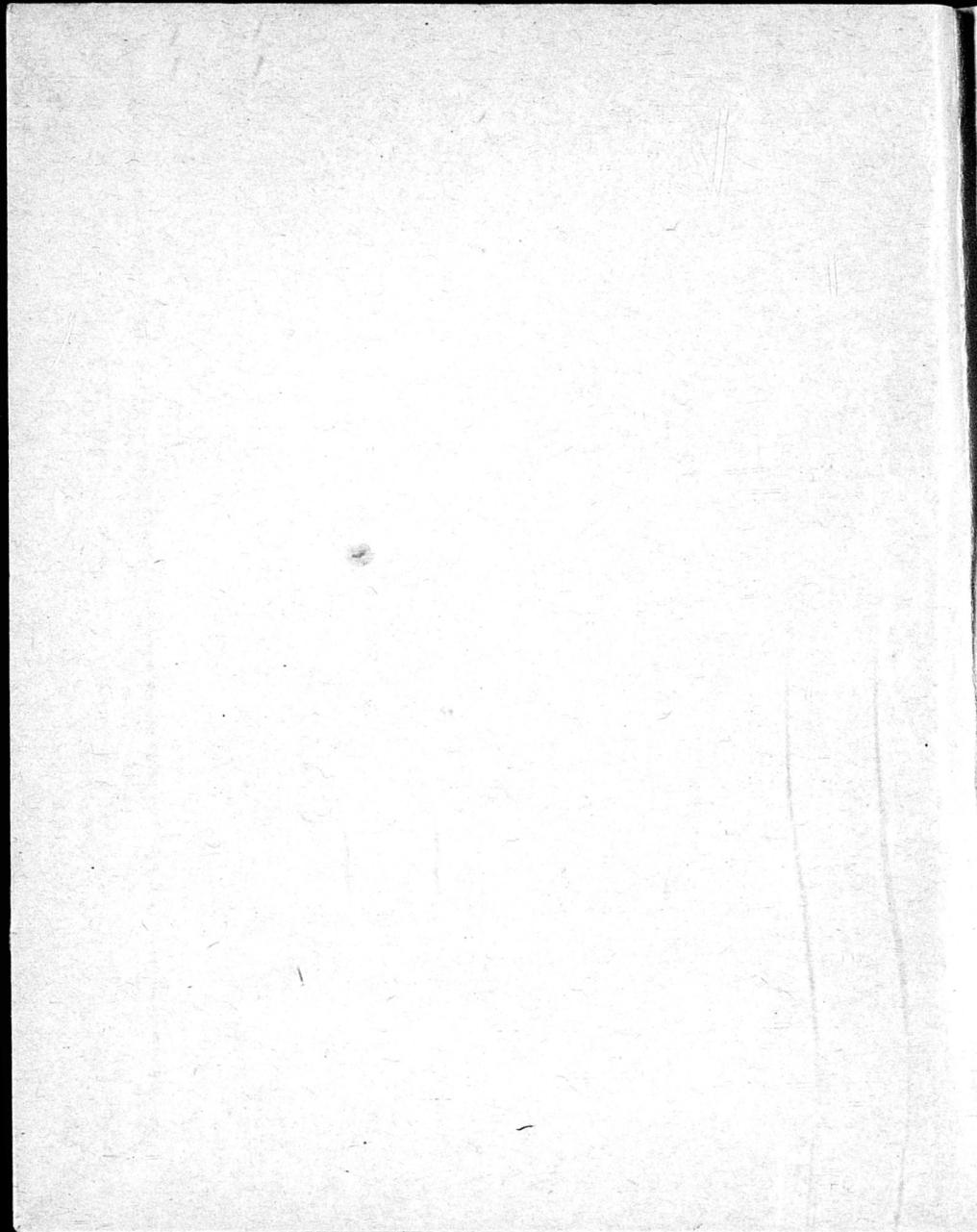
DRESDEN,

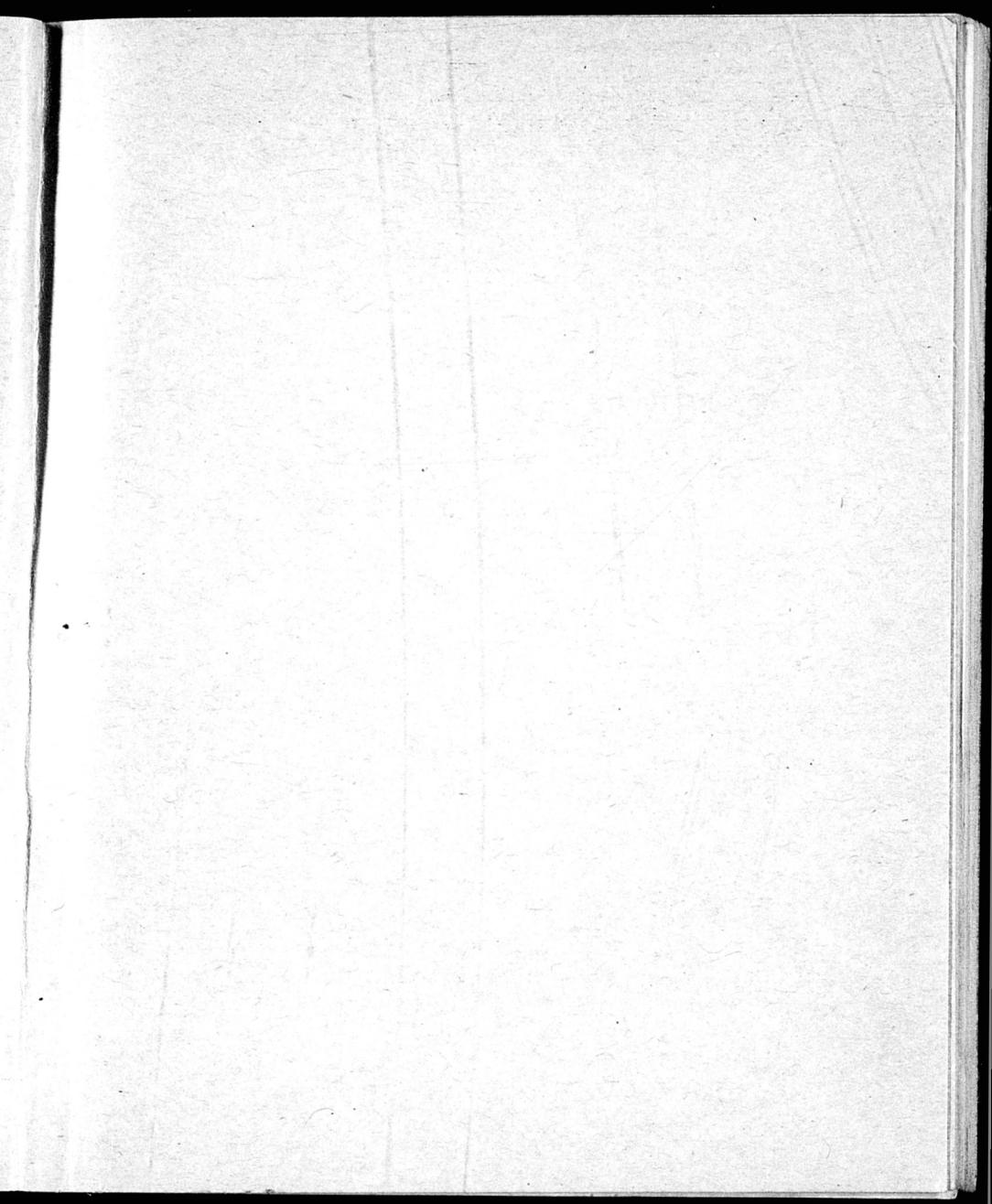
von C. C. Meinhold & Söhne.

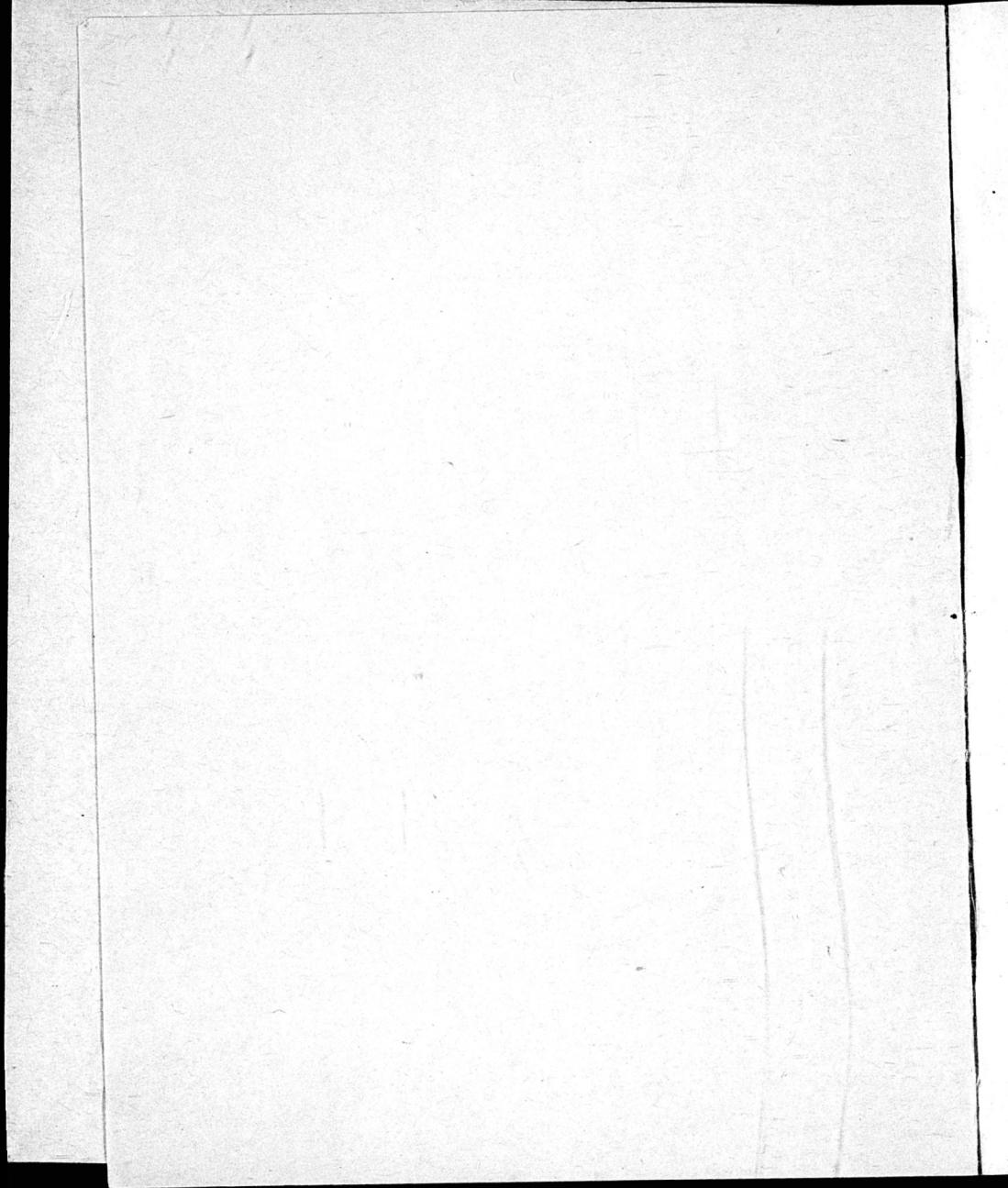
Hofbuchdruckerei.

1861.

C
171







Repertorium
der
THIERHEILKUNDE

nach homöopathischen Grundsätzen.

RIJKSUNIVERSITEIT UTRECHT



1624 8092

glo

171

Repertorium

der

THIERHEILKUNDE

nach homöopathischen Grundsätzen

oder

SAMMLUNG

der neueren und bewährteren

homöopathischen Krankheitsheilungen und Erfahrungen

an ökonomischen Nutzthieren.

In alphabetischer Ordnung dargestellt

von

Carl Ludwig Boehm,

hochgräflich Erdödy'schem Thierarzt.



DRESDEN,

Druck und Verlag von C. C. Meinhold & Söhne.

Königl. Hofbuchdruckerei.

1861.

11. 11

Sr. Wohlgeboren

dem

Herrn Dr. J. C. L. Genzke,

praktischem Arzte und Thierarzte in Bützow,

widmet diese Sammlung

als einen geringen Beweis der Anerkennung

Seiner Verdienste

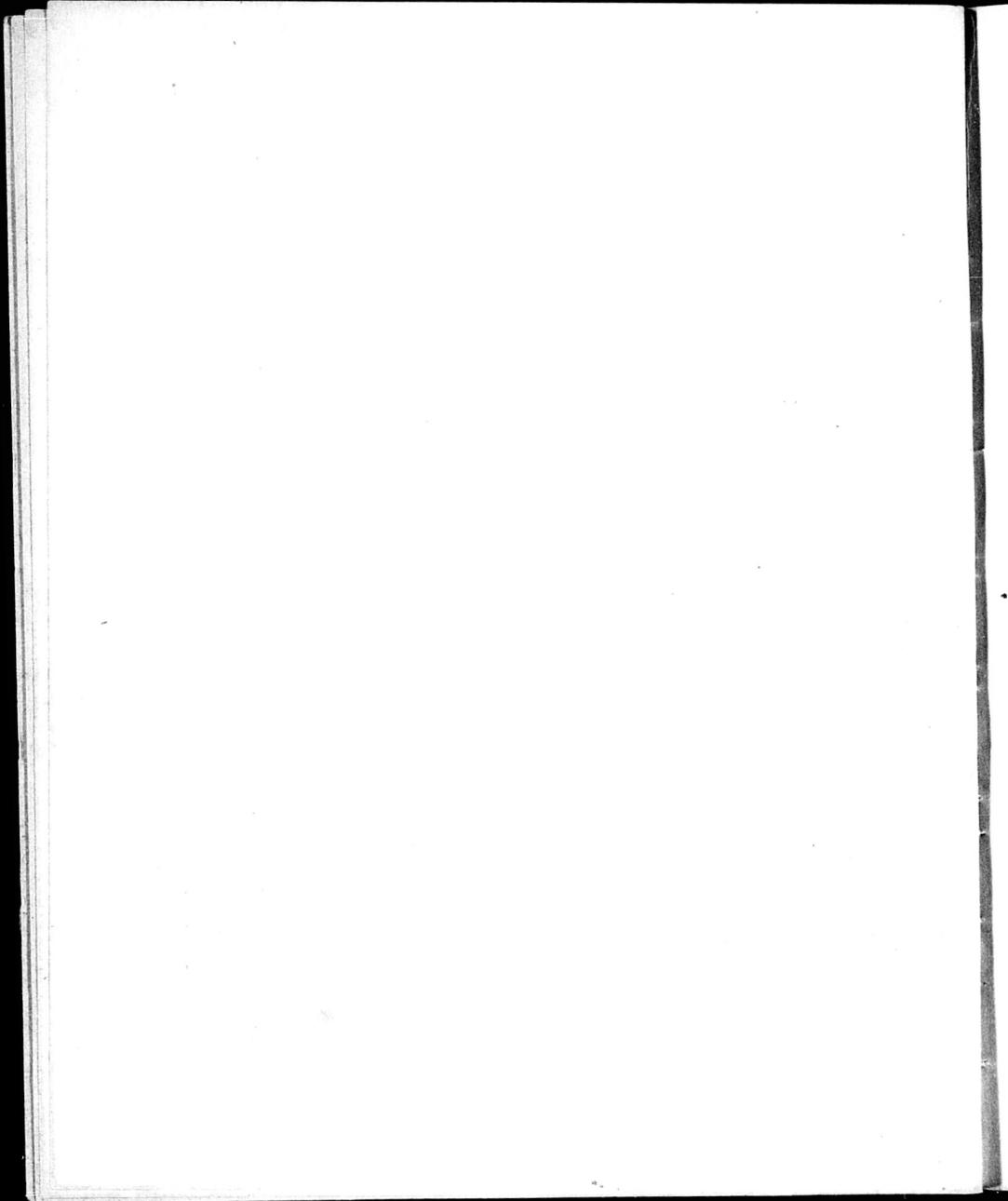
um die reformirte Heilkunst im Allgemeinen

und

um die homöopathische Thierheilkunst insbesondere

hochachtungsvoll

der Verfasser.



Vorwort.

Die physiologische Arzneiprüfung ist gemäss des von dem Begründer der Homöopathie aufgestellten Heilprincipes: „*Similia similibus curantur*“ (Heile Aehnliches mit Aehnlichem) die unerschütterliche Basis für die homöopathische Heilmethode. Daher gebührt auch Herrn Dr. Genzke das ehrenvolle Verdienst, durch Zusammenstellung der durch Arzneiversuche an gesunden Thieren gewonnenen Erscheinungen, bereichert durch mehrere selbst unternommene Arzneiprüfungen (veröffentlicht in seiner „homöopathischen Arzneimittellehre für Thierärzte, Leipzig 1837“) die Grundlage zur wissenschaftlichen Bearbeitung der homöopathischen Veterinär-Therapeutik gelegt zu haben. Seit

jener Zeit ist für Förderung dieses hochwichtigen Gegenstandes nur wenig geschehen; wir besitzen vielmehr nur vereinzelte und abgerissene Bruchstücke, und nur wenige der zahlreichen Mittel, welche wir täglich in den verschiedenen Krankheitszuständen unserer Hausthiere in Anwendung bringen, sind so weit durchgeprüft, als zur richtigen Erkenntniss des wahrhaft Charakteristischen ihrer Wirkungssphäre erforderlich wäre. Dazu kommt, dass nur in wenigen Fällen die Uebereinstimmung der Krankheitserscheinungen mit den Symptomen des Heilmittels eine so vollkommene ist, dass auch kein Zweifel über die Prävalenz eines anderen Mittels bliebe, sondern es tritt vielmehr sehr oft der Fall ein, dass mehrere Mittel in gleicher Berechtigung zur Anwendung mit einander concurriren. Jede neue Erwerbung in Erprobung der heilsamen Wirkung eines Arzneimittels in irgend einem speciellen Krankheitsfalle verdient daher als Bestätigung und Ergänzung der physiologischen Prüfungssymptome unsere ganz besondere Beachtung; sie lehrt uns die Wirkungsweise des gewählten Mittels von der praktischen Seite kennen.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend hat es der Verfasser unternommen, sämmtliche constatirte oder doch als glaubwürdig erscheinende Beobachtungen und Erfahrungen über homöopathische Heilerfolge an kranken Hausthieren, welche in der neueren Literatur niedergelegt sind, zu sammeln, in der Absicht, insbesondere dem weniger geübten Praktiker an die Hand zu gehen, und unter den verschiedenen gegen irgend eine Krankheit in die Wahl fallenden Mittel seine Aufmerksamkeit auf dasjenige zu lenken, welches sich unter denselben Umständen schon einmal, oder auch öfters, erprobt hat. Andererseits möge diese Sammlung dazu dienen, allen Denen, welche sich für die homöopathische Thierheilkunde interessiren, einen Ueberblick zu gewähren über Das, was dieselbe schon geleistet hat, und als ein Beweis dastehen, dass sie selbst in dieser noch unvollkommenen Gestaltung schon jeden Vergleich aushalten kann, ja dass sie selbst oft noch dort Grosses geleistet und noch Heilung erzielt habe, wo diese von Seite der allöopathischen Heilmethode vergeblich angestrebt wurde.

Möge endlich auch diese Sammlung recht Viele zur ferneren Mittheilung ihrer Erfahrungen aneifern und ihr dadurch recht bald eine recht ansehnliche Bereicherung zuführen, damit der homöopathischen Heillehre auch von dieser Seite stets neue Förderung für ihre gedeihliche Fortentwicklung zum Wohle der leidenden Thierwelt erwachse.

Zur Bezeichnung der Gabengrösse (Dosis) bediente ich mich der deutschen Ordnungszahlen; so bedeutet z. B. *Aconit* $\frac{4}{3}$ vier Tropfen der dritten Verdünnung von *Aconit*; wo sich *Arsen.* $\frac{0.00}{15}$ vorfindet, drei Streukügelchen der fünfzehnten Verdünnung (Potenz) von *Arsenik*; 0 bedeutet die Essenz oder Stammtinctur, so demnach *Thuja* $\frac{4}{0}$ vier Tropfen Thujaessenz. — Bei mehreren häufiger citirten Autoren ist die Gabengrösse nicht bezeichnet, da sie bei denselben beinahe stets eine und dieselbe ist. So bedient sich Günther durchgängig der mittleren Verdünnungen, meistens der fünfzehnten, und hat dieselbe auch in seiner Anleitung

zur Heilung kranker Hausthiere vorgeschrieben. Träger bedient sich der Streukügelchen mit Urtincturen befeuchtet, von den in Wasser und Weingeist unauflöslichen Metallen u. dergl. der ersten Verreibung nach der Decimalscala, und giebt von ersteren nach Alter und Grösse des Thieres 3—12 Kügelchen, von letzteren eben so viel, wie jene dem Volumen nach ausmachen, trocken auf die Zunge. Was diese Art des Beibringens der Arznei betrifft, so erinnert Genzke mit Recht daran, dass in manchen, namentlich entzündlichen Krankheiten, wo die Zunge der Thiere trocken und rissig ist, trockene Substanzen und selbst auch die Oblaten an derselben festkleben, ohne durch zweckmässige Lösung ihre Wirkung entfalten zu können, und demnach sei es jedenfalls zweckmässiger mittelst eines Hornlöffels die mit etwas Wasser gemischte Arznei dem Thiere zu appliciren. — Verfasser hält sich im Allgemeinen an die mehr niederen Verdünnungen, welche er als die am häufigsten anwendbaren bezeichnet, schliesst aber für gewisse Fälle, wie chronische Krankheiten, und von gewissen Mitteln, wie z. B. *Lyc-*

podium, *Silicea* etc., die höheren Verdünnungen nicht aus. Er giebt pro Dosi erwachsenen Pferden 4—6 Tropfen, ausgewachsenen Rindern 4—6—8 Tropfen und desgl., Schafen 1—2 Tropfen der Verdünnungsstufe.



Die im Buche citirten Werke und Zeitschriften sind nach ihren ausführlichen Titeln folgende:

- Altschul**, Dr. Prager medicinische Monatsschrift für Homöopathie, Balneotherapie und Hydro-
pathie. 1—8. Jahrgang.
- Böhm**, C. L. Der homöopathische Pferde-, Rind-
vieh- und Schaf-Arzt. Pesth, 1855—60.
- Bolle**, Dr. Populäre homöopathische Zeitung zur
Aufklärung des Volkes über Wirksamkeit
und Wesen der homöopathischen Heilmethode.
Paderborn. 1—6. Jahrgang.
- Genzke**, J. C. L. Homöopathische Arzneimittel-
lehre für Thierärzte etc. Leipzig, 1837.
- Günther**, Fr. Aug. Magazin für die neuesten
Beobachtungen und Erfahrungen im Ge-
biete der homöopathischen Thierheilkunde.
Sondershausen, 1845.
- —, Der homöopathische Thierarzt. Ein Hülfs-
buch für Cavalerie-Officiere, Gutsbesitzer,
Oeconomen etc. 10. Aufl. 1859.

- Günther**, Fr. Aug. Die Homöopathie. Volksblätter für homöopathisches Heilverfahren (repräsentirt zugleich das Organ für homöopathische Thierheilkunde). 1—3. Band. Sondershausen.
- Hirschel**, B., Dr. Zeitschrift für homöopathische Klinik. 1—9. Band. Dresden.
- Meyer**, Dr. Allgemeine homöopathische Zeitung. 1—60. Band. Leipzig.
- Müller**, Dr. Homöopathische Vierteljahrschrift. Centralorgan für die gesammte Homöopathie. 1—11. Jahrgang. Leipzig.
- Träger**, Th. Studien und Erfahrungen im Bereiche der Pferdekunde, wie der gesammten Thierheilkunde. 2. Aufl. Sondershausen, 1858.
-

Verzeichniß

derjenigen Aerzte, Thierärzte und Landwirthe,

deren Mittheilungen im Gebiete der homöopathischen Thierheilkunde in dieser Sammlung niedergelegt worden sind.

Bethmann, Dr. in Radeburg.

Böhm, C. L., gräflich Erdödy'scher Thierarzt in Onod (Ungarn).

Bönninghausen, Dr., v., in Münster.

Bolle, Dr. in Paderborn.

Bush, John, in England.

Bougié, Thierarzt in Paris.

Fielitz, Dr., Hofmedicus in Braunschweig.

Gaspary, Dr. in Berlin.

Gauwerky, Friedr., Dr. in Soest.

Genzke, J. C. L., Dr. in Bützow.

Gross, H., Dr. in Jüterbogk.

Gross, Joseph, Dr. in Regensburg.

Günther, Friedr. Aug., Dr. in Langensalza.

Haycock, Thierarzt in England.

Hering, Constantin, Dr. in New-York.

Hottendorf, Thierarzt in Rotenburg.

Kafka, Dr. in Prag.

Kallenbach, Dr. in Utrecht

Kleemann, W., Amtsrath in Ebeleben.

- Kunz*, Thierarzt in Ronneburg.
Kurtz, Dr. in Dessau.
Lackner, G., herzogl. Koburg'scher Gestütsthier-
 arzt in Vacs (Ungarn).
Löw, Dr. in Tarnow.
Maass, Thierarzt in Stolzenburg (bei Landsberg
 a. d. Warthe).
Mönch, Louis, Thierarzt in Arnstadt.
Möschler, H. B., Oekonom in Särichen (Ober-
 lausitz).
Naray, Immre, Oekonom in Arad (Ungarn).
Petroz, Dr. in Paris.
Possart, A., Dr. phil. in Bernburg.
Rath, Dr. in Magdeburg.
Regel, Oekonomie-Inspector in Wusterwitz bei
 Neudamm.
Scholz, J. G., Oekonom in Johnsdorf (Preussisch
 Schlesien).
Schweikert, Dr. in Breslau.
Semmern, A. v., Thierarzt in Halberstadt.
Starke, Dr., Garnisonsstabsarzt in Silberberg.
Stern, Leopold, Dr. in Miskolez (Ungarn).
Träger, Th., Oberrossarzt des königl. Preussischen
 Hauptgestütes Trahkeher.
Verwey, Dr. in Haag.
Wolff, Gutsbesitzer zu Lonk.
Zuydwyk (?).

A.

Abmagerung.

Antimon. wöchentlich 2 Mal, **Arsen.**, **Nux. v.**, **Pulsat.** täglich 1 Mal, wenn in Folge unregelmässiger und vernachlässigter Ernährung Verdauungsstörungen mehr oder weniger deutlich ausgesprochen sind.

Belladonna, besonders aber **Hepar s.**, wo alte Knoten oder Abscesse in den Lungen, der Leber oder der Gekrösdrüsen, so wie andere aus früheren Krankheiten zurückgebliebene organische Fehler als Grundlage der Abmagerung zu betrachten sind. — Träger, Stud., 100.

Abortus, s. Fehlgeburt.

Aderfistel.

Pulsat. mit Beihülfe von **Arsen.** brachte die Aderfistel eines Pferdes innerhalb 14 Tagen zur Heilung. — Mönch, Mag., 240.

Anstrengungsbeschwerden.

Arnica $\frac{1}{\text{T}}$ auf einem Stückchen Zucker, bei einem Pferde nach sehr angestregtem Marsche. — Gaspary, Günther's Zeitschr. 1, 40.

Cannabis gegen Vermeidung der Nachtheile, welche durch übermässige Strapazen herbeigeführt werden. — Genzke, 198.

Anthrax, s. Milzbrand.

Aufblähen, Bläh- oder Trommelsucht. Tympanitis.

Belladon., Chamom., Colchic., letzteres Mittel in der Hochpotenz (200) als besonders rasch wirkend angepriesen. — Bönninghausen. — Allg. h. Z. 59, 172.

Nux v. bewirkte Heilung bei einem Ochsen, nachdem bereits die verschiedensten Mittel und selbst der Trokar fruchtlos angewendet worden. — Mönch, Mag., 229.

Nux v. soll auch specifisch wirken in dem Falle, als die Blähsucht von dem Genusse der Herbstzeitlose entstanden. — Günther.

Plumbum als das zuverlässigste Mittel empfohlen durch Träger, s. Stud., 140.

Euphorbia Lathyris, $\frac{g}{o}$ auf die Gabe, soll sich nicht nur bei der Blähsucht nach dem Genusse von Grünfütter, sondern auch bei solchem nach Rauhfüütter glänzend bewährt haben. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 110.

Aufliegen, Durchliegen, Decubitus.

Arnica innerlich und äusserlich, Galläpfel-Verreibung in Salbenform; **Arsen., China.**

Augenentzündungen, Ophthalmien.

In der traumatischen, d. h. durch mechanischen Einfluss entstandenen Augenentzündung hat sich der innerliche und äusserliche Gebrauch der **Arnica** vielfach bewährt. Höheren Grades schickt man eine oder ein paar Gaben von **Aconit.** voraus. **Cannabis** und **Conium** beseitigen zurückbleibende Trübungen.

Die catarrhalische Augenentzündung oder Entzündung der Bindehaut (**Conjunctivitis**) erfordert in ihrem Beginne **Bellad.** oder **Apis**, bei eingetretener Schleimabsonderung **Euphrasia** oder **Pulsatilla** zu ihrer Heilung.

Periodische Augenentzündung, Mondblindheit. **Ophthalmia periodica**; bei Pferden.

Lycopodium und **Sulphur** bewirkten in einem Falle, wo auf **Calc. c.** nur vorübergehende Remission der Beschwerden eintrat, vollkommene Heilung. — Genzke, A. M. L., 180.

Träger, welcher dieser Art Augenleiden einen gastrischen Ursprung vindicirt, setzte ihr zuerst die antigestischen Heilmittel (**Antim.**, **Nux v.**, **Pulsat.**) entgegen. Mit dem Erfolge jedoch nicht zufrieden, griff er zum **Cupr. oxydat. nigr.**, das er 3—6 Tage lang täglich verabreichen, dann 2—3 Tage Durst leiden liess und sofort wieder **Cupr.**, einen solchen Turnus 2—3 Mal wiederholend, vorher **Belladonna**, nachher **Euphrasia**. Obgleich Träger bei diesem Verfahren bessere Erfolge zu sehen glaubte, so erklärt er doch die Sache als eine durchaus noch unaufgelöste Aufgabe, denn auch seine gegenwärtige Behandlungsweise mit **Apis** und **Calc. c.** erklärt er als ungenügend. — Träger's Studien, 102.

Hyoscyam., **Lycopodium**, **Merc. solubil.**, **Pulsatilla**, **Natrum muriaticum**.

Augenfell, Augenfleck.

Cannabis, **Conium**, **Euphrasia** bei innerlicher und äusserlicher Anwendung haben sich in frischen Fällen vielfach bewährt; in veralteten haben sich **Calc. c.**, **Silicea**, **Sulphur** bisweilen noch wirksam gezeigt.

Russische und französische Thierärzte wollen Hornhautflecke und selbst den grauen Staar mittelst Anwendung des Galvanismus in sehr kurzer Zeit geheilt haben; sie brachten dabei den positiven oder Zinkpol mit dem Maule, den negativen oder Kupferpol mit der Hornhaut in Verbindung. — Wien. Med. Wochenschr., 29. Bd.

Augenliderentzündung.

Clematis, **Mercur. solub.**, **Spigelia**, **Sepia**, **Sulfur**.

Augenverschwärung, Hypopyon.

Hepar sulph., Lycopod., Silicea.

Augentriefen.

Calc. carb., Carb. animal. — Spigelia bei den sogenannten Triefaugen der Hunde. — Genzke, A. M. L., 394.

Ausfallen der Haare und Wolle.

Calc. carb., Carb. animal., Sepia, Silicea, Sulfur.

Ausschläge, Hautausschläge, Exanthemata.

Antim., Arsen. bei Ausschlägen gastrischen Ursprungs, Bellad., Bryon., wenn solche Folge von Erkältung, Carb. veget., Graphit., Sepia, Sulphur in chronischen Ausschlägen überhaupt. — Träger, Studien, 108. Die verschiedenen Formen der Ausschläge a. a. O.

Auswüchse, schwammige.

Arsen., Chamomill, Sepia. Günther.

B.

Balggeschwulst, Cystis.

Calc. carb., Graphit., Hepar. s., Merc. viv., Silicea, Sulfur.

Bauchfellentzündung, Peritonitis.

Aconit. in niederer Dilution und öfterer Wiederholung so lange zu reichen, als der local entzündliche Zustand in der Entwicklung begriffen und bis der Sturm im Gefässsystem beschwichtigt ist,

her
un
Ex

Bauch

Apis

de

öd

Ze

Bella

ke

un

be

be

Bauch

Apis

T

Beinl

Beinf

Beinv

Besch

Die

E

b

S

M

d

C

Z

b

E

v

l

C

Beu

hernach **Bryonia** zur Beseitigung des Krankheitsrestes und zur Förderung der Resorption des gesetzten Exsudates; **Sulfur** zur Nachkur. — Böhm, 102.

Bauchgeschwulst.

Apis 3 zwei Gaben beseitigten eine am Bauche in der Nabelgegend plötzlich entstandene ausgebreitete ödematöse Anschwellung rasch. — Scholz, Günther's Zeitschr., 3, 7.

Bellad., **Bryon.**, wenn Folge unterdrückter Hautthätigkeit; **Antim.**, **Nux v.**, Begleiter von Gastricismus und **China** oder **Apis**, wenn solche als Nachzügler bedeutender Krankheiten, der Influenza u. dergl. besteht. — Träger, Studien, 109.

Bauchwassersucht, Ascites.

Apis, **Arsen.**, **China**, **Dulcamara**, **Hellebor.**, **Solanum**, Träger, Stud., 109.

Beinbruch, s. Knochenbruch.

Beinfrass, s. Geschwüre.

Beinweiche, s. Knochenweiche.

Beschälkrankheit, Chankerseuche der Pferde.

Die gutartige Form erfordert nur Reinhaltung und Einstellung der Bedeckung; in der sogenannten bössartigen haben sich folgende Mittel bewährt: **Sabina**, **Secale c.**, **Aurum**, im Beginne des Leidens. **Merc. viv.**, wenn die Geschwüre längere Zeit standen, ohne sich zu verschorfen und zu heilen; **Cantharid.** bei schmerzhafter Harnentleerung als Zwischenmittel. **Nux v.** (vielleicht besser **Brucin**) bei dem Eintritte von Lähmungszufällen, besonders Kreuzlähme; **Arsen.** oder auch **Acid. nitr.** bei vorwaltendem Leiden des Lymphsystems, angeschwollenen Leistendrüsen, Wurmknotten etc. **Calc. phos.**, **China** zur Nachkur. — Böhm, 106.

Beulenfieber, s. Hitzbeulen.

Bienen- und Wespenstiche.

Glühendes Eisen in Abstand. Einreibung von erwärmtem Olivenöl, die **Tinct. urtic. urens** oder des mit Wasser verdünnten **Liquor ammonii caustic.**

Biss von wüthendem Hunde, s. Wuthkrankheit.

Bittere Milch, s. Milchfehler.

Blasenkrampf, s. Harnverhaltung.

Blatterrose, s. Kopfrosee.

Blattlähme, Buglähme, Schulterlahmheit.

Arnica, innerlich und äusserlich, wenn Folge von mechanischer Veranlassung, Stoss, Fehltritt, Fehlsprung.

Acid. muriatic., 1 Theil zu 15 Theilen Wasser, täglich einmal einreiben. Träger, 110.

Symphytum, innerlich und äusserlich gebraucht, beseitigte eine schon lange Zeit bestehende, mit vielerlei Mitteln fruchtlos behandelte Buglähme innerhalb einiger Wochen vollkommen. Günther's Zeitschr. 1, 8.

Bellad., Bryon., Rhus, Sulphur bei rheumatischer Buglähme.

Ferr. muriatic., $\frac{5}{2}$ täglich 3 Mal, hob eine seit 6 Wochen bestehende Lahmheit auf der linken Schulter, durch Stehen in Zugluft nach Erhitzung entstanden, nach vergeblicher Anwendung vieler Mittel, innerhalb 4 Wochen bei einem Pferde. — Kallenbach, Pop. h. Ztg., 1856. 63.

Blähungskolik, s. Kolik.

Bleichsucht, s. Fäule.

Blutbrechen der Hunde.

Arnica, Ipecacuanha, Nux v.

Blutgeschwür der Hunde, **Furunculus.**

Apis, Arnica, Nux v., Sulphur.

Blutharnen, Blutpissen, Haematuria.

Aconit., wo alle Zeichen entzündlichen Zustandes, Bauchschlagen, Stöhnen, gänzlicher Mangel an Fresslust vorhanden sind. — Gauwerky, Allg. h. Z. 59, 14.

Camphora, wo das Verschlingen kaustischer Insecten das ursächliche Moment. — Genzke, 193.

Cantharid., nach dem Genusse des Laubes verschiedener Bäume und Sträucher auf Waldweiden. — Genzke, 306.

Cantharid., $\frac{6}{12}$ in 4 Unzen Brunnenwasser, stündlich zu einem Löffel voll, bei sehr heftigem und stetem Drange zum Uriniren, so wie bei Abgang coagulirten Blutes. — Gauwerky, Allg. h. Z. 59, 14.

Chelidonium, wo die Thiere in Folge des Genusses schilfiger und saurer Seegrässer erkrankt sind. — Genzke, 216.

Ipecacuanha, specifisch nach Angabe mehrerer Thierärzte und Landwirthes, so auch Trägers.

Phosphor, $\frac{2}{3}$ stündlich, rettete in einem bereits verschleppten Falle, wo **Ipecac.** und **Canthar.** nichts leisteten.

Tereb. Ol. $\frac{4}{12}$ auf 2 Unzen Wasser alle 2 Stunden 1 Löffel voll, in einem Falle, wo auch Phosphor nichts leistete. — Gauwerky, Allg. h. Z. 59, 14.

(Anmerkung. Auch allöopathischer Seits, nämlich vom Thierarzt Schwanefeld, wird das Terpeninöl, zu 2 Tropfen pr. Dosi in einem Löffel Leinöl, täglich 2 bis 4 Mal, in dem entzündlichen Blutharnen des Rindes in Folge des Abfressens der Fichtensprossen besonders gerühmt. — Mag. f. d. gesammte Thierheilkunde von Gurlt & Hertwig. 23, 457.)

Bluthusten, Hämoptysis.

Kommt als sehr unschuldige Erscheinung in Folge kleiner Gefässrisse bei Anstrengungen vor, als bedenkliche bei Milzbrand oder unter üblem Ausgange der Influenza. **Aconit**, **Millefol.**, **China**, **Arsen.**

wären zu versuchen, so lange noch Zeit dazu ist.
— Träger, Studien, 111.

Mönch erzählt einen besondern Fall von Bluthusten bei einem Pferde; dasselbe stand mit gesenktem Kopfe vor der Krippe, schwitzte über den ganzen Körper, hatte schnellen und ängstlichen Athem, Puls 80—90, das Maul voll schaumigen Blutes, das unter öfteren Hustenstößen in Masse ausgeworfen ward. Nach **Aconit**, viertelstündlich eine Gabe, ward das Pferd innerhalb einer Stunde im Athem ruhiger und das Husten und Schäumen liess nach. Auf eine Gabe **Bellad.**, nach 12 Stunden gereicht, trat völlige Genesung ein. Z. f. h. Kl. 4, 61.

Blutmelken, Lac eruentum.

Arnica, wo innerliche Verletzungen des Euters, wie z. B. bei rohem Melken stattgefunden haben.

Belladon. und **Phosphor** bei einer Kuh, deren Euter etwas angeschwollen und aus allen 4 Strichen dicke und blutige Milch gab. — Mönch, Mag., 229.

Ipecacuanha, nach dem Genusse scharfer Pflanzen, so wie überhaupt in chronischen Fällen Hauptmittel.

Blutseuche, s. Milzbrand.

Blutschlag, s. Schlagfluss.

Blutspat.

Rhus, Ledum. Günther.

Blutung.

Arnica-, **Millefolium-** oder am besten **Kreosot-Wasser** bei Blutungen aus der Substanz.

Blutunterlaufung, Sugillatio.

Arnica - Tinctur mit Wasser verdünnt oder auch der Aufguss der Arnicawurzel zu Umschlägen.

Acid. sulphur. in starker Verdünnung mit Wasser, ebenso.

Bockhuf.

Der wahre Bockhuf kommt fast nur an dem rechten Vorderfusse vor. Seine Entstehung datirt aus den ersten Wochen, ja aus den ersten Tagen des Füllenalters. Ein gut passender Lederstiefel, der im Schuh den Huf genau umschliesst, wozu ein Riemen über der Krone noch möglichst behülflich ist, mit einer der normalen Richtung des Fusses entsprechenden, ziemlich bis zum Knie hinaufreichenden Eisenschiene, zeitig genug angelegt, beugt gewöhnlich allen orthopädischen Plackereien vor, die sonst ein Bockhuf zu bereiten pflegt. — Träger, 42.

Borstenfäule der Schweine.

Arsen. oder **Nuz v.**, oder beide im Wechsel, auch **Antim.**, wöchentlich ein paar Gaben. — Träger, Stud., 155.

Brandschaden, s. Verbrennung.

Bräune, Hals- oder Rachenentzündung, Angina.

Aconit. bis zur Mässigung des entzündlichen Fiebers und bis keine weitere Besserung erfolgt. **Apis**, **Bellad.**, **Acid. nitr.** — Träger, 112.

Bellad., wenn die äussere Halsgeschwulst bemerkbar, die Thiere beim Befühlen heftigen Schmerz äussern und das Schlingen sehr erschwert ist. — Genzke, 167.

Bellad. 6 bei einer Kuh mit grosser Empfindlichkeit der Halsparthie, entzündlich gerötheter und geschwollener Zunge, erschwertem Schlingen. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 151.

Dulcam. hat sich bei der katarrhalischen Bräune nach vergeblicher Anwendung der **Bellad.** mehrmals wirksam gezeigt. — Genzke, 262.

Hepar sulph. beseitigte bei einem Schweine, welches mit gestrecktem Halse, hervorgetriebenen Augen,

mit grösster Anstrengung röchelnd athmete, und jeden Augenblick asphyctisch zu verenden drohte, binnen wenigen Stunden alle Gefahr. — Genzke, 278.

Merc. sol. $\frac{4}{3}$, täglich 3 Gaben, bei einem fünfzehnjährigen braunen Wallachen: Hals und Kehlgang unförmlich geschwollen, heftiger Speichelfluss, beschleunigtes röchelndes Athmen, Augenthränen, Zähneknirschen, Schlummersucht, kugelförmig angeschwollene, 6 Zoll aus der Maulspalte hervorstehende, harte und schmerzhaftige Zunge, Futteraufnahme seit 5 Tagen gehindert. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 46.

Spongia, wenn der Kehlkopf besonders afficirt ist und wo bei äusserlicher kaum bemerkbarer Geschwulst ein giemendes und pfeifendes Athmen stattfindet. — Genzke, 397.

Brechrühr, Cholera.

Böhm berichtet hierüber, dass zur Zeit der jüngsten Invasionsperiode dieser Seuche in seinem Wohnorte und Umgegend grosse Verheerungen in den Geflügelhöfen vorkamen. Erbrechen, Durchfall, Krämpfe in den Füssen und schnelles Sinken der Kräfte waren die hervorragendsten Erscheinungen, und **Veratrum**, frühzeitig gereicht, bewährte sich auch hier als vorzügliches Heilmittel. — Z. f. h. Kl. 4, 100.

Bruch, Eingeweide- oder Darmbruch, Hernia.

Aurum, **Cocculus**, **Nux. v.** dynamische Heilmittel. **Nux. v.**, **Bellad.**, **Arsen.** dynamische Mittel zur Reposition eingeklemmter Brüche. **Chloroform**-Inhalation. — Z. f. h. Kl. 5, 109.

Brustentzündung, s. Brustfell-, Lungenentzündung.

Brustfellentzündung, Pleuritis.

Aconit., **Bryonia**, **Sulphur**, vergl. Bauchfellentzündung.

Brustwassersucht, Hydrothorax.

China und **Arsen.** im Wechsel Hauptmittel nach Günther; in einem Falle von Brust- und Hautwassersucht eines Pferdes bewährt gefunden. — Regel, Günther's Zeitschr. 2, 111.

Helleb. nigr., Digitalis, Lycopodium.

Buglähme, s. Blattlähme.

D.

Dämpfigkeit, Dampf, Asthma.

Bryonia, Squilla, Hepar. sulph.; zu Ende noch einige Gaben **Arsen.;** Erfolg besser, als man gewöhnlich glaubt, aber ausharren. — Träger, St., 112.

Bryonia, wo das Uebel in einer Affection der Pulmonarnerven begründet und mehr krampfhafter Art ist (**Asthma spasmodicum**); die Beschwerden sind dabei mehr weniger abhängig von verschiedenartigen äussern Einflüssen und steigern sich oft auffallend, während die Ernährung dabei nicht beeinträchtigt ist. — Genzke, A. M. L. 174.

China, anfangs täglich 2 Gaben, später alle 2—3 Tage eine, bei einem mit dem sogenannten Pfeiferdampf behafteten zehnjährigen Wallachen; das Uebel war so bedeutend, dass man das Pferd schon in ziemlicher Entfernung vom Stalle schnaufen hörte, und das mit einem pfeifenden Ton begleitete Einathmen so erschwert, dass dasselbe zu keinem Dienste zu gebrauchen war. Besserung schon nach der vierten Gabe und vollkommene Heilung nach 4 Wochen. **Spongia, Hepar s., Bellad., Pulsat.** und **Veratr.** blieben ganz wirkungslos. — Münch, Z. f. h. Kl. 3, 176.

Dulcam. im geringeren Grade asthmatischer Beschwerden, wo der schmerzhafteste Husten sich des Abends und überhaupt im Stalle häufiger zeigt, als in der Bewegung. — Genzke, A. M. L. 262.

Nux. vom. bei Irritation des Magens und Darmcanals bei Pferden, welche im Uebermasse mit Heu, insbesondere dumpfigem und modrigem, mit Wicken- und Kleeheu gefüttert werden. — Böhm, 114.

Spongia, Squilla bei dem sogenannten feuchten Dampf, der mit einem bald periodischen, bald anhaltenden Ausflusse zähen und durchsichtigen Schleimes aus der Nase begleitet ist. — Genzke, A. M. L. 397 bis 401.

Sulphur, auch **Hepar sulph.**, sind stets wohlthätige Zwischenmittel.

(Anmerkung. Dupuy sah bei Pferden in Folge des Genusses von **Lathyrus Cicer** Hartschmäufigkeit und Pfeiferdampf entstehen, und es würde daher dieses Mittel wohl in manchen Fällen von Asthma nicht zu übersehen sein. — Kurtz, Z. f. h. Kl. 2, 37.)

Darmentzündung, Enteritis.

Aconit. in schnell auf einander folgenden, kleinen Gaben, dann und wann eine Gabe **Arsen.** eingeschoben, bei Aufblähung auch wohl eine Gabe **Plumbum.** Stündlich $\frac{1}{2}$ Quart milden Oeles. Will Aconit. den entzündlichen Sturm nicht beschwören, so setze man **Bellad.** oder **Apis** an dessen Stelle. **Nux v.** oder **Opium** heben die etwa zurückgebliebene Verstopfung, **Hyoscyamus** die bestehende Harnverhaltung. Träger, St., 112.

Darmseuche, s. Ruhrseuche.

Darrsucht, Scrofeln.

Abmagerung und Schwinden der Kräfte bei fort-dauernder Fresslust, von Entartung der Gekrösdrüsen herrührend. Bei jungen Thieren.

Apis, Bellad., Calc. c., Carb. animal., Silicea, Hydro-pathie. — Träger, St., 40.

Dickbeingeschwulst

mit localen Geschwürprocessen und secundärer Lymphdrüsenentzündung bei einer achtjährigen Schimmelstute nach dreimonatlicher allöopathischer Behandlung. **Dulcam.** $\frac{4}{1}$ und **Arsen.** $\frac{2}{3}$ im Wechsel gereicht, bewirkten innerhalb 14 Tagen erhebliche Besserung, und **Silicea** $\frac{2}{3}$, täglich eine Gabe, innerhalb weiterer 14 Tage vollkommene Heilung. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 5.

Dickleibigkeit der Ferkel.

Calcar. carbon.

Dünne Milch, s. Milchfehler.

Dummheit, Dummkrankheit des Rindes.

Ein dem Dummkoller des Pferdes ähnlicher Zustand, zumeist gastrischen Ursprungs. **Merc. sol.**, **Nux. v.**, **Veratrum.** — Böhm, 47.

Dummkrankheit der Schweine.

Die anfangs trägen, ungewöhnlich stillen Schweine, fangen plötzlich an zu toben, zu kratzen, zu beissen, im Kreise herum zu laufen, dabei allerwärts anzurennen u. s. w., dabei fressen sie wenig, haben eine schmierige Zunge und werden mager. Das Heilmittel ist **Belladonna**, 3 — 4 Mal täglich eine Dosis. — Pop. h. Z. 1855. 78.

Drehkrankheit der Schafe. Hydrocephalus hydatideus.

Bellad., **Hyoscyam.** und **Stramonium**, in früherer Zeit als Heilmittel dieses Uebels vielseitig gepriesen, wirken, sorgfältiger Prüfung zufolge, nur palliativ, indem sie die demselben vorausgehende Gehirnreizung mässigen; gelungene Heilversuche sind seltene Ausnahmen. — Böhm, 41.

Druse, einfache, Adenitis. Entwicklungskrankheit des Pferdes.

Bellad. oder auch **Apis**, Hauptmittel. Träger, St., 112.

Bellad. leistet besonders dann viel, wenn die Rachengebilde sehr ergriffen sind und im Umkreise der Drüsen grosse und schmerzhaft Abscesse sich bilden. — Genzke, A. M. L. 261.

Cina, wenn der in grosser Menge abgesonderte Nasenschleim eine zähe Beschaffenheit annimmt und in Folge dessen das Athmen rasselnd und schnarchend ausgeübt wird, oder grosse Klumpen zähen Schleimes nach lange anhaltendem Husten ausgeworfen werden. — Genzke, A. M. L. 230.

Hepar s., wenn die Drüsengeschwülste im Kehlgange längere Zeit stehen sollten, ohne sich zu zertheilen oder zu erweichen und zu entleeren.

Mercur. solub., wo die Submaxillardrüsen sehr schmerzhaft und so bedeutend geschwollen sind, dass sie die ganze Vertiefung zwischen den Hinterkieferästen ausfüllen und die Geschwulst selbst bis auf die Ohrspeicheldrüse sich erstreckt. — Genzke, 313.

Calc. carbon. Bei Verhärtung der Submaxillardrüsen, nach schlecht behandelter Drüsenkrankheit. — Genzke, 180.

Druse, chronische, bedenkliche, verdächtige.

Aurum, Acid. nitr. bei träge verlaufenden Drüsen. — Träger, St., 112.

Kal. bichromic. bei Bildung katharrhalischer Geschwüre auf der Nasenschleimhaut und Verhärtung der Submaxillardrüsen.

Dulcam. 6 täglich 4 Mal einige Tropfen, und nach Verlauf von 24 Stunden **Arsen. 6** ebenso, bei einem jungen Reitpferde nach achtwöchentlicher allöopathischer Behandlung; Heilung innerhalb 14 Tagen. — Naray, Günther's Zeitschr. 2, 7.

Arsen. täglich eine Gabe, bei einem 25 Jahre alten, braunen Wallachen mit linkseitigem Nasenausflusse

u. dergl. harter Drüsengeschwulst nach achtwöchentlicher, fruchtloser, allöopathischer Kur; Heilung innerhalb 2 Wochen. — Mönch, Mag. 233.

Arsen. 3 in mehrfacher Gabe täglich, nebst oftmaliger Ausspritzung der kranken Nasenhöhle mittelst einer schwachen Arseniksolution, als besonders wirksam empfohlen von Günther, s. dessen Zeitschr. 1, 159. Ebendasselbst referirt Lackner die innerhalb drei Wochen gelungene Heilung einer seit 2 Monaten bestehenden und allöopathisch fruchtlos behandelten, chronischen Druse; unter mehreren in Anwendung gebrachten Mitteln leisteten **Arsen.**, **Hep. s.** und **Acid. nitr.** das Meiste.

Puls. und **Rhus** im Wechsel, leisteten vortreffliche Dienste in einem Falle von chronischer Druse mit übler Beschaffenheit des Nasenausflusses und der Nasenschleimhaut. — Genzke, 364.

Durchfall, Durchlauf, Diarrhoea.

Acid. muriat., $\frac{1}{2}$ — 1 Quentchen mit einem Glase Wasser gemischt, täglich 3—4 Mal einen Esslöffel voll, bei Durchfall der Kälber meist mit häufigem Recken und Dehnen des Körpers verbunden. — Träger, St., 141.

Antimon. bei Durchfall, der mit Verstopfung abwechselt.

Arsen., wenn in Folge unpassenden Futters ein sehr wässriger Durchfall entsteht, der in einem Strahle fortschiesst und bisweilen mit Kolikschmerzen verbunden ist.

Asarum, wo in sehr hellgefärbtem, dünnem, mit Schleim vermischem Kothe noch viel unverdaute Futterstoffe wahrgenommen werden. — Genzke, 152.

Calc. carb. und **phosphor.**, im chronischen Durchfall junger Thiere, besonders während des Zahnausbruchs; sowie bei Fohlen mit scrophulöser Constitution. — Böhm, 120.

Dulcam. gegen Durchfall, welcher in heissen Sommertagen nicht selten nach plötzlichem Abkühlen durch kalte Regenschauer entsteht. — Genzke, 262.

Ipecacuanha, Specificum in den meisten Formen des Durchfalls.

Ipecacuanha $\frac{2}{6}$ heilte den Durchfall eines Pferdes, der 4 Monate hindurch vergeblich allöopathisch behandelt wurde, in kürzester Frist. Prag. Mon. 1857.

Merc. viv. 6. Bei einem seit längerer Zeit bestehenden Durchfall eines Kalbes, wobei die Excremente ganz breiartig, unverdaut und aschgrau abgingen und der höchste Grad von Abmagerung und Entkräftung eingetreten war. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 8.

Mercur. viv. gegen den weissen Durchfall der Ferkel. Bönninghausen sagt hierüber: Wird das Mittel in der dritten Verreibung zu einem Gran pro Dosi angewendet, so schleppt sich der Durchfall oft noch ein paar Tage hin, während er von **Mercur.** 200 ein Kügelchen, in 5—6 Stunden geheilt wird. Allg. h. Z. 59, 172.

Mercur. solub. gegen den bösen Durchfall der Fohlen. — Träger.

Mercur. solub., wo dünnflüssige, schleimige, mit Blut gemischte, oft corrodirende Darmexcremente mit vielem Zwängen und Pressen abgesetzt werden (ruhrartiger Durchfall). — Genzke, 314.

Phosphor $\frac{1}{3}$ hob den chronischen Durchfall eines Fohlen, der verschiedenen Mitteln längere Zeit getrotzt hatte, auf eklatante Weise. — Böhm.

Pulsat. bei stinkenden, schleimigen und grünlichen Durchfällen, besonders auch nach dem Uebersäugen junger Thiere. — Genzke, 364.

Rheum, eines der vorzüglichsten Mittel gegen Durchfall, wenn die Thiere Schmerzen dabei äussern und heftigen Drang zur Entleerung des Kothes haben. Gegen chronischen Durchfall mehrerer Mastochsen, die oft während des Fressens von kolikartigen Schmerzen befallen wurden, und unter Schmerzen

dünnflüssigen, schleimigen Koth entleerten, dabei abgemagert und rauhhaarig waren, bewährte sich, nachdem eine zeitlang die verschiedensten Arzneigemische alter Schule vergebens angewandt waren, die **Tinct. Rhei** täglich zu 5 Tropfen pro Dosi als specifisch. — Genzke, 367.

Rheum, $\frac{2}{3}$ pro Dosi, bei einem Durchfall der Ferkel mit dünnflüssigem, gelb- und weissflockigem, an den Hinterschchenkeln herabfliessenden, mit Schleim vermischem Kothe, ohne säuerlichen, üblen Geruch. Den ersten Tag nach dem Eingeben war der Durchlauf gänzlich gehoben. — v. Semmern, Günther's Zeitschr. 1, 7.

Veratrum gegen chronischen Durchfall verschiedener Thiergattungen, besonders bei dem weissen Durchfall der Kälber. — Genzke, 426.

Durchliegen, s. Aufliegen.

Durstlosigkeit.

Ein Nebensymptom verschiedener gastrischer Uebel; häufig ist sofort **Pulsat.** das passende Mittel.

E.

Egelkrankheit, Cachexia ictero-verminosa.

Bei Schafen, seltener bei Rind und Schwein.

Graphit. und **Lycopod.**, von Mehreren angerühmte Mittel.

Acid. muriat. ins Tränkwasser so schwach, dass es kaum durch den Geschmack zu erkennen; **Apis**, wöchentlich zweimal, **Mercur. viv.** wöchentlich einmal. — Träger, St., 151.

Lycopod. 30. und **Petrol. 30.** bewirkten die Heilung der Egelkrankheit auf der Domaine Hradek-Defours in der Kaschowitzter Schäferei. Selbst wassersüchtige Stücke wurden durch **Helleb. n.** hergestellt. — Löw, Prag. Mon. 8.

Eingeweidewürmer, s. Wurmleiden.

Einschuss, s. Rothlauf.

Entzündung, Inflammatio, Phlegmasia.

Im Allgemeinen entspricht **Aconit.** den akuten, **Sulphur** den Entzündungen chronischen Verlaufs. Den Sitz des Entzündungsprocesses betreffend, so passt **Bryonia** bei Entzündung der serösen und fibrösen Gewebe, **Mercur.** bei Entzündung der Schleimhäute, **Symphytum** bei Entzündung der Sehnen und Knochenhaut, **Belladonna**, wenn das Zellgewebe der Sitz derselben ist. **Belladonna** und **Conium** in Drüsenentzündung. In Hinsicht auf die Ausgänge der Entzündung Folgendes: **Hepar sulph.** und **Mercur.** haben eine eiterbefördernde, schmelzende Wirkung. **Calc. c.**, **Carb. animal.**, **Silicea** sind bisweilen noch im Stande die Resorption und möglichste Beschränkung der Eiterung zu bewirken. Bei Verhärtung sind indicirt: **Calc.**, **Conium**, **Jod.** Bei drohendem Brande: **Bellad.**, **Arsen.**, **China**, **Sec. c.**, **Kreosot.**

Entzündungsfieber, s. Fieber.

Epilepsie, s. Fallsucht.

Erbrechen, Vomitus.

Veratr. 15. zwei Dosen in 4 Stunden, bewährte sich bei einer Kuh, die plötzlich so heftiges Erbrechen bekam, dass Futterbrei und Wasser in Einem Strome ausgestossen wurden. Das Erbrechen erfolgte jedesmal, wenn das Thier gefressen oder gesoffen hatte, sonst war nichts Krankhaftes zu bemerken. — Mönch, Mag., 140.

Nux. vom. in dem periodischen Erbrechen der Hunde.
Veratr. gegen anhaltendes Erbrechen der Schweine und Hunde. — Genzke, 426.

(Anmerkung. Sehr beachtenswerth ist auch folgender, mittelst **Argent. nitr.** (10 Gran in 4 Unzen Wasser, löffelweise gereicht) rasch bewirkter Heilungsfall des Erbrechens einer Kuh. Das Erbrechen hatte schon Wochen lang angedauert und stellte sich stets bald nach dem Fressen, besonders von Grünfutter, ein; die Speichelabsonderung war dabei sehr vermehrt. Schon folgenden Tages war das Uebel gehoben. — Anaker, G. & H. Suppl.)

Erfrieren einzelner Theile, s. Frostscha den.

Erkältung.

Nach erlittener Erkältung passen **Aconit.**, **Belladonna**, **Bryonia**, **Dulcam.** Träger, 113.

Erkältungskolik, s. Kolik.

Euterentzündung, Mastitis.

Bellad. bei entzündetem, geschwellenem Euter; nach 24 Stunden **Bryonia**, und nach weiteren 24 Stunden, wenn noch nöthig, **Camphora**. Wo jedoch bei **Bryonia** Besserung bemerklich, ist damit fortzufahren. Länger bestandene Verhärtungen, deren entzündliche Erscheinungen nicht mehr bemerklich, werden am besten durch **Merc. viv.**, wöchentlich eine Gabe, oder auch **Conium** beseitigt; einzelne Knoten im Euter oder in den Strichen durch **Camphora**. — Träger, 141.

Bei der meist schnell in Brand übergehenden Euterentzündung der Schafe: **Apis**, **Belladonna**, **Kreosot**, **Secale**, **Arsen**. Da der Verlauf sehr rasch, so reiche man von jedem Mittel täglich 2 bis 3 Mal, verbleibe jedoch bei demjenigen, von dem man Besserung gewahrt wird. Zur Nachkur für länger hart bleibende Euter: **Merc. viv.**, **Camphora**, auch wohl **Asa foetida**. Träger, 151.

Das dreimalige Bestreichen mit **Collodium** heilte eine mit heftigem Fieber begleitete sehr intensive Entzündung der linken Euterhälfte einer Ziege innerhalb weniger Tage. — Gillibert, Repert. d. Thierheilkunde v. Hering 19, 127.

F.

Fallsucht, Wehtag, Epilepsie.

Arnica, wenn das Uebel mechanischen Ursprungs, z. B. durch Schläge auf den Kopf, Verletzungen aller Art, wodurch Knochensplitter, Exostosen entstehen, die einen Reiz oder Druck auf das Gehirn ausüben, nach operativer Hülfe.

Antimon., **Nux v.**, **Ignatia**, bei gastrischer Grundlage.
Bell., **Hyosc.**, **Coccul.**, **Stramon.** bei nervösen Reizungen.

Cina bei der Fallsucht junger Hunde und Schweine, wenn Folge von Spulwürmern. — Genzke, 230.

Coccul. und **Stramon.** in zweitägigem Wechsel bei der täglich in mehreren Paroxysmen auftretenden Epilepsie eines vierzehn- bis fünfzehnjährigen Pferdes, das in Folge des Leidens schon sehr abgemagert war. Nach den ersten paar Gaben bekam das Pferd nur noch einen einzigen, jedoch viel gelinderen Anfall und nach 14 Tagen war es vollkommen geheilt. — Mönch, Mag., 229.

Stramon., 4 Tage hinter einander täglich eine Gabe, mit Beihülfe von **Aconit.**, wovon nach jedem Anfall eine Gabe, bei einer Kuh, welche schon mehrere Tage an epileptischen Anfällen litt, deren sie täglich zwei bis drei bekam. — Mönch, Z. f. h. Kl. 3, 186.

Carbo anim., **Cuprum**, **Hepar sulph.**, **Lachesis**, **Plumb.**, **Veratrum.**

Faulfieber, s. Fieber.

Fauler Strahl, s. Strahlfäule.

Fäule, Bleichsucht der Schafe, Cachexia aquosa.

Pulsat. bei obwaltenden Verdauungsstörungen und übermässiger Secretion der Schleimhäute.

Ferr. 1. Hauptmittel zur Herstellung eines normalen Blutes.

Arsen., China, wo wassersüchtige Anschwellungen am Kopfe und Halse, oder an der Brust und am Bauche zugegen sind. — Böhm, 35.

Asarum (Genzke). **Phosphor** (Träger).

Fehlgeburt, Abortus.

Arnica, wenn sich in Folge eines Stosses, Falles oder anderer äusserlicher Verletzung Geburtswehen einstellen, mit Ausfluss von Schleim und Blut.

Rhus tox., wenn heftige Anstrengung im schweren Zuge vorangegangen.

Sabina, wenn sich die Vorläufer der Fehlgeburt in der ersten Hälfte der Trächtigkeit einstellen.

Sabina hat sich in sehr kleiner täglicher Dosis gegen das in einer Schafheerde eingerissene Verlammen hilfreich gezeigt.

Sabina $\frac{5}{8}$, stündlich bei einer weit über die Hälfte tragenden Kuh, bei der bereits ein sehr lebhaftes Drängen und Pressen auf die Geburtstheile eingetreten war und das Thier unter grosser Unruhe sich sehr ängstlich geberdete, mit bestem Erfolg angewandt. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 7.

Secale c., besonders bei Thieren, welche schon ein- oder ein paar Mal verworfen haben, zur Tilgung der habituell gewordenen Anlage.

Feig- oder Feuchtwarzen, Condylome.

Thuja 6, innerlich nebst örtlicher Anwendung der Tinctur machte eine Menge weicher, schwammiger, theils konischer, theils blumenkohl- und hahnenkammförmiger, bei jeder Berührung blutender Auswüchse auf der Schleimhaut der Maulhöhle eines

- Jagdhundes in wenigen Tagen verschwinden. — Bouguié, Allg. h. Z. 43, 124.
- Thuja-Tinctur**, innerlich und äusserlich, bewirkte schnelle Heilung in einem durch seine Ausdehnung merkwürdigen Fall von spitzen Condylomen. — Zlámal, Z. f. h. Kl. 3, 78.
- Sabina**, das Aufstreuen des gepulverten Krautes, besseitigte eine taubeneigrosse, auf der inneren Fläche des rechten Hinterschenkels in der Nähe des Euters sitzende Feuchtwarze bei einer Schimmelstute, nachdem **Thuja** bereits eine bedeutende Verkleinerung derselben zu Stande gebracht hatte, sehr rasch. — Böhm, Günther's Zeitschr. 2, 128.

Fessel- oder Köthenlahmheit.

- Arnica, Rhus, Ruta.** — Träger, 114.
- Arnica**, die mit Wasser verdünnte Tinctur als Einreibung und hierauf **Ruta** erzielte bei einem Pferde nach mehrwöchentlicher allöopathischer Behandlung innerhalb 14 Tagen vollständige Heilung. Prager Mon. 6, 92.

Fieber, Febris.

- Aconit, Apis, Bellad.** bei Entzündungsfieber.
- Ipecac., Arsen., Natr. muriatic., China, Sulphur** bei asthenischem oder Faulfieber.
- Bryonia 3.** mit Beihülfe von **Bellad. 3.** mit gutem Erfolg angewendet im Petechialfieber eines Pferdes. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 100.
- Acid. muriat., Bryon., Rhus, Kreosot**, gegen typhöse Fieber.
- China, Arsen., Bryon.** gegen kalte oder intermittirende Fieber (bei Pferden beobachtet).

Finnenkrankheit der Schweine, Cachexia cellulosa hydatigena.

- Kali carbon.** Heilmittel, Holzasche besonders Buchenasche, wöchentlich einige Mal unter das Futter gemengt, Präservativ (Günther).

Fistel, Fistelgeschwür.

Aurum, Acid. nitr., Silicea, in der Genickfistel des Pferdes (Träger).

Belladonna, Speichelfistel (Günther).

Pulsat., mit Beihülfe von **Arsen.**, heilt die Aderfistel eines Pferdes. — Mönch, Mag., 240.

Asa, Acid. nitr., Silicea bei Fisteln, wo Knochen-eiterung (**Caries**) mit im Spiele. Lauwarme Bäder von Aschenlauge bei Huffisteln, täglich zweimal.

Flach- oder Platthuf.

Antimon., Graphit., Silicea, jedoch Geduld und gute Behandlung des Hufes. — Träger, 114.

Flechte, Herpes.

Sulphur, Alumina und **Rhus** bei juckenden und **Sepia, Phosphor** und **Dulcamara** bei Schuppenflechten (Günther), **Graphit.** bei nässenden Flechten (Genzke).

Flöhe der Hunde.

Seifenbäder, Abkochung von grünen Wallnusschalen, Anisöl, Persisches Insektenpulver.

Fohlenlähme, Arthrocace pullorum equinorum.

Aconit, wenn die Krankheit unter entzündlich fieberhaften Zufällen auftritt.

Franzosenkrankheit, Perlsucht, Zöpfigkeit, Drüsenkrankheit, Cachexia boum tuberculosa.

Baryta carbonica. — Träger, 142.

Kali carbonic. (Lux.)

Carbo vegetab., Mercur solubil., Lycopodium, Phosphor, Silicea, Sulphur.

Fresslust, mangelnde, Anorexia.

Antimon. nach vorhergegangenem Ueberfressen.

Nux. v., nach vorhergegangener zu starker Anstrengung.

Pulsatilla, wenn zugleich Durstlosigkeit besteht.

Coffea, statt dessen auch gekochten Kaffeetrank bei Appetitlosigkeit der Fohlen.

Froschgeschwulst, s. Gaumengeschwulst.

Frostschaden, s. Erfrieren.

Apis (Gross), **Acid. nitr.** 2, mit Wasser gemischt.

Camphor mit Wallrath abgerieben.

Unguent. oxygenatum, wenn das Uebel bereits geschwürig ist (Goullon).

Bryonia, wenn sich Krankheitserscheinungen im Hinterleibe bemerklich machen, so wie bei Anschwellungen der Gelenke.

Pulsat. und **Calc. c.** in einem Falle von Anschwellung der Hoden und Samenstränge; so wie **Pulsatilla** und **Sulphur** bei Anschwellung der Schilddrüse und des Hodens rechterseits. — Böhm, Günther's Zeitschr. 2, 127.

Bryon. und **Calcar.** bei Infiltration der Sehnenscheiden am Sprunggelenke und den Fesselgelenken beider Hinterfüsse (ebendas.).

Acid. muriatic., auch äusserlich zur Behandlung der kranken Gelenke, 1 Theil zu 10 Theilen Wasser. — Träger, 39.

Hepar s., Silicea bei Bildung von Abscessen und Geschwüren.

Apis. Arsen., Nux v., Phosphor, Rhus, Hydropathie. — Träger, Stud., 39.

Fussgeschwulst, Anlaufen der Füße, dicke Beine.

Arsen. jeden 2. Tag eine Gabe bei einem Pferde, das in der Ruhe angeschwollene Schenkel bekam, nach kurzer Bewegung verschwand die Geschwulst, kehrte aber in der Ruhe wieder. — Mönch, Z. f. h. Kl. 3, 172.

Dulcam. bei metastatischen Geschwulstkrankheiten der Schenkel und anderer Körpertheile. — Genzke, 261.

Antimon., Arsen., Lycopod., Nux v., Pulsat., Sulphur.

G.

Galle, Gelenk-, Sehnenscheiden- oder Flussgalle, Ganglion.

Arnica äusserlich und **Rhus toxicod.** innerlich Hauptmittel nach Günther.

Acid. muriat. 1 Theil zu 10 bis 15 Theilen Wasser äusserlich.

Arsen., Bryonia, Rhus, Silicea. — Träger, 114.

Rhus vernix soll specifisch sein gegen Flussgallen. Allg. h. Z., Bd. 52.

Thuja gegen durchgehende Gallen. — Genzke, 420.

Gastricismus.

Im engeren Sinne „verdorbener Magen“, frisch entstanden und durch eine Gabe **Nux v., Pulsat., Ars., Antim.** oder einige Tropfen **Acid. muriat.** zu beseitigen, im weiteren Sinne dagegen die Grundlage einer Menge von Krankheitszuständen, vom leichtesten Durchfall bis zur Füllenslähme, Lämmerruhr und Lämmerlähme, Auftreibung der Gelenkkapseln, Gallen, Koller, periodischer Augenentzündung, Rheumatismus, Buglähme, Hahnentritt, Genickbeule, Spath. Nach Träger, der hiermit den Gastricismus an die Stelle der Psora Hahnemann's setzte. Günther's Zeitschr. 1, 28.

Gastrische Entzündung der Neugeborenen.

Gleichzeitige entzündliche Affection der Leber, des Darmcanals und des Bauchfelles.

Aconit., Apis, Acid. muriatic. — Träger, 34.

Gaumengeschwulst, Froschgeschwulst.

Bell., Mercur., wenn durch Blutandrang bedingt, die Geschwulst lebhaft geröthet und gespannt ist.

Nux v., Pulsat., wenn dieselbe blass, schlaff, gastrischer Natur ist.

Gebärmutterblutfluss, Metrorrhagia.

Sabina bei heftigen arteriellen, **Acid. nitr.**, **Crocus** bei venösen Ergiessungen. **Nux v.** vierstündlich eine Gabe bei einer hochträchtigen Stute mit Abgang hellrothen Blutes, theils in rasch auf einander folgenden Tropfen, theils in geronnenen Stücken. Der bestehende schlummersüchtige Betäubungszustand wurde zuerst durch **Opium 3** gehoben und durch dieses Mittel zugleich die mangelnde peristaltische Bewegung des Darmcanales hergestellt, so wie nach gestillter Blutung einem entzündlichen Localleiden der Gebärmutter durch einige Gaben **Aconit.** begegnet werden musste. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 23.

Gebärmutterentzündung, Metritis.

Arnica, **Belladonna**, **Sabina**, **Bryonia**, **Apis** sind die Hauptmittel nach Träger (142).

Gebärmuttervorfall, Prolapsus uteri.

Aconit., **Sulphur**, **Sabina** beschwichtigen den Reiz gewöhnlich bald, der die Thiere zum Drängen veranlasst. Kaltwasserklystiere, wenn es nöthig sein sollte. Reposition zuvor, die Anlage einer passenden Bandage (Vorfallgeschirr) oder von Heften durch den Wurf hernach. — Träger, 142.

Geburt, abnorme Zustände.

Belladonna, bei krampfhaften Wehen und krampfhaft verschlossenem Muttermunde.

Chamomilla, bei mangelnden Wehen während des Geburtsaktes, wobei die Thiere viel Angst und Unruhe verrathen. — Genzke, 212.

Nux v., bei krampfhaften Wehen, welche die Geburt nicht fördern, und wenn Mist- und Urindrang entgegen.

Opium, bei schweren Geburten, wo sich neben Mangel an Wehen eine gänzliche Atonie des Thieres ausspricht. — Genzke, 349.

Pulsatilla, bei mangelnden oder allzustarken, das Thier erschöpfenden Geburtswehen. — Genzke, 364.

Secale cornut., wenn die Wehen ganz aufhören wegen allgemeiner Schwäche oder Unthätigkeit des Fruchthälters. — Böhm, 58.

Gehirnentzündung, Encephalitis.

Aconit. im Beginne der Krankheit, um den allgemeinen Sturm der Gefässbewegung zu beschwichtigen, worauf **Belladonna** eines der schätzbarsten Mittel, das sich schon in vielen Fällen als schnell und sicher helfend bewährt hat. In manchen Fällen, wo **Bellad.** nichts mehr leisten wollte, und nur eine Palliation bewirkte, wurde die Krankheit durch **Hyoscyamus** gehoben. Wo man nach Verlauf des ersten Stadiums den vorhandenen Symptomen gemäss Exsudation in den Gehirnhöhlen zu fürchten Ursache hätte, ist auf **Mercur. solubil.** überzugehen (Genzke).

Belladonna und **Veratrum** sind allermeist ausreichend in anfänglich ein- bis zweistündlich, später nur 1 bis 2 Mal täglich zu wiederholenden Gaben. Auf den Uebergang zu den stumpferen Erscheinungen passt **Opium**, auch gelegentlich eine Gabe **Nux v.** oder ein Kaltwasserklystier bei Unthätigkeit des Hinterleibs; immer aber wird man wohlthun, auf **Veratrum** zurückzukommen; ganz schliesslich eine Gabe **Antimonium**. — Träger, 115.

Mönch theilt uns die Krankheits- und Heilungsgeschichte eines an Hirnentzündung leidenden vierzehnjährigen Wallachen mit; **Aconit.**, **Opium**, **Stramonium**, **Veratrum**, **Nux v.** und **Sulphur** waren die in Anwendung gebrachten Mittel. — Z. f. h. Kl. 3, 176.

Gehirnerschütterung.

Arnica innerlich und äusserlich bei einem vierjährigen Fuchswallachen, durch einen unglücklichen Fall auf das Genick entstanden; auf der rechten Seite desselben eine einen halben Zoll tiefe Verletzung, dabei

schmerzhafter Gesichtsausdruck, Angst, Betäubung, Spreizen der Vorderfüsse, ungerregelte, schwankende Bewegung. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 24.

Gelbsucht, Icterus. Bei Rind und Schaf.

Mercur. solub. als Hauptmittel; nebenbei noch passend **Chamomilla** bei blassgefärbtem und **Nux vom.** bei dunkelgefärbtem, mit Schleim umhüllten Darmkoth; bei längerer Andauer des Uebels **Asa foet.**, **Lycopod.**, **Sepia**, **Sulphur.** — Böhm, 63.

Merc. viv. und ganz besonders **Apis** in der Gelbsucht der Schafe. — Träger, 151.

Chamomilla, in der fieberlosen Form des Rindes, welche nicht selten nach plötzlicher Erkältung wahrgenommen wird. — Genzke, 212.

Gelenkwunde, s. Wunden.

Genickbeule, Maulwurfsgeschwulst, Talpa.

Arnica innerlich und äusserlich, wenn Folge mechanischen Einflusses; ausserdem **Pulsatilla**, **Rhus**, **Merc. viv.**, **Silicea.** — Träger, 115.

Gesichtsgrind, s. Teigm al.

Geschwulst.

Dulcam. 1 beseitigte wässerige Anschwellungen an verschiedenen Theilen des Körpers, besonders am Kopfe, Halse, den Schultern und der Umgebung des Wurfes bei einer Kuh. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 151.

Mercur. solubil. $\frac{4}{3}$ brachte eine hühnereigrosse, warme, schmerzhaft und gespannte Geschwulst auf der innern Seite des Sprunggelenkes eines 9 Jahre alten Wallachen innerhalb 5 Tagen zur Zertheilung. — Scholz, Günther's Zeitschr. 2, 80.

Spongia, Heilung einer Jahre lang dauernden, speckartigen, enorm grossen Geschwulst in der Gegend des Kehlkopfes, welche sich in Folge eines Wind-sackes (**Bronchocele**) allmählig entwickelt hatte und

das Thier am Schlingen und Athmen hinderte. — Genzke, 397.

Geschwür, Ulcus.

Bei schwammigen, wuchernden Geschwüren: **Arsen.**, **Carb. animal.**, **Mercur.**, **Sulphur.** Bei starker Absonderung von Jauche: **Arsen.**, **Carb. veg.**, **Kreosot.**; Geschwüre mit verhärteten kallösen Rändern: **Graphit.**; leicht blutende Geschwüre: **Arsen.**, **Kreosot.**, **Carb. veget.**, **Sulphur**; cariöse Geschwüre: **Aurum**, **Asa foetida**, **Calc. phosphorica**, **Lycopodium**, **Silicea**; Hohlgeschwüre: **Hep. sulph.**, **Pulsat.**, **Silicea**; Geschwüre mit zu üppiger Granulation (Entstehung wilden Fleisches) **Chamomilla**, **Sepia**, **Arsen.**

Gegen die Geschwüre, welche beulenartig auf den Kieferknochen des Rindes vorkommen, empfiehlt Träger: **Acid. nitr.**, **Aurum**, **Baryta carbon.**, **Asa foetida**. Gegen dasselbe Uebel Möscher: **Asa foetida**, **Hepar sulphur. 1**, **Silicea 15**, **Sulphur 1**. — Pop. h. Z. 1857, 39.

Acid. phosphor. 12 eine Gabe und 8 Tropfen mit $\frac{1}{4}$ Seidel Wasser gemischt zum Bestreichen, heilte ein tiefes Geschwür an den Ballen und dem Strahle des Hufes bei einem Pferde. — Prag, Mon., 6, 93.

Gliederzucken, s. Krämpfe.

Gnubberkrankheit, s. Traberkrankheit.

Grauer Staar, Cataracta.

Cannabis im Beginne des Uebels, wenn in der Tiefe der Krystalllinse nur einzelne kleine Fleckchen und neblige Flecken wahrzunehmen sind; nächst-dem sind zu versuchen: **Conium**, **Pulsatilla**, **Calc. carb.**, **Magnes. carbon.**, **Silicea**.

H.

Hämorrhoiden, s. Mastdarmblutung.

Hahnentritt, Zuckfuss.

Pulsatilla, **Nux v.**, **Stannum**, **Rhus tox.**, **Merc. viv.**,
Silicea, **Sulphur.** — Träger, 116.

Halsentzündung, s. Bräune.

Harnblasenentzündung, Cystitis.

Aconit., **Cantharid.**, **Hyoscyam. nig.**

Harnfluss.

Hyoscyam. nig. 6. bei dem Harnfluss aus dem Nabel eines neugeborenen Fohlens mit vergeblichen Anstellen zum Harnen, Kolikschmerzen und convulsivischen Bewegungen der Extremitäten. Schon nach der ersten Gabe Besserung, nach 2 Tagen war Patient geheilt. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 183.

Harnruhr, Lauterhall, Diabetes.

Ledum, besonders aber **Argentum.** — Träger, 116.

Lycopodium, **Merc. viv.** (Günther.)

Squilla (Genzke).

Acid. phosphor., **Carb. vegetabil.** bei längerer Andauer des Uebels und eingetretener Abmagerung. — Böhm, 51.

Gegen die Honigharnruhr des Rindes und Schafes möchte **Plumb. acetic.** das entsprechende Heilmittel sein. — Böhm, 63.

Harnverhaltung, Harnstrenge, Harnzwang, Ischuria.

Cannabis, wenn die Thiere vor Entleerung des tröpfelnden Harnes sehr unruhig sind und ängstlich mit den Beinen trippeln, wogegen **Cantharid.**, wenn die Thiere nach Entleerung wenigen Harnes

die meisten Schmerzensäusserungen wahrnehmen lassen (Genzke).

Hyoscyam. nig. und nöthigenfalls **Cantharid.** bei krampfhafter Harnverhaltung. — Träger, 117.

Hyoscyam. 15 in 2 Gaben, beseitigte die Harnverhaltung einer Stute. Prag. Mon. 7, 1859.

Camphora bewährte sich in der Harnverhaltung einer Ziege nach dem Genuss von Waldgras. Mag. f. h. Th.

Harthörigkeit der Hunde, s. Taubheit.

Hartschnaufigkeit, s. Dämpfigkeit.

Hasenhacke.

Arnica hilft palliativ gegen das Lahmgehen; auf die Dauer berechnet thut **Silicea** und **Rhus toxic.** gute Dienste. — Träger, 118.

Hautjucken, Prurigo.

Antimon., Arsen., wenn Folge von gastrischen Reizen.

Graphit., Sepia, kahle Hautstellen mit heftigem Jucken.

Sulphur, das Hauptmittel, heilte unter Anderem auch einen stark juckenden trockenen Ausschlag am Kopfe und Halse einer Stute, welche durch das beständige Reiben bereits vollkommen haarlos waren. Prag. Mon. 7, 1859.

Hautwassersucht, Anasarca.

Nach Erkältung: **Belladonna, Bryonia, Dulcamara;** bei gastrischer Grundlage: **Arsen., Nux v., Pulsat.;** Psora: **Antimon., Sulphur;** im Allgemeinen auch **Colchicum,** da bei Hautunterlaufungen von einigem Umfang und längerer Dauer die Harnabsonderung quantitativ oder qualitativ mehr oder weniger darnieder liegt. — Träger, 118.

China und **Arsen.** im Wechsel bewirkten bei einem Pferde in einer nach der Druse entstandenen Hautwassersucht innerhalb 10 Tagen erhebliche Besserung, und sonach **Lycopodium** innerhalb weiteren 6 Tagen völlige Wiederherstellung. — Maass, Günther's Zeitschr. 1, 118.

China, 3 Tage hinter einander täglich 3 Dosen, dann 3 Tage Pause und das Eingeben wiederholt, befreite eine Kuh von einer bedeutenden wassersüchtigen Anschwellung an der Brust, dem Bauche und der linken Seite innerhalb 14 Tagen vollkommen. — Regel, Günther's Zeitschr. 2, 111.

Hautwurm, Wurm, Cachexia lymphatica, farciminoso V.

Arsen. bei dem sogenannten gutartigen Wurme, wie er nicht selten bei jungen Pferden wahrgenommen wird und als kleine Beulen am Kopfe, den Flanken und Hinterschenkeln erscheint, die sich in flache gutartige Geschwüre umwandeln und einen dicken gutartigen Eiter absondern. — Genzke, 145.

Arsen. bei einem dunkelbraunen achtjährigen Wallachen. Perlschnurförmig an einander gereichte Wurmbeulen am Kopfe, den beiden Seitentheilen des Halses und dem linken Hinterschenkel; etliche sind aufgebrochen und sondern einen dünnflüssigen Eiter ab. Nachdem das Pferd 6 Tage hindurch täglich 3 Gaben **Arsen.** erhalten hatte, waren sämtliche Wurmbeulen in Eiterung; besserer Appetit und Munterkeit haben sich eingestellt. Nach weiteren 6 Tagen, innerhalb welcher täglich 2 Gaben **Arsen.** gereicht wurden, waren mehrere Wurmgeschwüre geheilt, frische hatten sich nicht gebildet. Nun wurde täglich eine Dosis **Arsen.** gegeben, und innerhalb eines Monats vollständige Heilung erzielt. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 62.

Dulcamara und **Arsen.**, Heilung dreier Pferde mittleren Alters, welche sämmtlich an verdächtiger Drüse und Hautwurm im höchsten Grade litten, nach sechswöchentlicher Behandlung. — Kunz, Pop. h. Z. 1856, 6.

Heiserkeit der Hunde.

Calc. carb., **Carb. veget.**, **Apis**, **Nux v.**, **Phosphor.** — Träger, Stud., 159.

Heisshunger der Hunde.

Nux v., Pulsatilla, Veratrum, Cina, Silicea (Günther).

Herz- und Herzbeutelentzündung, Carditis, Pericarditis.

Kommt für sich oder auch mit allgemeiner rheumatischer Complication insbesondere bei Füllen nicht selten vor, und findet in **Aconit** und **Bryonia**, in schnell auf einander folgenden Gaben, ihr Hauptmittel (Träger). Genzke weist besonders auf **Arsenik** hin.

Herzklopfen, Palpitatio cordis.

Aconit, Belladonna, Glonoin (Träger).

Lycop. bei Herzklopfen in der Ruhe und **Graphit** bei dergleichen in der Bewegung (Günther).

Hinterbrand, s. Milzbrand.

Hirschkrankheit, s. Starrkrampf.

Hitzbeulen, Nesselausschlag, Urticaria.

Aconit, Bellad., Bryonia in der acuten Form, d. h. Nesselfieber; **Dulcamara, Sulphur** in der chronischen, d. h. Nesselsucht; **Antimon.** und **Arsen.** bei gastrischem Ursprunge. — Böhm, 147.

Hodenentzündung, Orchitis.

Arnica innerlich und äusserlich, wenn Folge einer äusseren Veranlassung, Quetschung u. dergl.

Conium, Mercur solub., bei Neigung zur Verhärtung.

Pulsatilla, Spongia, Jod bei Verhärtung des Hodens und Samenstranges. — Böhm, 148.

Hodensackentzündung.

Arnica, nach Verletzungen der Castration u. dergl.

Belladonna, Bryonia, Dulcamara, nach Erkältung, der Drüse, etc.

Hohlgeschwür, s. Geschwür.

Holzkrankheit, s. Magen- und Darmentzündung.

Hornspalt.

Silicea, **Squilla**, **Calc. carb.** und andere Antipsorica mit Ausdauer; stets ist erforderlich sehr sorgfältige diätetische und chirurgische Behandlung des Hufes. — Träger, 119.

Hufentzündung.

Aconit, **Arnica** bei traumatischer, **Bryonia**, **Rhus**, **Squilla** in der rheumatischen Hufentzündung.

Hufgelenklähmheit.

Arnica, **Rhus**, **Ruta**, **Merc. viv.**, **Silicea**.

Hufknorpelfistel.

Silicea 6, jeden Morgen eine Gabe, bewirkte in 5 Tagen die Heilung der Knorpelfistel eines Pferdes, welche in Folge des Vernagelns entstanden war, und der gewöhnlichen Behandlung schon lange getrotzt hatte. — Haycock, Z. f. h. Kl. 3, 150.

Arsen., täglich eine Gabe, nebst einer Auflösung von 1 Gran Arsen. in 8 Loth Wasser zur äusserlichen Application, bei einem 14 Jahre alten Hengste. Innerhalb 16 Tagen verschwand die Lähme und nach einem Vierteljahr war auch von der Auftreibung an der Hufkrone nichts mehr zu sehen. Das Uebel hatte bereits 25 Wochen angedauert, und war von dem behandelnden allöopathischen Thierarzt für unheilbar erklärt. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 188.

Arnica $\frac{20}{0}$ auf ein Seidel Wasser zum Verband bewirkte bei einer durch 6 Wochen allöopathisch behandelten Knorpelfistel innerhalb 4 Tagen bedeutende Besserung und **Pulsatilla** 15 innerhalb weiterer 3 Wochen vollständige Heilung. — Löw, Prag. Mon., 8.

Hundeseuche, s. Staupe.

Hundswuth, s. Wuthkrankheit.

Husten, Tussis chronica.

Aconit, Apis, Belladonna bei kurzem, trockenem, angreifendem Husten, dem eine ungewöhnliche Reizbarkeit der Luftwege zu Grunde zu liegen scheint.

Bryonia 1, früh und Abends eine Gabe bei einem Reitpferde, welches seit einigen Monaten von einem unaufhörlichen Husten namentlich dann geplagt wurde, wenn dasselbe im Staube geritten wurde. Allerlei allöopathische Medicamente waren vergeblich gereicht. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 167.

Ammon. carbon. 30 heilte einen croupösen Husten mit Erstickungszufällen bei einem edlen Pferde. — Braun's Heilversuche etc.

Calc. c. bei trockenem Husten, besonders zur Nachtzeit.

Cina bei dem chronischen Husten verweichlichter Stubenhunde, vornehmlich wenn derselbe keuchend ist und sich oft wie ein würgender Kotzhusten gestaltet (Genzke).

Cuprum sulphuric. gegen alten, trockenem, paroxysmenweise auftretenden Husten.

Drosera gegen trockenem, pfeifenden und stossweisen Husten mit heiserer Stimme.

Dulcamara bei lockerem, feuchten Husten.

Hyoscyamus bei chronischem Husten, trockenem, krampfhaft oder schmerzhaft, besonders nächtlich.

Nux v., Pulsatilla bei Husten gastrischen Ursprungs.

Nitrum 6 bei starkem aus der Tiefe der Brust kommenden, bellenden Husten eines Bulldoggen.

Das dabei stattfindende Erbrechen einer gelbgrünen ekelhaften Materie wich einer Gabe **Ipecacuanha**.

— Naray, Günther's Zeitschr. 2, 14.

Graphit, Merc. viv., Chamomilla, Conium, Hepar sulph.

— Sulphur, Arsen., als Antipsorica.

Hysterie der Pferde.

Unter dieser Benennung beschreibt Haycock eine eigenthümliche Krankheit der Stuten, deren hervorragendste Erscheinungen folgende sind: Plötzlicher Ausbruch von heftigem Schweiß und Haut-

hitze, schnelles unregelmässiges Athmen, heftige convulsivische Bewegungen der Glieder, tonischer Krampf und tetanische Steifheit der Gluteal- und Rücken Muskeln, Zusammenziehung der Bauchmuskeln, krampfhaftige Bewegungen der Rippenmuskeln und des Zwerchfelles, welche das Aufstehen unmöglich machen und fast eine Lähmung der Hinterglieder bewirken, begleitet von Schmerzen in der linken Seite und von der Entstehung grosser Mengen trüben blutigen Urins und zuweilen von partieller Kälte der ergriffenen Glieder. Dabei wilder, angstvoller Blick, offenstehende Nüstern, Neigung zu beissen, Zittern, beschleunigter Puls, grosse Unruhe. In zwei Fällen trat der Tod ein, in den übrigen erfolgte zumeist durch **Bellad. O** oder **1 (Merc., Puls., Nux v., Cupr. acet.)** Heilung. Z. f. h. Kl. 3, 79 aus Brit. J. of Hom., 1854, Jan.

Hüfte, eingedrückte.

Arnica innerlich und äusserlich.

Hüftelähmheit.

Aconit, Arnica, Symphytum im Beginne.

Rhus, wenn Folge übermässiger Anstrengung.

Bryonia, Colchic., Colocynthis, Ledum, Siicea.

I.

Influenza der Pferde, Leberbrustseuche, Febris catarrh. epizootic. Ad.

In einer Epizootie dieser Art im Jahre 1849, bewährte sich nach Böhm die **Bryonia** als ein wahres Spe-

cificum. Bei vorwaltend gastrischen Erscheinungen wurde **Nux v.** interponirt. Von beiläufig 70 Kranken verlor er nicht einen. Z. f. h. Kl. 4, 24.

Auch Träger genügt **Aconit** und **Bryonia** von Anfang bis zu Ende; allenfalls eine Gabe **Apis** oder auch **Phosph.** Versäumte Kranke bedürfen einiger Gaben **Stannum** oder **Merc. viv.** — Träger, Stud., 125.

Haycock führt als Hauptmittel folgende auf: **Aconit** $\frac{5}{1}$ täglich 2—3 Mal wiederholt, wenn Fieber vorhanden, die Augenlider geschwollen sind, die Augen reichlich reizende Thränen absondern, der Athem heiss und die Körperwärme veränderlich.

Bellad. 1 ist immer angezeigt, wenn Patient schläfrig ist, den Kopf hängt und es scheint, als wenn er Stirnkopfschmerz habe. Sind die Symptome ernst, so gebe man **Bellad.** im Wechsel mit **Aconit.**

Mercur $\frac{1}{1}$, wenn der Hals empfindlich ist, und die Glieder geschwollen sind, begleitet von einem schleimigen Ausflusse aus der Nase oder Ausfluss eiterartigen Schleimes; ist aber die Schwäche sehr gross, begleitet von einem blassen oder bleifarbenen Zustand der Nasenschleimhaut und Verlust der Fresslust, so ist das beste Mittel **Arsen. 2.**

Bryonia $\frac{5}{1}$ oder $\frac{5}{3}$ bei vielem Niessen, beschwerlichem und lautem Husten mit reichlichem Auswurf wässerigen oder auch geschmolzenem Talge ähnlichen Schleimes, sowie bei angegriffener Respiration.

Nux v. 3 gewöhnlich zu Anfang, wo Verlust der Fresslust und ein lauter, rauher Husten, begleitet von ausserordentlichem Scheweisse besteht.

Ammonium $\frac{4}{6}$ in 2 Unzen Wasser, wenn die Krankheit mit einem zitternden Anfall eintritt, begleitet von Eingenommenheit des Kopfes und beschleunigtem Athem. Das Mittel muss alle 10—15 Minuten wiederholt werden.

Arsen. $\frac{5}{3}$, täglich 2—3 Mal, wird ausserdem von Nutzen sein, wenn die Genesung eintritt, die Fresslust noch schlecht, und mehr oder minder Schwäche vorhanden ist. — Günther's Zeitschr. 1, 30.

Nach John Bush ist es gewöhnlich nothwendig die Behandlung mit einer oder zwei Gaben **Aconit** anzufangen, wonach dann folgende Arzneien am nützlichsten sein werden: **Merc. viv.**, wenn bei schmerzhaftem Halse eine reichliche Speichelabsonderung stattfindet, das Thier schwitzt, die Augen wässern und gegen Licht empfindlich sind. — **Belladonna**, wenn der Kopf angegriffen, die Augen hervorstehend und entzündet sind, und dabei Unmöglichkeit zu schlingen, besonders von Flüssigkeiten, stattfindet. — **Arsen.**, wenn grosse Schwäche, allgemeine Hitze des Körpers, weiche Leibige, bisweilen blutige Ausleerungen, Ausscheidungen blutiger Materie aus der Nase, grosser Durst vorhanden. — **Bryonia**, wenn die fieberhaften Symptome nach Gebrauch von **Aconit** nicht nachlassen, oder der Ausfluss aus der Nase aufhört und das Athmen schwer ist. — Günther's Zeitschr. 1, 78.

- v. Semmern reichte in der gutartigen Form der Influenza, selbst wenn diese den sthenischen Charakter hatte, mit einigen Gaben **Aconit**, **Bryonia** und **Dulcamara** vollkommen aus. Bei Hinneigung, zum typhösen Charakter will er von **Arsen.** und **Natr. muriatic.**, von mehreren Praktikern angeblich mit Glück angewendeten Mitteln, den erwarteten Erfolg nicht gesehen haben. Er kam sofort auf folgendes Heilverfahren: In den ersten 3 bis 4 Tagen, woselbst der subnervöse Zustand unter den Erscheinungen des beginnenden Faulfiebers sich auszubilden begann, reichte er 3 Mal des Tags 10 Tropfen **Kreosot** in 100 Tropfen Weingeist verschüttelt mit $\frac{1}{4}$ Quart Leinsaamenschleim, und lässt ausserdem den ganzen Rücken längs der Wirbelsäule mit einer Mischung von 2 Unzen **Kreosot** und 2 Quart Weingeist stündlich einreiben, so dass das Ganze in 24 Stunden verbraucht ist; ferner lässt er 3 Mal des Tags, jedes Mal eine Stunde hindurch, in dem Krankenstalle **Pix liquida**, ge-

wöhnlichen Holztheer, in einem flachen Geschirr über Kohlenfeuer fortwährend siedend erhalten. Nach diesem Verfahren wechselte er, je nachdem es der Zustand der Patienten erforderte, mit **China** und **Nux v. 1** ab, und will durch diese Behandlungsweise Thiere wieder hergestellt haben, bei denen von anderen Aerzten bereits alle Hoffnung aufgegeben war. — Günther's Zeitschr. 3, 79.

K.

Kalbfeieber, Wurffieber, Febris puerperalis.

Apis, **Bellad.**, **Bryon.**, **Puls.**, **Nux v.** — Träger, 144.

Aconit, **Arnica**, **Bellad.** Hauptmittel in der entzündlichen, **Puls.** und **Nux v.** in der nervösen Form. — Böhm, 68.

Günther empfiehlt die **Bellad.** als ein ganz vorzügliches Mittel bei sehr schmerzhafter Auftreibung des Bauches und zurückgebliebener Nachgeburt. Auch v. Semmern will mittelst **Pulv. herb. Bellad.**, 10 Gran in einem Tassenkopfe voll Wasser gekocht, alle 2 Stunden eine Gabe, viele Fälle von Kalbfeieber mit Glück homöopathisch behandelt haben. — Günther's Zeitschr. 2, 69.

Aconit, alle 15 Minuten und später **Nux v.**, vierstündlich, haben sich bei einigen Fällen von Kalbfeieber mit furchtbarer Auftreibung des Bauches höchst wirksam gezeigt. Selbst eine todähnlich daliegende Kuh, an der kaum noch Lebenszeichen wahrzunehmen waren, wurde innerhalb 5 Stunden vollständig geheilt. — Regel, Günther's Zeitschr. 2, 112.

Nux v., zweistündlich eine Gabe, bewirkte bei einer am 2. Tage nach dem Kalben erkrankten Kuh bis zum folgenden Tage wesentliche Besserung; **Rhus** hob die zurückgebliebene lähmungsartige Schwäche des Hintertheiles. — Mönch, Mag. f. h. Th. 237.

Karbunkelkrankheit, s. Milzbrand.

Katarrh, Schnupfen, Strengel, Coryza, s. Catarrhus nasalis.

Aconit bei Fieber mit 50 bis 60 Schlägen per Minute.

Bryon., wenn der Husten rauh und von vielem Niessen begleitet ist, und die Augen thranen. **Nux v.**, wenn der Husten stark und der Nasenausfluss leicht und dünn ist, bei Appetitmangel und Fieberlosigkeit. **Bellad.** und **Merc.**, wenn der Schlund empfindlich, der Ausfluss dick und der Husten rauh ist. **Arsen.**, wenn Appetit schlecht, der Ausfluss in Klumpen stattfindet und dick ist, die Extremitäten geschwollen und die Kräfte geschwächt sind. — Haycock, Günther's Zeitschr. 1, 24.

John Bush empfiehlt **Aconit.**, wenn die Krankheit mit Fieber begleitet, **Nux v.**, wenn Nordostwinde herrschen, das Maul trocken und die Zunge weiss belegt ist, bei ekelhaftem Maulgeruch und dünnem wässerigem oder dickem, blutigem Nasenausfluss. **Dulcam.**, wenn das Thier der Nässe ausgesetzt gewesen, traurig und schläfrig und die Zunge mit einem dicken, klebenden Schleim belegt ist. **Bryonia** ist oft nach **Aconit** nützlich, wenn das Athmen erschwert, und **Arsen.**, wenn der Nasenausfluss zu lange anhält. — Günther's Zeitschr. 1, 24.

Dulcam. 3 im Trinkwasser früh und Abends gereicht, bei einem katarrhalischen Leiden, welches im Monat Mai 1857 plötzlich ein ganzes Gestüt befiel, wobei viel Niessen, Ausbrusten, Husten, Ausfluss reichlichen Schleims aus der Nase, welcher die Nasenlöcher verklebte. Am 3. Tage war das ganze Gestüt geheilt. — Lackner, Günther's Zeitschr. 1, 80.

Katarrh der Stirn- und Kieferhöhlen des Pferdes, Chronischer Katarrh.

Arsen. 3 und **Calc. carb. 5** im Wechsel bei einem Pferde mit zeitweiligem Ausflusse eiteriger Materie aus dem linken Nasenloche. **Acid. nitri**, täglich eine Gabe, wenn Patient mager oder schwach und der Ausfluss dünn und reichlich ist. **Merc. jodat. $\frac{1}{2}$** , täglich eine Gabe, dann und wann im Wechsel mit **Sulphur 2**. **Pulsatilla** ist ebenfalls ein ausgezeichnetes Mittel, entweder für sich oder im Wechsel mit **Jodium 3**. In anderen Fällen ist es nothwendig das Thier zu werfen, eine Oeffnung in die Stirn- und Kieferhöhle zu machen und solche mittelst einer kleinen aber kräftigen, mit reinem lauem Wasser gefüllten Spritze auszuwaschen. — Haycock, Günther's Zeitschr. 1, 87.

Kehlkopfezündung, Laryngitis.

Acon., $\frac{3}{4}$, drei- bis vierstündlich im Anfange der Krankheit bei heftigem Fieber und grosser Hitze der Haut. Wird die Kehle sehr schmerzhaft und ist die Schwierigkeit zu schlingen beträchtlich, gebe man **Bellad. 1** im Wechsel mit **Aconit**. **Bellad.** ist auch indicirt, wenn der Athem hörbar und der Husten heftig ist und das Thier beim Druck auf den Kehlkopf heftige Schmerzen äussert. Mit **Bellad.** concurrirt auch **Merc. 1** in Grangaben. **Hepar s.** bei Vergrösserung der Submaxillardrüsen, **Arsen.**, wenn der eiterige Ausfluss aus den Nasenlöchern chronisch geworden ist, schlechter Appetit und Schwäche vorhanden sind. **Phosph. $\frac{2-3}{6}$** ist angezeigt, wenn die Krankheit mit Bronchitis verbunden, entweder für sich oder im Wechsel mit **Bryonia**. — Haycock, Günther's Zeitschr. 1, 134.

Klauenseuche, Febris apthosa.

Asa foetida und **Phosphor**, Hauptmittel in Klauen- und Maulseuche. — Träger, 144.

Acid. phosphoric., Arsen. und Sulph. bei geschwürigem Ergriffensein der Klauen. — Böhm, 100.

Thuja, innerlich und örtlich (1—2 Theelöffel voll **Thuja O** in $\frac{1}{4}$ Quart Wasser) in der bösartigen Klauenseuche der Schafe. — Träger, 152.

Als prophylaktische Mittel werden **Helleb. nigr.**, vorzüglich aber **Mercur. solub.** und **Sulph.** im Wechsel anempfohlen.

Knacken der Gelenke.

Colchicum, Ledum. — Träger, 152.

Kniegeschwulst, Knieschwamm.

Merc. solub. 3 heilte eine plötzlich entstandene, heisse und schmerzhaftige Anschwellung in dem Kniegelenke des einen Vorderbeins innerhalb 24 Stunden. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 88.

Puls. und **Sulph.** bewirkten bei einem fünfjährigen wegen enormer Kniegeschwulst ausrangirten Remontepferde vollkommene Heilung in nicht ganz 3 Monaten. — Günther's Zeitschr. 1, 8.

Conium, Baryt. carb., Petrol., Silic. gegen Knieschwamm des Pferdes und Rindes. — Träger, 120.

Knochenaufreibung.

Carb. animal., Hepar. sulph., Silicea, Sulphur. — Träger, 120.

Angustura 4, täglich 2 Gaben, bei Knochenaufreibung am Hinterkiefer einer Kuh, binnen 8 Tagen geheilt. — Scholz, G. Z. 3, 39.

Aurum bei Knochenaufreibung der Nasenbeine und des Vorderkiefers.

Acid. phosphor. bei Knochenaufreibung an den Schienbeinen.

Silicea 30, jeden 6. Tag eine Gabe, brachte eine Knochenaufreibung am Hinterschenkel eines halbjährigen Kalbes schon nach der 3. Gabe zum Verschwinden. — Mönch. Mag. f. h. Th. 140.

Mezereum 6, täglich eine Gabe, bewirkte Erweichung, Eiterung und vollständige Heilung einer sehr

grossen schmerzhaften Knochenaufreibung am rechten Hinterschenkel eines jungen Stieres. **Arnica**, **Merc. viv.**, **Angustura** und **Silicea** leisteten nichts. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 39.

Knochenbruch, Beinbruch, Fractura.

Arnica, **Symphytum** gegen die von Knochenbrüchen unzertrennlichen Sugillationen, Quetschungen und Zerreibungen der Weichtheile.

Calc. phosphorica zur Beförderung der Consolidation des Callus; diese Wirkungskraft ist das Resultat angestellter Versuche.

Knochenbrüchigkeit, Rackseuche des Rindes, Cachexia ossifraga.

Merc. viv., täglich 1—2, in verschleppten Fällen auch 3 Gaben, soll innerhalb 14 Tagen in der Regel die Krankheit heben und dieses Mittel sich somit fast durchgängig als Specificum bewähren; nur beiläufig soll auch **Rhus tox.** als Zwischenmittel mit dem günstigsten Erfolge in Anwendung kommen, wo die Lähme augenscheinlich nicht in den Extremitäten ihren Sitz, sondern in einer lähmungsartigen Schwäche der Kreuzgegend ihren Grund habe. — Günther in seiner Zeitschr. 1, 95.

Knochenfrass, s. Geschwür.

Knochenweiche, Rhachitis.

Calc. carb. bei beginnender und **Silicea** bei ausgebildeter Knochenerweichung. Die zweckmässig eingeleitete atomistische Zufuhr von **Calcarea** unterstützt die Knochenbildung, da der Kalk quasi den Stoff liefert zur Knochensubstanz, während die Kieselerde die Verknöcherung vorzüglich begünstigt. — Kafka, Allg. h. Z. Bd. 59.

Knoten in der Haut.

Aconit gegen kleine Hitzknötchen; **Bellad.**, **Bryon.**, **Dulc.** bei Knoten, die auf Erkältung entstanden;

Merc. gegen kalte, unschmerzhaftige Knoten; **Baryt. carb.** bei Knoten am Unterkiefer; **Staphysagria** gegen juckende Knötchen an den Augenlidern (Günther).

Kolik, Bauchgrimmen, Darmgicht, Colica.

Acon. und **Arsen.** heilte eine heftige Blähungskolik eines zehnjährigen Fuchswallachen innerhalb 2 Stunden. — Mönch, Mag. f. h. Th. 227.

Carb. vegetab. bewährte sich bei heftiger, seit 48 Stunden schon anhaltender Blähungskolik eines zweijährigen Stutfohlens; **Arsen.**, **Bell.**, **Chamom.** und **Colchic.** hatten gar nichts geleistet, **Plumb.** aber nur ungenügende Kothentleerung und keinen Windabgang bewirkt. — Mag. f. h. Th. 142.

Carb. veget. schien einem Pferde, welches früher alle Augenblick von Krampfkolik befallen wurde, gute Dienste zu thun, indem es später nicht mehr davon befallen wurde. — Genzke, 209.

Colchicum 10, zu einigen Tropfen pro Dosi, verschaffte mehrmals in Kolikfällen der Pferde, wo **Aconit**, **Arsen.** und **Nux vom.** nichts helfen wollten, unterschiedene Heilung. — Kleemann, Mag. f. h. Th. 164.

Colocynthis zeigte sich bei einem Pferde, welches bei starker Auftreibung des Bauches an heftigen Kolikzufällen litt und wo das kurze, beschleunigte Athmen, der kleine und harte Puls eine beginnende Darmentzündung befürchten liessen, nach vergeblicher Anwendung der **Bellad.** schnell hilfreich. — Genzke, 237.

Nux vom. 24 und **Arsen. 15**, stündlich im Wechsel, heilten die Indigestionskolik eines Pferdes, deren Anfälle stets wiederkehrten, nachdem Patient ein paar Maul voll Heu gefressen hatte; **Aconit** und **Arsen.**, früher gereicht, halfen nur palliativ. — Prag. Mon. 7, 76.

Nux vom. bei Kolikzufällen, wo sich gänzliche Verstopfung oder ein zögernder Absatz wenig harten und klein geballten Mistes, bei einem in den Flanken zusammengezogenen, straff anzufühlenden Leibe

und gänzliche Appetitlosigkeit zeigte. — Genzke, 340.

Träger erklärt **Plumb. met.** oder **acet.** für das souveränste Kolikmittel; eine Prise auf die Zunge gegeben, Patienten in Decken gehüllt und auf guter Streu sich selbst überlassen. Gegen die nach gehobener Kolik etwa noch bestehende Harnverhaltung **Hyoscyam.** oder **Cantharis.** Von vielen Seiten wurde die heilkräftige Wirkung von **Plumbum** bestätigt. Unter Anderen berichtet auch Scholz die Heilung einer durch Genuss schlechten Kornes veranlassten Verstopfungskolik eines vierzehnjährigen Ackerpferdes mittelst einiger Dosen **Plumb. metall. 3.** — Günther's Zeitschr. 2, 62.

v. Semmern sah in einer heftigen Verstopfungs- und Blähungskolik eines Pferdes, gegen welche **Aconit, Arsen., Colchic.** und **Hyoscyam.** ganz erfolglos blieben, sehr günstigen Erfolg von der Anwendung der Elektrizität. Er applicirte den einen Leitungsdraht dicht hinter dem Schaufelknorpel, und führte den anderen 3—4" in den Mastdarm hinein, worauf er mit dem äusseren Leitungsdraht wechselte und solchen in den Flanken ansetzte. Sehr bald entstanden gelinde Zuckungen der Hautmuskeln, Pressen und Drängen nach dem Mastdarm und nach Verlauf von 2 Stunden Entleerung des Harnes und Abgang von Blähungen; nach wiederholter Application des elektrischen Apparates wurden bedeutende, höchst übelriechende Massen von Excrementen entleert und hiermit völlige Heilung erzielt. — Günther's Zeitschr. 2, 30.

Koller, Dummkoller, rasender Koller, Amentia.

Trautwetter stellte mehrere kollerige Pferde durch **Bellad.** brauchbar her. — Zooj. 1, 1, 75.

Ambrohn heilte ein von ihm zuvor allöopathisch behandeltes, für verloren gehaltenes Pferd mittelst

Bell. $\frac{1}{30}$, **Hyosc.** $\frac{1}{2}$ und **Nux v.** $\frac{1}{2}$. — Zooj. 1, 2, 62. Schmagger will **Digital** und **Opium** im leichteren

Grade des Dummkollers besonders wirksam gefunden haben. — Hygea 2, 578.

Mönch heilte einen mit dem rasenden Koller behafteten 15 Jahre alten Hengst mittelst **Aconit**, **Bell.**, **Veratr.**, **Ipec.**, **Nux v.** und **Sulphur** innerhalb 14 Tagen. Mag. f. h. Th. 228.

Maass stellte eine mit dem höchsten Grade von Dummkoller behaftete sechsjährige Braunstute durch **Pulsat.**, **Veratr.** und **Arnica** vollkommen her.

Günther bemerkt hierzu, dass er gegen Dummkoller **Nux v.** und **Sulphur** stets mit dem besten Erfolge gereicht habe. — Günther's Zeitschr. 1, 19.

Genzke referirt, dass ihm in 2 Fällen die **Digitalis**, als Zwischenmittel angewandt, sehr gute Dienste geleistet habe, und dass er in einem Falle, welcher sich nach vorausgegangener schlecht behandelter Gehirnentzündung ausgebildet hatte, geneigt sei, ihr die Heilung allein zuzuschreiben.

Mulinaro berichtet die Heilung eines rasenden Kollers durch **Spir. sulphur.**, **Calc. c.** und **Lycopodium**. — Prag. Mon. 5.

C. Hering empfiehlt das Gift der Bienenkönigin gegen rasenden Koller und die Neigung zum Durchgehen. — Amerikanische Arzneiprüfung, 1853.

Träger spricht sich kurz also aus: Der Koller wird durch **Bell.**, **Opium** und **Veratr.**, unter Zwischengabe einiger Dosen **Nux v.**, **Ipec.** oder **Pulsatilla**, in einigen Wochen oder auch in kürzerer Zeit fast jedesmal hergestellt. **Sulphur** zum Schlusse.

Im sogenannten Samen- oder Mutterkoller werden **Cannabis**, **Cantharid.** und **Platina** vielfach empfohlen. — Böhm, 186.

Kopfgeschwulst.

Je nachdem der Zustand mehr oder weniger bedeutend, reichen ein paar Gaben **Apis**, **Bellad.**, **Bryon.**, **Puls. aus.** oder man hat **Acid. nitr.**, **Aurum**, **Arsen.**, **Merc. viv.** in Anwendung zu bringen. — Träger, 123.

Aur. fol. und **Bellad.** abwechselnd bewährten sich bei einer enormen, harten und kalten Geschwulst der rechten Kopfhälfte einer Kuh. — Regel, Günther's Zeitschr. 2, 112.

Kopf- oder Blatterrose der Schafe.

Rhus toxicod. ist das specifische Mittel. — Böhm, 58.

Koppen, Krippensetzen.

Antim., Arsen., Nux v., Pulsatilla, Soda, Kreide etc. — Träger, 124.

Krämpfe, Spasmi, Convulsiones.

Cicut. viros., Cocculus, Ipecacuanha bei Zuckungen und Convulsionen der Hunde (Genzke).

Plumb. met. 15, bei dem sogenannten Krampf der Schweine in mehreren Fällen mit gutem Erfolge gebraucht. — Mönch, Mag. f. h. Th. 141.

Hyoseyam. eine Gabe, befreite eine Dachshündin von Convulsionen, die sich als Zuckungen und Verdrehungen der Glieder, Verziehung des Kopfes nach links und unwillkürliche schnappende Bewegungen der Kinnladen mit Schaum im Maule gestalteten, und sich seit 12 Tagen stets heftiger wiederholten. — Haycock, Z. f. h. Kl. 3, 79.

Vergl. den Artikel Wadenkrampf.

Krätze, Räude, Scabies.

Arsen., von 2 auf 10 Gran steigend, bewirkte bei 5 Pferden nebst dem Gebrauche einer Arsenik-Solution zum Waschen innerhalb 3 Wochen vollständige Heilung, nachdem **Arsen.** in höherer und niederer Verdünnung nichts geleistet, **Sulphur** 1 aber nur palliativ genützt hatte. — Genzke, 143.

Mezereum $\frac{3}{8}$, 8 Tage hindurch täglich gereicht, heilte einen wohlgenährten Wachtelhund innerhalb weniger Wochen von der sogenannten Speckräude. — H. Gross, Günther's Zeitschr. 1, 118.

Staphysagria $\frac{1}{10}$ in 6 Gaben befreite einen Schweiss-

hund von der nassen Räude. — J. Gross, Pop. h. Z. 1859, 1.

Sulphur $\frac{3}{8}$ in täglicher Gabe heilte einen seit 6 Wochen an Räude leidenden zweijährigen Wachtelhund. In mehreren anderen Fällen musste die erste Verreibung von **Sulphur** gegeben werden, um einen gleich guten Erfolg zu erzielen. — Haycock, Z. f. h. Kl. 3, 79.

Sulphur 3 früh und Abends eine Gabe, nebst äusserlichem Gebrauche einer Auflösung von **Hepar sulphur**, des **Spir. sulphurat.** oder des **Balsam sulph. terebinth.** in der Räude der Pferde und Rinder. — Böhm, 200.

Balsam. sulph. terebinth., zu 2 Tropfen pro Dosi, in der Räude der Schaaf; 3 Gaben sollen grösstentheils genügen und nur ausnahmsweise 8—12 Tage lang täglich eine Gabe zu verabreichen sein (Günther).

Kreuzdrehe, s. Traberkrankheit.

Kreuzlähme.

Arnica, **Symphytum**, wenn Folge mechanischen Einflusses, Stosses, Schlages, Falles u. dergl.

Coccul., **Nux vom.**, **Rhus** bei Kreuzlähme und der lähmungsartigen Schwäche der Hinterextremitäten nach der Staupe der Hunde (Genzke).

Coccul. 12 in 3 Gaben heilte eine Kuh, welche schon seit 6 Wochen nach dem ersten Kalben an der Kreuzlähme litt und fruchtlos allöopathisch behandelt wurde, innerhalb wenigen Tagen. — Rath, Pop. h. Z. 1856, 4.

Coccul. 4, täglich 3 Gaben, bei einem Schwein mittlerer Grösse, das an Kreuzlähme, Appetitlosigkeit und Hartleibigkeit litt. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 39.

Nux v. 4, in drei bis vierständiger Wiederholung, heilte die bei einer starken wohlgenährten Kuh nach regelmässig erfolgtem Abkalben eingetretene Kreuzlähme nebst Hartleibigkeit innerhalb 2 Tagen. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 39.

Rhus tox. täglich zwei Gaben, nebst dem äusserlichen Gebrauche der mit Brandwein verdünnten **Arnica-Tinctur** als Einreibung bei einem kreuzlahmen Pferde; in wenigen Tagen konnte dasselbe wieder zur Arbeit gebraucht werden. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 63.

Nux v., Sabina, Secale und **Colchic.** haben in der Kreuzlähme der Pferde scheinbar gute Dienste gethan. — Träger, 124.

Kronentritt.

Frisch **Arnica**; älter wie andere torpide Wunden, ein Seifenbad. — Träger, 124.

Kronengeschwür.

Spir. sulph. 2 bewirkte nach 5—6 in zwei- bis dreitägigen Pausen wiederholten Dosen die Heilung eines seit einem Vierteljahr bestehenden Geschwüres an dem hinteren Theile der Krone des rechten Hinterfusses, das sich bis in den Strahl erstreckte und öfters dicke eiterartige Jauche entleerte. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 151.

Kropf, Struma.

Spongia, Jod, Jodkali, Brom.

Kugellahmheit, s. Hüftlähme.

Kuhpocken, Variola vaccina.

Abhalten schädlicher Einflüsse, damit der Verlauf der Pocken keine Störung erleide.

L.

Lähmung, Paralysis.

Die paralytischen Erscheinungen, der taumelnde, schwankende, oft retrograde Gang, das äusserst

ängstliche, schreckhafte (schruckige) Wesen kommt hauptsächlich den Füllen, so wie dem jugendlichen Alter unserer Hausthiere überhaupt zu. **Arnica**, **Nux v.**, **Veratr.**, **Carbo animal.**, **Apis**, **Cocculus**. — Träger, 35.

Cocculus bei Lähmungen der Glieder, so wie bei Lähmungen einer Körperhälfte. — Genzke, 234.

Cocculus 6, zwölfstündlich eine Gabe, hob die lähmige Schwäche des Hintertheils einer Kuh, die vor und nach dem Geburtsacte bestand. — Scholz, Günther's Zeitschr. 2, 70.

Cocculus hob die lähmige Contraction der Hinterschenkel eines Schweines.

Nux v. bei der lähmigen Schwäche der Hinterextremitäten der Hunde, wie sie nicht selten nach der Staube zurückbleibt, wobei die Thiere mit dem Hintertheile hin und her schwanken und oft auch von Zuckungen befallen werden. — Genzke, 339.

Lämmerlähme, Arthrocaec agnorum.

Acid. muriat., **Apis**, **Nux** und kärgliches Futter an die Mutterschafe; jedenfalls Umsetzen auf eine andere Futtergattung. — Träger, 152.

Nux v. und **Puls.** in der gastrisch-rheumatischen Form, erstere so lange Hartleibigkeit und Verstopfung besteht, letztere bei eingetretene Durchfall, beide Mittel 2—3 Mal täglich. — **Bryonia** in der arthritischen Form, die sogenannte Gelenkkrankheit; **Calc. carb.** oder **phosphoric.** bei zurückgebliebener Verdickung in den Gelenken; **Silicea** bei eingetretener Eiterung. — Böhm, 62.

Lämmerruhr, Dysenteria agnorum.

Puls., **Ipec.**, **Merc. sol.**, **Arsen.** — Böhm, 63.

Acid. muriat. zu 1 Tropfen in 1 Theelöffel voll Wasser auf die Gabe, täglich 2—3 Mal. — Träger, 150.

Läuse.

Abkochung von gemeinem Tabak. Petersiliensaamen 1 Theil auf 3 Theile Fett.

Lauterstall, s. Harnruhr.

Leberbrustseuche, s. Influenza.

Leberentzündung, Hepatitis.

Aconit., **Bryonia**, **Chamom.**, **Mercur**, **Nux v.**; in chronischen Leberleiden auch **Arsen.**, **Asa foetid.**, **Jod**, **Lycopodium**, **Sepia**, **Sulphur.** — Böhm, 188.

Lecksucht, Malacia.

Bei Pferd und Rind.

Man befriedige dieselbe zuerst durch ein paar Hände voll Kochsalz oder Soda und reiche dann einige Gaben **Nux v.**, **Puls.** oder **Antimon.**, dem Rindvieh **Acid. muriat.** — Träger, 125.

Lendenlähme, s. Kreuzlähme.

Lockerheit der Zähne.

Carb. animal. — Günther's Zeitschr. 1, 141.

Lockere Schulter.

Rhus toxicod. specifisch nach Günther.

Löserdürre, s. Rinderpest.

Löserverstopfung.

Verstopfung des Blättermagens beim Rinde.

Bei lebhaft entzündlichem Fieber beginne man die Kur mit einigen Dosen **Aconit**, worauf dann das Hauptmittel **Bryonia** in der vierten bis sechsten Verdünnung mit etwas Wasser geschüttelt in Zwischenräumen von 4—6 Stunden gereicht wird. Macht das Thier öfters vergebliche Versuche zum Ruminiren, oder findet Aufrülpsen statt, so reiche man **Arsen.** als Zwischenmittel und fahre dann consequent mit **Bryonia** fort, bis vollständige Genesung eingetreten. Leichtlich eintretenden Recidiven muss durch sehr mässige Fütterung vorgebeugt werden. — Scholz, Günther's Zeitschr. 2, 47.

Luftröhrenentzündung, häutige Bräune, Croup.

Bei einer jungen Kuh beobachtet. Einige Gaben **Aconit** mässigten die Entzündungssymptome der Respirationsorgane; der Husten stellte sich aber häufiger und schmerzhafter ein und zwischen den einzelnen Hustenstössen wurde ein Pfeifen und Rasseln in der Luftröhre hörbar. Ordination: **Spongia** $\frac{1}{3}$ alle 2 Stunden eine Dosis. Am vierten Tage wurden ganze Stücke falscher Membranen, zum Theil von beträchtlicher Grösse, durch das Maul ausgeworfen, und bei Fortgebrauch der **Spongia** in vierstündigen Intervallen der Husten lockerer und feuchter, das Athmen beruhigt, die Fresslust normal. Am siebenten Tage war vollständige Genesung eingetreten. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 14.

Lungenblutsturz, s. Bluthusten.

Lungenentzündung, Pneumonia.

Lungenkatarrh, s. Katarrh.

Aconit im Stadium der Vorboten und der entzündlichen Anschoppung (Stase), **Bryonia** im zweiten Stadium, besonders bei Mitleidenschaft des Brustfelles (Pleuropneumonia) und selbst für Lösung des gleichzeitigen pleuritischen Exsudates; **Tart. stibiat.** im Stadium der Hepatisation; **Phosphor**, wenn die Ausschwitzung im Lungengewebe bereits vorgeschritten ist; **Sulphur** das Hauptmittel, um das in die Lunge gesetzte plastische Exsudat zur Lösung zu bringen und dessen eiteriges Zerfliessen zu verhindern; **Arsen.** bei drohendem Ausgang in Brand. — Böhm, 190.

Aconit halbstündlich, 6 Dosen im Ganzen, vierstündige Pause und sofort noch **Puls.**, 2 Gaben, innerhalb 4 Stunden, kourierten die Pneumonie eines gutgenährten Pferdes. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 61.

Arsen. und **China** bei einem neunjährigen Pferde mit übergangener Lungenentzündung und ödematöser

Anschwellung an Brust und Bauch. Beide Mittel wurden fünf Tage hindurch in zwölfstündigem, vom sechsten Tage an in vierundzwanzigstündigem Wechsel gereicht und hierdurch in 11 Tagen vollständige Heilung erzielt. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 62.

Rhus $\frac{1}{3}$ in einer sogenannten asthenischen Pneumonie hohen Grades bei einer alten abgetriebenen Schimmelstute. Das Mittel wurde anfänglich zweistündlich, später drei- bis vierstündlich gereicht und hierdurch bis zum dritten Tage bereits wesentliche Besserung erzielt; von da ab wurde **Rhus** im Wechsel mit **Arsen. 6** gegeben und so fort innerhalb weiterer 3 Tage vollständige Genesung herbeigeführt. — Böhm, Günther's Zeitschr. 1, 127.

Lungenfäule, s. Lungensucht.

Lungenseuche des Rindes, Pneumonia exsudativa contagiosa.

Die von allöopathischen Thierärzten bisher zum Theil mit sehr günstigem Erfolge in Anwendung gebrachten Mittel sind das kohlen-saure Kali (**Kali carbonicum**), der Eisenvitriol (**Ferrum sulphuricum**) und das Theerwasser (durch Uebergiessen von 1 Theil frischen Theer, **Pix liquida**, mit 3—4 Theilen Fluss- oder Regenwasser bereitet). Diese Mittel, obgleich in grossen Gaben verabreicht, verdienen doch die grösste Beachtung, insofern sie für sich allein in einfacher Form gegeben werden.

Nach Genzke soll **Bryonia** in der Lungenseuche sehr viel geleistet haben. Der von Träger als souveränes Mittel empfohlene **Phosphor** ist auch schon in früherer Zeit von Kleemann in Anwendung gebracht worden; er reichte denselben in der sechsten Verdünnung zu 6 Tropfen pro Dosi mit Wasser gut verschüttelt täglich zweimal und substituirte je nach Umständen einige Gaben **Arsen., Nux vom., China.** — Mag. f. h. Th., 25.

Die Impfung der Lungenseuche betreffend, so spricht

sich v. Semmern zu Folge seiner neueren Beobachtungen und Erfahrungen und seiner Ueberzeugung gemäss dahin aus, dass sie mehr Vortheile gewähre als jedes andere Verfahren; denn erstlich werde durch das Einimpfen die Anlage zur Ansteckungsfähigkeit vermindert und zweitens bei ausgebrochener Lungenseuche der Verlauf derselben bedeutend abgekürzt und dieselbe leichter getilgt. — Günther's Zeitschr. 2, 88.

Lungensucht, Phthisis.

Conium, wenn Tuberkeln in den Lungen vermuthet werden. — Genzke, 242.

Lycopodium bei Lungentuberkulose und chronischer Lungenvereiterung. — Genzke, 301.

Stannum 3 und **Arsen. 5** bei einem an chronischer Vereiterung der Lunge mit Zehrfieber leidenden Pferde. Die genannten Mittel, 10 Tage hindurch in täglichem Wechsel gereicht, bewirkten überraschenden Erfolg, und 3 Dosen **Spirit. sulphur.**, jede zu 3 Tagen Wirkungsdauer, beseitigten den Rest der Krankheit. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 71.

Arsen. $\frac{2}{3}$ 3 Dosen mit Beihülfe von **Hep. sulph. 1** mit bestem Heilerfolge angewendet bei einem fünfjährigen Pferde engen Brustbaues nach spontaner Eröffnung eines Lungenabscesses, wornach die Untersuchung verschärftes bronchiales Athmen, kühle Beschaffenheit der ausgeathmeten Luft, livid gefärbte Nasenschleimhaut und höchst beschleunigten, weichen Puls ergab. — Böhm, Günther's Zeitschr. 1, 140.

Lungenwurmhusten, Lungenwurmseuche, Phthisis pulmonalis verminalis.

Dulcamara in anfänglich täglicher, bei eintretender Besserung jeden zweiten Tag gereicherter Gabe, und wo dieses Mittel durchaus nicht anschlagen wollte, **Sulphur 1** mit glücklichstem Erfolge (Günther).

Drosera und **Dulcam.**, beide in fünfzehnter Verdünnung im Wechsel, jeden Tag einmal, in einem Falle von Lungenwurmseuche in Böhmen; die aus 625 Stück bestehende Lämmerheerde soll innerhalb 16 Tagen vollkommen geheilt worden sein und nur ein Verlust von 3 Stücken stattgefunden haben. — Prag. Mon. 1, 127.

M.

Mähnengrind der Pferde.

Graphites (Genzke).

Magenentzündung, Gastritis.

Die Behandlung dieser akuten Krankheit stimmt im Ganzen mit der bei Darmentzündung angegebenen überein; nächst dem eignen sich: **Arsen.**, **Carb. veget.**, **Colocynthis**, **Croton Tiglium**.

Phosphor 4 und **Arsen. 6** in stündlichem Wechsel bewirkten auffallend rasche Besserung und sofort Heilung eines an Magenentzündung leidenden Pferdes, nachdem **Arsen.** und **Carb. veget. 6** in stündlichem Wechsel durch 12 Stunden gereicht ganz wirkungslos blieben. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 15.

Magenwurmkrankheit der Lämmer.

Durch die Gegenwart der *Strongylus contortus* und *flicollis* im Laabmagen und Dünndarm charakterisirt. **Kreosot 1** zu einigen Tropfen des Tags, 5—6 Tage fortgesetzt, hernach **Calc. c. 3** in einigen Gaben zur Tilgung der Disposition. — Böhm, 67.

Magenverderbniss der Hunde.

Nux vom., **Pulsatilla**, **Antimonium**. — Träger, 160.

Masern, Rötheln, Morbilli.

Bei Schaf und Schwein.

Aconit und **Puls.**, oder auch **Bryon.** und **Rhus**, wenn der Ausschlag nicht recht hervorkommen will (Günther).

Nux vom. täglich eine Gabe, und nebstdem **Acid. muriat.** ins Tränkwasser (Träger).

Mastdarmblutung, Hämorrhoides.

Bei Hunden.

Nux vomic., **Sulphur**.

Mastdarmvorfall, Prolapsus ani.

Arnica innerlich und äusserlich in einem Falle, wo der herausgetretene Mastdarm ziemlich schwer verletzt war; **Bellad.** und **Merc. viv.**, wo Entzündungszeichen am Mastdarme wahrgenommen werden; **Murias Magnes.**, wo der Vorfall in Folge heftigen Drängens bei Verstopfung, und **Argilla**, wo dabei Durchfall stattfindet (Günther).

Merc. solub., **Sulphur** (Träger).

Merc. solub. 15 heilte der Mastdarmvorfall eines fünfjährigen Wallachen, der stets beim Gebrauch desselben zum Vorschein kam, nach der zweiten Gabe. — Mönch, Mag. f. h. Th. 138.

Mauke des Pferdes, Paronychia herpetica A.

Bryonia und **Sulphur** bei dem einfachen gutartigen Verlaufe; **Arsen.**, **Merc. solub.**, **Silicea** im chronischen Verlaufe; **Thuja**, innerlich und äusserlich, bei vorhandenen Feigwarzen; **Arsen.**, **Secale c.** in der sogenannten ausfallenden oder Brandmauke. — Böhm, 192.

Thuja 30, in 12 Dosen, heilte die ausfallende Mauke an beiden Hinterfüssen eines Pferdes. — Löw, Prag. Mon. 8.

Mauke des Rindes. Pustulöser Schlämpeauschlag.

Die Behandlung richtet sich hauptsächlich nach Verschiedenheit der gleichzeitig bestehenden Affection innerer Organe. Ist blos der Verdauungsapparat afficirt, so wird **Antimon.**, **Arsen.**, **Nux vom.** und **Puls.** hinreichend sein das Uebel vollständig zu beseitigen. Bei Entzündungssymptomen, bei kleinem, schnellem und hartem Pulse, Hitze und erhöelter Röthe der Maulschleimhaut u. s. w. reiche man **Aconit.** — Bei gelber Färbung der Schleimhäute und der Bindehaut des Auges und schmerzhaft empfindlicher Lebergegend, gebe man als Hauptmittel **Mercur. solub.**, im Wechsel mit **Chinin. sulph.** — **Magnes. muriatic.** passt dann, wenn das Thier links und dabei viel liegt und grosse Schmerzen äussert; so wie **Lycopod.** dann, wenn das Thier links liegt und Koliksymptome äussert. **Chamomilla**, **Pulsatilla** und **Ipecacuanha** als Zwischenmittel bei gleichzeitig vorhandenen Durchfall, so wie **Bryonia**, **Nux vom.**, **Opium**, **Plumbum** bei vorhandener Verstopfung. Bei sympathischen Gehirnleiden in Folge erkrankter Leber kommen ausser obigen besonders noch **Aconit** und **Bellad.** in Betracht, namentlich gleich bei dem ersten Entstehen der Krankheit mit Entzündungssymptomen, ferner **Hyoscyam.**, **Hellebor.**, **Stramonium** und **Bryonia**, letztere namentlich dann, wenn das Thier bei Symptomen des Gehirnleidens Frostschauder äussert. Ist dabei Verstopfung oder auch wässriger Durchfall, so passt **Veratr. 30.** — Ist ein altes Lungenleiden im Spiele, so reiche man **Stannum**, wenn der Athem übelriechend ist; **Phosphor**, wenn das Thier viel Schmerz am Brustkasten äussert; **Nitrum** bei trockenem Husten; **Merc. solub.** im Wechsel mit **Hepar. s.**, wenn das Brustleiden nicht sehr bedeutend ist, aber die Schrunden an den Füssen besonders hervortreten. Nach Beseitigung des innern Uebels heilt das äussere oder Lokal-

leiden von selbst. Bleiben Fleischwucherungen und Schründen zurück, oder ist das Uebel gleich im Anfange ohne ein bedeutendes inneres Leiden, so kann **Sulphur**, **Mercur**, **Silicea**, **Thuja**, **Ars.** je nach Umständen in Anwendung kommen. Die beiden letztgenannten Mittel können nach Beseitigung des inneren Leidens auch, mit Wasser verdünnt, äusserlich angewendet werden. — Lackner, Günther's Zeitschr. 2, 143.

Maulgestank der Hunde.

Acid. nitr., **Carb. animal.** und **vegetab.**, **Nux v.**, **Sepia.**
Träger, 160.

Maulgrind, Lämmergrind, Crusta serpigiosa.

Acid. muriat., **Calc. carb.**, **Sulphur** (Genzke).

Maulschwämmchen, Fasch der Lämmer und Kälber.

Acid. muriat., **Acid. sulphur.**, **Borax**, den Müttern **Sulphur** (Günther).

Acid. nitr. $\frac{1}{3}$ täglich einmal mit gutem Erfolge bei Lämmern, wo aus den geschwürigen Aphthen sich graugelber Eiter von höchst widerlichem Geruche absonderte. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 108.

Maulseuche, Sabberseuche, Febris aphthosa.

Bellad., **Merc. viv.**, **Apis.** — Träger 126.

Mercur und **Lachesis** bewährten sich als Hauptmittel in einer Maul- und Klauenseuche — Epizootie des Rindes; **Sulphur** und **Merc. sol.** als prophylactische Mittel. — Destremx, Z. f. h. Kl. 3, 79.

Acid. nitr. (ein Tropfen in 2 Loth destill. Wasser) zur Abkürzung des Verlaufs. — Kurtz, Z. f. h. Kl. 4, 34.

Merc. viv. bei starkem zähem Speichelflusse, Blasen an der Zunge, dem Zahnfleische und Euter. — Mag. f. h. Th. 175.

Maulsperrre, s. Starrkrampf.

Milchfehler.

Fehlerhafte Beschaffenheit der Milch, insbesondere der Kuhmilch.

Blaue Milch: **Nux v.**, **Puls.**, **Acid. muriatic.** 1 Loth in einer Weinflasche Wasser, täglich einmal (Träger).

Bittere Milch: **Asa foetid.**, **Acid. nitr.**, **Calc. carb.**, **Phosphor**, **Sulphur.**

Dünne wässrige Milch: **Bell.**, **Nux v.**, **Puls.**, **Phosph.**

Freiwilliges Ausfliessen der Milch: **Bellad.** (Genzke).

Rothe Milch: **Ipecacuanha**, **Antimon. tartaric.**, **Acid. muriat.**, **Phosphor**, **Nux v.**, **Asa foetida.**

Saure Milch: **Acid. muriat.**, **Phosphor**, **Nux v.**, **Asa foetida.** — Träger 146.

Versiegen der Milch: **Asa foetida** hat sich mehrfach hülfreich erwiesen in jenem krampfhaften Zustand des Euters, wo bei Beginn des Melkens das Euter von Milch zu strotzen scheint, aber diese bald nach innen zurücktritt und nur sehr mühsam in einem dünnen Strahle aus der Zitze gedrückt wird. — Mag. f. h. Th. 216.

Zähe Milch: **Phosph.**, **Acid. muriat.**, **Asa foetida.** — Träger, 146.

Calc. c. bei Kühen mit grosser Anlage zum Fettwerden.

Chamom. und **Bellad.** in vierundzwanzigstündigem Wechsel bei einer frischmelken Kuh. — Z. f. h. Kl. 4, 63.

Lactuca sativa $\frac{5}{1}$, wenn die Milch nach der Geburt nicht unmittelbar eintreten will, und das schlaff herabhängende Euter offenbar Milchmangel verräth. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 8.

Milzbrand, Anthrax, s. Typhus carbunculosus.

In den sehr akut verlaufenden Formen des Milzbrandes sind angezeigt: **Aconit**, **Apis**, **Bellad.**

Aconit, nur im ersten Beginne der Krankheit, bei Frostschauder über den ganzen Körper, dem bald

vermehrte Wärme folgt, bei intensiver Röthung der Schleimhäute, beschleunigtem Athmen mit Ausathmen heisser Luft, trockenem und warmem Flotzmaul, Absatz harten, dunkelgefärbten, kleingeballten Mistes, und bräunlichen wässrigen Harnes, beschleunigtem ungleichen Pulse, unfühlbarem Herzschlag, taumelndem Schwindel u. s. w.

Apis, in neuester Zeit von Träger besonders eindringlich empfohlen und quasi an die Spitze aller Milzbrandmittel gesetzt, hat sich insbesondere bei dem sogenannten brandigen Rothlauf der Schweine und Schafe bewährt.

Belladonna ist angezeigt, wenn die Thiere von ungeheurer Angst ergriffen werden, taumelnd hin- und herfahren, abwechselnd betäubt stehen, dann aber in tobende Wuth gerathen und unter heftigem Brüllen fortrennen, aber bald zu Boden stürzen, bei Zuckungen und krampfhafter Verdrehung des Halses, stieren, hervorgedrängten, gerötheten Augen, Ansammlung von Schaum in den Maulwinkeln, der nicht selten blutig gefärbt ist. Insbesondere bei der Anthraxbräune der Schweine hat sie sich einigemal höchst wirksam gezeigt. — Genzke, 169.

In weniger rasch verlaufenden Formen des Milzbrandes sind mit mehr oder weniger Erfolg in Anwendung gebracht worden: **Acid. muriatic.** und **nitr.**, **Arsen.**, **Kreosot**, **Nux vom.**, **Secal. corn.**

Acid. nitr. giebt Träger im Milzbrand der Pferde und Schweine; **Acid. muriatic.** im Milzbrande des Rindes (ein Loth auf eine Weinflasche Wasser oder schwach ins Tränkwasser).

Arsen., und zwar in dritter Potenz, wird insbesondere von Günther neuerdings sehr angerühmt; Derselbe spricht die Ansicht aus, dass **Arsen.** sowohl in therapeutischer als prophylactischer Hinsicht als ein wahres Specificum empfohlen zu werden verdiene, indem es sich seit länger als 20 Jahren bis auf die neueste Zeit vollkommener und sicherer bewährt habe, als alle andere gegen diese mörder-

- rische Seuche in Anwendung gebrachten Mittel. Als Schutzmittel in täglich einmaliger, als Heilmittel in anfänglich alle 5—10—15 Minuten zu wiederholender Gabe. — Günther's Zeitschr. 2, 158.
- Auch Böhm bringt für die ausgezeichnete Heilkraft des **Arsen.** im Milzbrand mehrere Belege bei; so hatte er das Glück, bei einer im Herbste 1852 unter den Pferden des k. k. österr. Kürassierregimentes Nr. 3 ausgebrochener Milzbrand-Epizootie fünf seiner Behandlung anvertraute Pferde zu retten und die Prophylaxis mit Erfolg durchzuführen (Z. f. h. Kl. 5, 6), wie ihm ferner die Heilung eines mit Rothlauf complicirten Anthraxfiebers bei einem Pferde, sowie die eines Falles vom Milzbrand-Blutharnen bei einem Zuchtstiere auf überraschende Weise gelang. — Günther's Zeitschr. 1, 134 u. 2.
- Gauwerky empfiehlt **Arsenik 6**, insbesondere im Milzbrand der Schweine in Verbindung mit kalten Begiessungen. — Allg. h. Z. 59, 14. — Sehr interessante homöopathische Milzbrandheilungen, in welchen **Arsen.** das Hauptmittel war, stehen auch in der österreichischen Zeitschr. f. Homöopathie, 2 Bd., 540.
- Kreosot** in der 3.—6. Dilution hat nach Angabe von Kurtz im Jahre 1846 selbst da noch Gutes geleistet, wo **Arsen.** im Stiche liess (Hygea, 1848). Uebrigens wird dasselbe in neuester Zeit auch von Träger und v. Semmern ganz besonderer Beachtung empfohlen.
- Nux vom.** ist in den weniger akut verlaufenden Milzbrandfällen stets ein wohlthätiges Zwischenmittel.
- Secal. corn.** beim brandigen Rothlauf der Schafe und Schweine. — Genzke, 382.
- (Anmerkung. v. Semmern rühmt gegen Milzbrand des Rindviehes ganz besonders die innerliche und äusserliche Anwendung des kalten Wassers nach einer besonderen Methode, die um so mehr Vorzug verdiene, als die meisten der Art behandelten Patienten geheilt worden seien. — Günther's Zeitschr. 3, 47.)

Milzentzündung der Pferde, Lienitis.

Aconit, **Bryon.**, **Nux v.**, **Arsen.**, **Puls.**, **Mezer.**, **Plumb.**,
Spigelia (Günther).

Mondblindheit, s. Augenentzündung, periodische.

N.

Nabelbruch, *Hernia umbilicalis*.

Acid. sulphur innerlich und äusserlich (Günther).

Zur radicalen Heilung des Nabelbruches der Füllen empfiehlt Träger das Unterbinden desselben mittelst der chirurgischen Schlinge als die allereinfachste Methode.

Nabelgeschwulst, böser Nabel.

Arnica, innerlich und äusserlich, wenn in Folge des Zerrens des Nabelstranges bei der Geburt entstanden.

Calc. c., **Sulfur**, bei dem sogenannten fleischigen Nabel als Folge angeborener Disposition.

Nachgeburt, Zurückbleiben derselben, *Retentio secundinarum*.

Apis, **Puls.**, nächstem **Sec.** oder **Hep. s.** — Träger, 147.

Sepia $\frac{3}{15}$ in zwölfstündigen Zwischenräumen bewirkte bei einer Kuh alsbald stückweises Abgehen der Nachgeburt, welche nach einer Frühgeburt zurückgeblieben war; **Puls.** leistete nichts. — Scholz, Günther's Zeitschr. 1, 141.

Wenn in Folge versäumter Hülfe die zurückgebliebene Nachgeburt in Fäulniss übergegangen und ein höchst übelriechender Ausfluss aus der Scheide sich eingestellt hat, so eignen sich **Arsen.**, **Carb. veget.**, **Rhus**, **Secal. corn.**

Nackenfistel, s. Fistel.

Nagen, s. Lecksucht.

Nasenbluten, Rhinorrhagia.

Aconit., Bryon., China, Millefol., Arsen.

Nasenpolyp.

Calc. carb. 15, eine Dosis, bewirkte innerhalb 6 Wochen das Verschwinden eines Nasenpolypen, der 1 Zoll dick und 3 Zoll lang, nur an seiner Wurzel etwas dünner und von blassrother Farbe, mit missfarbigem, stinkendem Nasenausflusse und schnaufender Respiration verbunden war. — Lackner, Allg. h. Z. 53, 23.

Nervenfieber der Pferde, Typhus.

Acid. phosphor., wenn im Verlaufe der Krankheit die Thiere sehr betäubt und abgestumpft stehen, die Wärme oft und ungleichmässig wechselt, so dass oft einzelne Körpertheile, namentlich Nase, Lippen, Ohren bald brennend heiss, bald wieder kühl anzufühlen sind, das Zahnfleisch und die Nasenschleimhaut bleich erscheint, die Excremente durchfallartig werden und der Harn sparsam und wasserhell abgesetzt wird. — Genzke, 120.

Ignatia beim Typhus der Pferde, wenn sich ein hervorstechendes Leiden des Pfortadersystems dabei ausspricht. — Genzke, 236.

Nux. v. besonders im Anfange dieser Fieberform, wenn sich ein hervorstechendes Leiden des Pfortadersystems dabei ausspricht, und neben Abnahme und Wechsel der Fresslust, traurigem, stumpfsinnigem Dastehen, Leibverstopfung und Entleerung klein geballter, schwärzlich gefärbter und mit Schleim umhüllten Mistes wahrgenommen wird. — Genzke, 339.

Nach Günther ist das Hauptmittel **Bryonia** in täglich 2 Mal wiederholten Gaben. **Rhus** im Wechsel mit **Bryonia** haben sich dort bewährt, wo öfterer kurzer Husten und Athmungsbeschwerden zugegen waren. **Bellad.** und **Stramon.** bei solchen Kranken, die eine kollerähnliche Abstumpfung zeigen, un-

empfindlich gegen äussere Eindrücke mit tiefgesenktem oder irgendwo aufgestütztem Kopfe wie schlafend und bewusstlos dastanden, und nur mit Mühe aus ihrer zufällig angenommenen ungeschickten Stellung und ihrem Halbschlaf zu bringen waren. — **Acid. muriat.** bei grosser Schwäche, Aechzen, Stöhnen, Trockenheit des Maules. **Opium** bei kleinem aussetzenden Pulse, hartem Mistabgang oder völliger Verstopfung. **Stramonium** bei Zuckungen einzelner Muskelparthieen. **Veratrum** sowohl bei durchfallartigen Kothenleerungen, als auch bei Verstopfung mit Kälte der Extremitäten.

Nesselausschlag, s. Hitzbeulen.

Nierenentzündung, Nephritis.

Cantharis in sehr kleinen, anfänglich des Tages 4—6 Mal wiederholten Gaben. Mässigen sich die Hauptsymptome innerhalb 24—48 Stunden, so behalte man dieses Hauptmittel bei und schiebe für besondere Erfordernisse nach Umständen **Hyoscyam.**, **Nux vom.**, **Colchicum**, **Cannabis** ein. — Träger, 127. **Cannabis** $\frac{3}{2}$ zweistündlich und **Bellad.** $\frac{3}{4}$ dreistündlich, erwiesen sich sehr heilkräftig in einer mit Katarrh der Schleimhaut des Intestinaltractes complicirten Nieren- und Blasenentzündung einer Stute, nachdem **Aconit** und **Cantharis** nichts geleistet. — Böhm, Günther's Zeitschr. 1, 126.

0.

Ohnmacht, Syncope.

China bei der sogenannten unvollkommenen Ohnmacht nach starkem Blutverluste durch Verletzungen, starkes Nasenbluten und dergl.

Pulsat., nach übermässiger Anstrengung, während welcher das Thier über die Futterzeit getrieben wurde, und überhaupt nur wenig Nahrung erhielt.

Sepia hat sich mehrfach bewährt bei vollkommener Ohnmacht mit gänzlicher Bewusstlosigkeit, Niederfallen nach kurzem Schwanken, Kälte der Extremitäten etc. (s. Günther).

Ohrenentzündung, Otitis.

Aconit, **Bryonia**, nächst dem auch **Hepar sulphur.** bei entzündlicher Geschwulst an der inwendigen Seite des Ohres. **Ars.**, wenn sich bereits ein Geschwür gebildet hat. **Puls.**, **Lycopod.**, **Sepia**, **Petrol.**, **Silicea** dienen bei Geschwüren in der Tiefe des Gehörganges.

Silicea $\frac{3}{4}$ Verreibung früh und Abends eine Gabe brachte ein Hohlgeschwür an der inneren Fläche des Ohrlappens eines Jagdhundes innerhalb 16 Tagen zur vollständigen Schliessung und Vernarbung. — Stern, Günther's Zeitschr. 2, 125.

Ohrenfluss.

Aurum, **Acid. nitri**, **Calc. carb.** bei stinkendem, **Conium** bei blutigem Ohrenfluss der Hunde; nächst dem **Hepar s.**, **Merc. viv.**, **Silicea**, **Pulsat.**, **Carbo animalis.** — Träger, 160.

Ohrspeicheldrüsenentzündung, Parotitis.

Belladonna mit Beihülfe von **Merc. solubil.** bewährte sich bei einem vierjährigen Hengste. — Mönch, Mag. f. h. Th. 230.

Jodium $\frac{6}{2}$ zwölfstündlich bei einer Kuh mit entzündlicher Anschwellung der Ohrspeicheldrüse einer Seite. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 40.

Ohrwurm der Hunde.

Arsen., **Sulphur**, und nächst diesen **Calc. carb.** und **Carb. vegetab.** — Günther in seiner Zeitschr. 2, 125. Träger empfiehlt die bei Ohrenfluss angeführten

Mittel auch bei dem Ohrwurm; das Schütteln der Ohren ist durch Anlegen einer Lederkappe zu verhindern.

P.

Perlsucht, s. Franzosenkrankheit.

Petechialfieber, s. Fieber.

Piephacke.

Arnica innerlich und äusserlich im frischen Zustande und wenn durch äussere Veranlassung entstanden; sonst **Arsenik**, **Antimon.**, **Silicea**, **Hepar sulphur.** — Träger, 127.

Platthuf, s. Flachhuf.

Q.

Quecksilbersiechthum, durch Einreiben der grauen Salbe bei Rindvieh.

Acid. nitr., **Hepar sulphur.**, **Sulphur** (Böhm).

Quetschung, Contusio.

Arnica-Tinctur, 1 Theil auf 6—12 Theile Wasser zu Anfeuchtungen und Umschlägen; zur Erhöhung der Wirkung innerlich die erste oder zweite Verdünnung. — **Symphytum** bei Druck und Quetschung gegen Knochen. **Conium** gegen die Folgen von Druck und Stoss mit Verdichtung des Zellgewebes, Verhärtung u. dergl.

Liquor ammon. caust., mit Wasser verdünnt, wird bei Contusionen und Verstauchungen intensiver Art, wo eine grössere Muskelparthie oder die oberflächlich gelegenen Knochen und Gelenke getroffen wurden, als ein ausgezeichnetes Heilmittel empfohlen. — Brecher, Zeitschr. f. Natur- u. Heilkunde in Ungarn, Mai 1858.

R.

Räude, s. Krätze.

Rankorn der Schweine, Stomanthrax hordeolum.

Eine Milzbrandform und als solche zu behandeln. Hauptmittel **Arsen. 3.** Dabei ist unbedingt erforderlich, die am Gaumen, der Zunge oder überhaupt in der Maulhöhle sich bildenden Blasen zeitig aufzuschneiden und die kranken Stellen mit **Arsen. 3.**, 5—8 Tropfen auf eine Obertasse Wasser, zu befeuchten.

Rasender Koller, s. Koller.

Raspe, Psoriasis carpi et tarsi.

Graphites, Rhus, Thuja.

Rattenschwanz.

Hauptmittel sind hier **Spir. sulphur.** und **Rhus toxic.** — Ist eine nässende Flechte vorhanden, oder bilden sich an der Schweifrübe Blattern, so reiche man wöchentlich 1 oder 2 Mal **Graphites**, und nach 4 Wochen **Merc. viv.** (Günther).

Rehbein, s. Hasenhacke.

Rehe, Verschlag, Rheumatismus.

Aconit und **Bryonia**, bei der mit Lungenentzündung complicirten Rehe eines Pferdes. — Prag. Mon., März 1857.

Aconit mit Beihülfe von **Bryonia** bei einem achtjährigen Braunwallachen bei entzündlich fieberhafter Rehe hohen Grades mit raschem Heilerfolge. — Mönch, Z. f. h. Kl. 3, 186.

Aconit mit Beihülfe von **Rhus** bei einem dreijährigen Stutfohlen mit fieberhaftem Rheumatismus, in Folge Durchnässung des erhitzten Körpers, mit sehr günstigem Erfolge. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 29.

Aconit 1 und **Bryonia 3** bei akutem Rheumatismus mit sympathischer Erkrankung der Brustorgane eines Pferdes, Folge von Erkältung nach einer scharfen Tour. Die eingetretene Localisation in den Buggelenken erforderte noch **Rhus** $\frac{4}{3}$. Vollständige Herstellung innerhalb 14 Tagen. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 29.

Aconit $\frac{3}{3}$ mit Beihülfe von **Tart. stibiat.** $\frac{3}{7}$ bei akutem Rheumatismus der Rückenmuskeln eines dreijährigen Hengstes. Genesung innerhalb 5 Tagen. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 30.

Capsicum $\frac{5}{6}$, täglich, befreite einen achtjährigen Wallachen von chronischem Bheumatismus, an welchem er schon 6 Monate litt, innerhalb 2 Wochen. — Genzke, 201.

Ledum, Hauptmittel in veraltetem Rheumatismus, nächst dem **Arnica**, **Angustura**, **Colchicum**, **Sulphur**, **Thuja**, **Veratrum** (Genzke).

Nux v., **Pulsat.**, **Arsen.**, **Antimon.**, wenn das Uebel von Ueberfütterung und verdorbenem Magen ausgeht. Ausserdem **Acid. muriat.**, örtlich, 1 Theil zu 10—15 Theilen Wasser. Schwitzen in Fesseln unter Strohbedeckung. — Träger, 130.

Rhus $\frac{1}{2}$ früh und abends bei einem Hühnerhunde mit sehr veraltetem und die längste Zeit allöopathisch vergeblich behandeltem Rheumatismus. Bedeutende

Besserung schon am 4.—5. Tage, vollkommene Heilung bei **Rhus** † in ein paar Wochen. — Bolle, Pop. h. Z. 1855, 8.

Rindern.

Apis bei nicht Rindern (Träger). In mehreren Fällen mit schnellem Erfolg gebraucht. — Günther's Zeitschr. 3, 43.

Lycopodium bei erfolglosem Rindern der Kühe.

Lycopodium 3 hatte augenblicklichen Erfolg bei einer Kuh, bei welcher sich einige Zeit nach dem Kalben das Rindern nicht einstellen wollte. — Günther's Zeitschr. 1, 141.

Rinderpest, Löserdürre, Uebergälle, Typhöse Magen- und Darmseuche der Rinder, Typhus contagiosus boum.

Ueber die homöopathische Behandlung dieser mörderischen Seuche haben nur **Böhm** und **Lackner** Bericht erstattet, welche Beide dieselbe bei ihrer letztmaligen Invasion in Ungarn zu behandeln Gelegenheit hatten.

Böhm brachte folgende Mittel in Anwendung:

Bryonia 0, 4—8 Tropfen auf die Gabe, im Beginne der Krankheit, wo bald nach dem Eintritt des Fiebers Aeusserungen von Hinterleibsschmerzen, beschleunigtes Athmen, trockener Husten und verzögerter Absatz eines harten und trockenen Darmkothes vorhanden waren.

Belladonna, wo besondere Aufregung und Unruhe zugegen war, gleichfalls im Beginne der Krankheit.

Phosph. 6 hat sich insbesondere dort hilfreich erwiesen, wo die Respiration nicht nur sehr beschleunigt, sondern auch äusserlich erschwert und mit häufig erfolgendem schmerzhaften Husten, Aechzen und Stöhnen verbunden war und sich gleichzeitig ein reichlicher, gelblicher oder blutig gestreifter zäher Ausfluss aus den Nasenöffnungen eingestellt hatte.

Helleb. nig., oder auch **Merc. sublimat. corrosiv. 3—6**, wenn im weiteren Verlaufe der Krankheit der eigenthümliche ruhrartige Durchfall eintrat, wo bei aufgekrümmtem Rücken ein stinkender, zimtbrauner, flüssiger, mit Schleim und Blut untermischter Darmkoth unter starkem Zwange abgesetzt wurde. — Das Resultat der Behandlung war nur bei Rindern kräftiger Constitution und günstigen Aussenverhältnissen ein zufriedenstellendes. — Behandlungsweise nach Lackner:

Aconit, alle 5, 10—15 Min. eine Gabe, im 1. Stadio, mit bedeutender Hitze und Trockenheit im Maule, heissen Hörnern, vorgetriebenen, sehr gerötheten Augen, hartem Mistabgange, rothem und spärlich abgehenden Urin, grossen Durste, trockenem Husten, tiefem und geschwinden Athemholen, kleinem und harten Pulse, unfühlbarem Herzschlage und grosser Aufgeregtheit des kranken Thieres.

Arsen. 6, alle halbe bis ganze Stunden 1 Gabe, leistete sehr viel bei Schmerzen in den Baueingeweiden, Schlagen und Umsehen nach dem Bauche, häufigem Liegen, unruhigem Hin- und Hertrippeln und dünnflüssigem Mistabgange.

Eryonia 3, alle 2—3 Stunden 1 Gabe, nach Umständen auch öfters, passte besonders nach **Aconit** bei trockenem Husten, beschleunigtem Athemholen, trockenem, harten und spärlichen Mistabgange, mit Bauchschmerzen und gelblichgefärbten Schleimhäuten.

Phosphor 6, alle 2—3 Stunden 1 Gabe, kam vorzugsweise da in Anwendung, wo **Aconit** und **Bryonia** nicht mehr ausreichten, und die dabei angeführten Symptome mehr und mehr zunahmen, besonders bei bedeutendem Ergriffensein der Brustorgane, Durchfall mit blutigen Einmischungen, Aechzen, Stöhnen, schmerzhaftem Husten und blutstreifigem Schleimausflusse aus der Nase.

Merc. solub. 6, alle 2—3 Stunden, bei häufigen übelriechenden Schleimabsonderungen aus dem Maule,

- mit Wundtheit der Maulschleimhaut, und bei wässrigen, schleimigen, weisslich aussehenden Durchfällen.
- Merc. sublim. corros. 6**, wenn neben den vorstehend angeführten Symptomen Durchfall mit Bluteinmischungen und Bauchschmerzen vorhanden waren.
- Veratr.**, wo die beiden vorhergehenden Mittel nicht ausreichten, und neben den dort angegebenen Symptomen krampfhaftige Erscheinungen stattfanden, mit schmerzhaftem Harndrange.
- Helleb. nig. 3**, wenn neben den vorgenannten Symptomen heftiges Geifern und livides Aussehen der Schleimhäute stattfand; dabei Bläschen und Wundtheit im Maule, Klauenweh, heftiges Drängen und Zwang beim Abgange des dünnflüssigen, übelriechenden, mit Blut und zähem Schleim gemischten spärlich abgehenden Kothes; Poltern in den Gedärmen; unter grossem Drange spärlich abgehender Urin; zitternde Bewegung des Körpers, besonders am Hintertheile, mit kaltem Scheweisse und Durstlosigkeit; starkes Krümmen des Rückens.
- Belladonna 6**, alle 2—3 Stunden eine Gabe, bei stierem Blicke, Tobsucht, grosser Unruhe, Knirschen mit den Zähnen, Schleimausfluss aus dem Maule, Heulen und Brüllen. Dieses Mittel zeigte sich gewöhnlich bei dem ersten Ausbruche der Krankheit passend, selten später.
- Solan. Lycopersic. 3** bei Windgeschwülsten unter der Haut. Bisweilen passte dieses Mittel im Wechsel mit einem der anderen bereits angeführten.
- Hyoscyam. nig. 3** bei Ergriffensein der Harnorgane, mit öfterem vergeblichen Anstellen zum Uriniren. Bisweilen wurde derselbe auch als Zwischenmittel bei Muskelzuckungen, als Nebensymptom, in Anwendung gebracht.
- Nux vom. 6** bei harten mit Schleim überzogenen Mistabgängen und einer Art lähmiger Schwäche im Hintertheile, häufig auch als Zwischenmittel.
- Rhus toxicod.** bei Durchfall mit lähmiger Schwäche im Hintertheile; auch als Zwischenmittel öfters passend.

Lackner versichert, dass ihm die Heilung der Rinderpest durch vorstehendes Heilverfahren fast bei jedem erkrankten Stücke gelang, mit Ausnahme derer, welche zu spät zur Behandlung übergeben wurden und bei denen die Krankheit bereits den höchsten Grad erreicht hatte. Auch Schwächlinge waren in der Regel verloren. — Günther's Zeitschr. 1, 54.

Träger sagt: Entweder in **Solanum** oder **Apis** muss das Homöopathikum zu finden sein. — Träger's Studien, 148.

Ringbein, Leist, Schaale.

Arnica, Silicea, Mercur. viv., Ruta. — Träger, 130.

Rossen, übermässiges, der Stuten.

Cantharis, Platina; letzteres Mittel bei einer Stute, welche, obgleich stets rossig, den Hengst nicht annehmen wollte, mit dem günstigen Erfolge angewendet, dass sie sich alsbald dem Beschäler bereitwillig hingab und auf diesen einen Sprung concipirte (Böhm).

Rothe Milch, s. Blutmelken.

Rothes Wasser, s. Blutharnen.

Rötheln, s. Masern.

Rothlauf, Rose, Erysipelas.

Apis $\frac{2}{3}$, 2 Gaben, heilte den Gesichtsröthlauf eines einjährigen Fohlen, der in dem Grade entwickelt war, dass die wulstförmig geschwollenen Augenlider die Augen vollkommen bedeckten, und die Nüstern das Athmen sehr erschwerten, binnen 24 Stunden auf eklatante Weise. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 6.

Arsen. 6 und **Belladonna 3** in vierstündigem Wechsel bei einer zwölfjährigen Stute mit **Erysipelas phlegmonosum**, welche die Unterbrust- und Unterbauchgegend, so wie sämmtliche Gliedmassen in beträcht-

lichem Grade befallen hatte. Die Heilung erfolgte unter tiefer Abscessbildung an mehreren Stellen innerhalb 8 Tagen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 1, 174.

Belladonna und **Bryonia**, im wasserschwülstigen Rothlauf des Rindes (*E. oedematodes*) an verschiedenen Körpertheilen in mehreren Fällen mit sehr günstigem Erfolge. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 100.

Bryonia und **Dulcam.** $\frac{4}{5}$ im Wechsel bei einer fünfjährigen Schimmelstute mit wasserschwülstigem Rothlaufe sämmtlicher Gliedmassen. Die Heilung erfolgte unter Aussickern gallertartiger Feuchtigkeit, welche auf der Haut zu Borken vertrocknete. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 38.

Hepar sulph. 3 bei einem sechsjährigen Zugochsen mit ulcerirendem Rothlauf. Die seitlichen Parthien der Brust und der inneren Fläche der Vorder-schenkel waren der Sitz einer flach ausgebreiteten, in die Umgebung unmerklich zerfliessenden, gegen Berührung sehr schmerzhaften, daher auch das Gehen sehr erschwerenden Geschwulst, auf welcher tiefe Risse und Schrunden mit Absonderung übelriechenden mistfarbigen Eiters zugegen waren. Vollständige Heilung innerhalb 8 Tagen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 1, 174.

Lachesis $\frac{3}{4}$ bei einer achtjährigen Braunstute. Die rechte Hälfte des Euters mässig geschwollen, die Geschwulst warm, schmerzhaft, teigig, nur oberflächlich gespannt, im Gehen wird der rechte Hinterfuss steif und schleppend nachgezogen; dabei erhöhte Gefässthätigkeit, gelbröthliche Färbung der Schleimhäute, graugelber Beleg der Zunge und verzögerter Absatz der Darmexcremente. **Bryon.** $\frac{4}{5}$, 5 Dosen innerhalb 2 Tagen, bewirkte nur eine Remission der gastrischen Symptome; der Rothlauf jedoch griff auf den rechten Hinterschenkel, so wie auf die Bauch- und Brustwand über; **Lachesis** führte in wenigen Tagen die Rückkehr zum normalen Zustand herbei. — Böhm, Z. f. h. Kl. 5, 38.

Rotzkrankheit, Pferderotz, Ozaena, s. Coryza virulenta, Hof.

Tuberkulose der Nasenschleimhaut und häufig auch der Lungen. R.

Der ausgebildete Rotz gilt bekanntlich für so gut als unheilbar. Indessen hat doch unsere veterinärhomöopathische Literatur eine nicht geringe Zahl von Heilungsfällen desselben aufzuweisen, wenn wir anders die Kenntnisse und Aufrichtigkeit der Berichterstatter nicht in Frage stellen wollen.

Genzke berichtet, dass es ihm ausnahmsweise gelungen sei, einige Fälle von Rotz durch die Anwendung von **Zinnober** und **Arsen**. zur Heilung zu bringen. — Mag. f. h. Th. 189.

Kunz will innerhalb 16 Jahren durch den Gebrauch von **Dulcam.** und **Arsen.** mehr als 25 rotz- und wurmkrankte Pferde kurirt haben. In mehreren von demselben näher beschriebenen Fällen gelang die Heilung innerhalb 4—6 Wochen. — Pop. h. Z. 1856, 6.

Zwei Fälle von Heilung des Rotzes mittelst **Arsen.** (Solutio Fowleri täglich zu 10 Tropfen pro Dosi) findet man in Hering's Repert. der Thierheilkunde, 14. Bd. S. 192, aufgeführt.

v. Semmern referirt die gelungene Heilung eines vollkommen rotzigen Pferdes innerhalb vierwöchentlicher Behandlung. Er liess demselben täglich 2 Mal 5 Tropfen der 3. Dilution **Arsen.** reichen, ausserdem aber eine Mischung von **Arsen.** 3 6 Tropfen und 2 Esslöffel Wasser mittelst einer gläsernen Wundspritze täglich 1 Mal in beide Nasenlöcher einspritzen. Diese Mittheilung veranlasste Günther seinerseits zur näheren Bezeichnung mehrerer mittelst **Arsen.** 3. innerlich und örtlich gelungenen Heilungen des ausgebildeten Rotzes. — Günther's Zeitschr. 1, 5.

Lackner theilt uns die Krankheits- und Heilungsgeschichte einer mit Rotz und Wurm behafteten

zehnjährigen englischen Stute mit. **Sulphur 30** zweitägig, **Arsen. 5** innerlich und örtlich, **Caustic. 5**, **Lycopod. 30**, **Acidum phosph.** und **nit. 5** waren die in Anwendung gebrachten Mittel. — Allg. h. Z. 53, 23.

Kurtz scheinen am meisten Beachtung zu verdienen: **Sulphur**, **Kali sulphur. (?)**, **Kali bichromicum**, **Kali jodat. (?)**, **Lachesis**, namentlich jedoch bei schon voller Ausbildung der Geschwüre: **Kreosot.** — Z. f. h. Kl. 2, 92.

Träger endlich ist der Ansicht, dass sich **Acid. nitr.** dereinst noch als das wahre Heilmittel des Rotzes herausstellen werde. — Träger, Stud., 130.

Rückenblut des Rindes.

Eine mit entzündlicher Reizung verbundene Blutentleerung aus dem Mastdarme.

Nux vom., wo bei bedeutender Fieberhitze harte, trockene, mit Blut gemischte Excremente mit vielem Zwang abgesetzt werden, und späterhin Blutfluss aus dem After ohne Mistabsatz erfolgt, Fresslust und Ruminatio aufgehoben ist und das Flotzmaul trocken und rissig erscheint.

Mercur. solubil. hat sich in mehreren Fällen von Rückenblut, das sich dem Blutharnen zugesellte, nebst gleichzeitiger Anwendung schleimiger Klystiere sehr wirksam gezeigt. — Genzke, 314.

Arsen., viertelstündlich eine Gabe bei dem Rückenblut eines Ochsen mit anthraxartigem Charakter: grosse Unruhe, beschleunigtes Athmen, kleiner Puls, verminderte Körperwärme, heftiges Drängen nach dem After. Letzteres Symptom sistirte nach der dritten Gabe; Patient erhielt nun zweistündlich eine Gabe und war nach 6 Stunden hergestellt. — Mönch, Z. f. h. Th. 3, 187.

Rückenmarksentzündung, Myelitis.

Eine noch wenig beobachtete Krankheitsform, die dann gewöhnlich in Gemeinschaft mit Hirnentzündung

vorkommt und in diesem Falle in **Aconit.**, **Bellad.** und **Merc. solub.** ihr Heilmittel findet. Für die traumatische Entzündung als Folge mechanischen Einflusses eignet sich nebst **Aconit.** insbesondere die **Arnica.**

Ruhrseuche des Rindes, Dysenteria epizootica.

Aconit. 3, wenn die Ruhr nur erst im Entstehen begriffen, wo der Puls hart und gespannt, der Durst vermehrt und der Mist hart erschien, überhaupt da, wo nur irgend entzündliche Symptome sich zeigten.

Ipecacuanha 3 und **Arsen. 6** im Wechsel und in angemessenen Zwischenräumen verabreicht, sind zu Anfang der Seuche Hauptmittel, namentlich dann, wenn gleich beim Beginne der Krankheit Durchfall hinzutritt. Die genannten Mittel verhüten stets die Bösartigkeit der Krankheit.

Merc. subl. corr. 6 bei häufigem Zwängen und Drängen auf den Mastdarm mit Blutabgang.

Veratr. 3, stündlich eine Gabe bei Bauchschmerzen, Krämpfen, schmerzendem Harndrange und sehr wässrigen Kothabgängen.

Pulsatilla bei wässrigen und sehr übelriechenden, schleimigen und galligen Durchfällen.

Colchic. autumn. bei bedeutender, mehr und mehr zunehmender Auftreibung des Bauches, sehr flüssigen, mit weissem Schleime oder membranösen Stoffen vermengten, unter heftigem Zwängen abgehenden Kothentleerungen. Auch als Zwischenmittel, wo die Auftreibung des Bauches deutlich sichtbar hervortrat. — Lackner, Günther's Zeitschr 1, 103.

Capsic., Colocynthis, Helleb. nigr., Veratr. (Genzke).

S.

Samenfluss der Beschäler.

China, Sepia, Sulphur (Günther).

Samenkoller, s. Koller.

Satteldruck, s. Widerrüstschaden.

Saure Milch, s. Milchfehler.

Schaale, s. Ringbein.

Schafpocken, *Variola ovina*.

Arsen. und **Rhus toxic.** im Wechsel vermochten bei böartigen Schafpocken, wodurch von hundert 20—30 Stück ein Opfer der Krankheit wurden, bei den übrigen Schafen den Krankheitsverlauf dergestalt umzuändern und gutartig zu machen, dass fortan kein Stück mehr starb. — Genzke, 145.

Apis oder vielleicht **Hippomanes** bei üblen Erscheinungen. — Träger, 152.

Schafrotz, Febr. catarrh. epizootic.

Dulcam. im Wechsel mit **Arsen.** — Böhm, 85.

Scheidenentzündung, *Kolpitis*.

Aconit 15 und hierauf **Arnica**, diese auch örtlich bei einer Stute in Folge gewaltsam bewirkter Geburt. Genesung folgenden Tages. — Löw, Prag. Mon. 8.

Schlämpeausschlag, s. Mauke des Rindes.

Schlafsucht der Fohlen.

Opium. — Träger, 36.

Schlagfluss, Blutschlag, *Apoplexia*.

Aconit, Apis, Bellad., Veratr. in rasch auf einander folgenden kleinen Gaben. — Träger, 111.

Arnica, Rhus in den nach Schlagfluss zurückbleibenden Lähmungszuständen. — Böhm, 207.

Schlauch- oder Vorhautgeschwulst.

Arnica, wenn nach der Kastration entstanden. — Träger.

Bellad., Rhus, Sulphur Hauptmittel nach Günther.

Camphor bei gleichzeitiger Schwierigkeit des Harnens.

Conium bei gleichzeitiger Hodensackgeschwulst.

Schlecksucht, s. Lecksucht.

Schlundentzündung, s. Bräune.

Schnupfen der Schafe.

Bellad. zu Anfange; **Dulcam.** bei eingetretener Schleimabsonderung und chronischem Verlaufe.

Schulterlahmheit, s. Blattlähe.

Schwamm.

Arsen. das Hauptmittel gegen die bald grösseren, bald kleineren, an verschiedenen Stellen des Körpers meist in Folge anhaltenden Druckes sich bildenden schwammigen Auswüchse (Günther).

Schwarzer Staar, Schönblindheit, Amaurosis.

Belladonna, Merc. solub.; nächst dem **Cannabis, Conium, Nux vom., Pulsatilla, Sulphur.**

Schweifjucken.

Graphites, Staphysagria (Genzke).

Schwindel, Vertigo.

Aconit, Bellad., wenn Folge starken Blutandranges nach dem Kopfe. — Böhm, 208.

Coccul., Veratr., Antim., wenn der Schwindel gastrischen Ursprunges ist. — Träger, 131.

Arnica, Sulphur, wenn dabei ein Drängen nach der rechten Seite stattfindet (Günther).

Aur., Helleb., Oleander, Stramonium (Genzke).

Schwinden der Muskeln.

Nux vom., Veratr., Arnica in Tinctur eingerieben, wenn Folge nervöser Unthätigkeit oder Verstimmung der betreffenden Muskelparthien. — Träger, 131.

Schwitzen, zu leichtes, bei Pferden.

Nux vom., Merc. viv., Sulphur; jedes Mittel in einer einzigen Gabe zu 5—6 Tagen Wirkungsdauer (Günther).

Natr. muriat., Sambucus, Sepia.

Scorbut, Cachexia scorbutica.

Eine Siechkrankheit der Lämmer mit Auflockerung, leichtem Bluten und Verschwärung des Zahnfleisches.

Acid. nitri, Carb. vegetabilis. — Böhm, 83.

Scrofeln, s. Darrsucht.

Sehnenklapp, Sehnengeschwulst.

Arnica, Rhus, Phosph., Silicea, Sepia, besonders aber **Zincum**, welches Mittel sich fast als Specificum bewährt hat (Günther).

Acidum phosphoric., Phosphor (Genzke).

Ruta, Salzsäure, 1 Theil zu 10—15 Theilen Wasser mittelst wollener Zirkelbinden fleissig applicirt.

Silicea, Merc. viv., Zincum bei veraltetem Sehnenklapp. — Träger, 132.

Spath, Knochenspath.

Arnica, Rhus, Merc. viv. und solub., Ledum, Sepia, Sulphur, Thuja (Günther).

Rhus und Silicea, jedes Mittel 4—6 Mal in wöchentlichen Zwischenräumen. — Träger, 132.

Rhus ein sehr gutes Zwischenmittel bei dem Spath mit Schwund. — Prag. Mon. 6, 93.

Starkkrampf, Maulsperre, Hirschkrankheit, Starrsucht, Tetanus, Trismus.

Heftige tonische Krämpfe zahlreicher oder aller willkürlicher Muskeln.

Nux vom., als ein Hauptmittel in dieser Krankheitsform zuerst von Genzke empfohlen; eine gelungene Kur bei einem von allgemeinem Starrkrampfe ergriffenen Pferde hat derselbe schon im 6. Bande der Allg. h. Z. mitgetheilt.

Nux. vom. $\frac{3}{15}$ zweistündlich, vom dritten Tage an in vierstündigem Wechsel mit **Stramon.** bei einer vierzehnjährigen Stute, die bereits 6—7 Jahre lang an epileptischen Zufällen gelitten. — Mönch, Mag. f. h. Th. 32.

Nux. vom. 1 mit Beihülfe von **Bellad.** und **Camphora 1** bei einer achtjährigen Stute. — Hottendorf, Mag. f. h. Th. 62.

Nux vom., anfänglich zweistündig, bei eingetretener Besserung vierstündlich, zuletzt täglich nur 2 Gaben bei einem zwölffährigen Wallachen; vollständige Heilung innerhalb 14 Tagen. — Mönch, Z. f. h. Kl. 4, 188.

Nux vom. 3, in den ersten 2 Tagen zweistündlich, vom vierten Tage an täglich nur 2 Mal 8 Tropfen in einem Esslöffel voll Wasser mittelst einer kleinen beinernen Wundspritze ins Maul applicirt, nebst Application des Zink-Platina-Apparates, wobei der eine Pol am ersten Halswirbel, der andere auf dem hinteren Theile des Kreuzes angelegt wurde, bei einem Pferde. — v. Semmern, Günther's Zeitschr. 3, 22.

Nux vom. 6 anfangs zwei-, später vierstündlich bei einem 5 Monate alten Stutfohlen. Der Starrkrampf, ohne nachweisbare Ursache entstanden, hatte sich von den Kinnbackenmuskeln aus bereits über den ganzen Körper verbreitet. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Nux vom. vom Anfang bis zu Ende der Krankheit, aber in sehr kleinen, während der ersten Tage zwei- bis vierstündlich wiederholten Gaben; im Starrkrampf der Fohlen kommen ausserdem noch **Carb. animal.** oder **Apis**, im Starrkrampf der Lämmer **Apis**, **Bryonia**, auch **Acid. muriat.** in Betracht. — Träger, Stud.

Für einzelne Fälle wären in der Wahl noch zu berücksichtigen: **Belladonna**, **Camphora**, **Cicuta viros**, **Hepar sulphur**, **Ignatia**.

Staupe, Hundeseuche, Sucht der Hunde, **Febris catarrhal. epizoot. canuum**.

Angustura pseudo; mit diesem Mittel will Genzke einige Mal sehr günstige Resultate erzielt haben, wo bei gänzlich mangelnder Fresslust häufige Frostschauer sich wahrnehmen liessen, die Hunde sich gerne in warme Winkel verkrochen, bei anfangs etwas gerötheter Augenbindehaut, späterhin geschwellenen Augenlidern, Thränen der Augen, Schleimausfluss aus der Nase und matten, schwankenden Gange. A. M. L. 128.

Chamomilla, wenn sich während des Krankheitsverlaufes Frostschauer, Entleerung dünnflüssiger Excremente, nicht selten bei gespanntem, aufgetriebenen Hinterleibe, convulsivische Bewegungen der Gesichtsmuskeln und Extremitäten, viele Neigung zum Schlafen, aber während des Schlafes Unruhe, Zuckungen und schreckhaftes Zusammenfahren zeigen. — Genzke, 212.

Kali carb. und später **Rhus** Hauptmittel; auch **Belladonna** und **Cocculus** haben sich mehrfach bewährt, so wie **Nux vom.** bei Fresslustmangel, Erbrechen und Verstopfung (Günther).

Apis, täglich ein paar Gaben, ist meist vollständig ausreichend. Wo **Apis** nicht zur Hand, gebe man **Nux vom.** ebenso. In dem seltenen Falle, dass Zuckungen oder Rheumatismen zurückbleiben sollten, sind **Rhus**, **Stramon.**, **Bryon.**, **Bellad.**, **Silicea** in Anwendung zu ziehen. — Träger, 159.

Steife der Lämmer.

Arnica, **Nux vom.**

Steingallen.

Arnica innerlich und örtlich. **Conium**.

Stelzfuss.

Ruta, Silicea. — Träger, 134.

Sterzwurm des Rindes.

Asa foetida ist das Hauptmittel; **Acid. nitr.** oder **Silicea** nur gelegentlich 1 Mal nöthig. — Träger, 148.

Stiersucht, Geilheit.

Cannabis, Platina.

Stollbeule, Stollschwamm.

Arnica innerlich und äusserlich, wenn frisch und durch mechanischen Einfluss entstanden; ausserdem **Merc. viv., Sulphur, Arsen.** — Böhm, 212.

Strahlfäule des Pferdes.

Eigenthümliche Erweichung und Auflösung des Harns am Hufstrahle mit Ausscheidung grauer, jauchiger Feuchtigkeit mit üblem, eigenthümlichen Geruch.

Sulphur 3, achttägig 1 Gabe, nebst örtlichem Gebrauche des **Spir. sulphurat.**

Acid. phosph., wenn das Uebel bereits veraltet ist. — Böhm, 160.

Strahlkrebs des Pferdes, böartige Strahlfäule.

Geschwürige Zerstörung des sogenannten Fleischstrahles mit Absonderung stinkender, ätzender Jauche und gleichzeitiger Erzeugung üppig wuchernder, schwammig-faseriger Auswüchse.

Arsen., Calc. carb., Kreosot, Silicea, Sulph. — Böhm, 161.

Thuja in innerlicher und äusserlicher Anwendung von Träger als das sicherste Mittel bezeichnet. Behufs örtlicher Anwendung ein Theelöffel **Thuja-Tinctur** mit ein paar Tassen Wasser gemischt und nach gehöriger Reinigung des Hufes und Strahles als Waschmittel, sowie zur Befeuchtung der Compressen gebraucht. — Studien, 136.

Träger erwähnt eines Falles, wo bei einer an sämtlichen Hufen mit Strahlkrebs behafteten Stute nach

fruchtlosem Gebrauche der verschiedensten Mittel ein zweimaliger Verband mittelst der galvanischen Zinkauflösung (Zink in wohlverdünnter Schwefelsäure unter dem Einfluss einer beiliegenden Kupferplatte gelöst) binnen ganz kurzer Zeit die vollständigste Heilung bewirkt habe.

- v. Semmern hat dieses Heilverfahren bei einem seit 2 Jahren an allen 4 Hufen mit Strahlkrebs behafteten, ein halbes Jahr hindurch mit verschiedenen Mitteln vergeblich behandelten vierjährigen Fohlen versuchsweise ebenfalls in Anwendung gebracht, und mit Beihülfe von **Arsen. 3**, wöchentlich 2 Mal gereicht, bei in der Woche 2 Mal erneuertem Verbands innerhalb 4 Wochen vollständige Heilung erzielt. — Günther's Zeitschr. 1, 13.

Straubfuss, s. Mauke.

Strengel, s. Katarrh.

Striche, wunde, am Euter der Kühe.

Arnica - Waschungen, besonders aber **Sulphur, Calc. carb., Graphit, Lycopod., Sepia** etc. — Träger, 142.

T.

Taubheit, Schwerhörigkeit der Hunde.

Apis, Graphit, Spigelia (?).

Teigmaul, Milchschorf der Kälber.

Dulcam., Staphysagria, Sulphur, Calcar. carb. — Träger, 148.

Todtenkropf des Rindes.

Unter diesem Namen führt Träger ein eigenthümliches Leiden auf; die Thiere strecken den Hals lang aus, athmen sehr beengt, husten unter Athemnoth, verelenden und sterben. Die Section habe nicht das Geringste ergeben, so wie alle dagegen in Anwendung gebrachte Mittel, als **Bellad.**, **Drosera**, **Dulcam.**, **Calc. c.**, **Merc. viv.**, **Graphit**, **Hep. s.** etc. wirkungslos blieben. Seit **Apis** durchgeprüft, hatte er noch kein Krankes am Todtenkropf. — Stud. 148.

Traberkrankheit, Wetz- oder Gnubberkrankheit der Schafe, *Tabes dorsalis*.

Acid. sulphur wöchentlich 3—4 Mal eine Gabe (Günther).

Lycopodium, **Plumbum**. — Träger, 151.

Arsen. in der Form der sogenannten Kreuzdrehe; ausserdem **Stram.** und **Hydrophobin** in der Form der sogenannten Gnubberkrankheit, auch wohl **Agaricus**, **Calc. phosph.**, **Urari**. — Gross, Günther's Zeitschr. 2, 68.

Träberausschlag, s. Mauke des Rindes.

Triefaugen, s. Augentriefen.

Tripper, *Blennorrhoea*.

Schleim oder Eiterausfluss aus der Harnröhre männlicher Hunde.

Cannabis und **Mercur**. — **Copaiva**, **Cantharid.** in mehr chronischem Verlaufe.

U.

Ueberbein, Exostose an dem Schienbein der Pferde.

Arnica innerlich und örtlich im ersten Entstehen bei vorhandenen Entzündungssymptomen und Lahmgehen.

Calc. phosphor, Merc. viv., Silicea bei ausgebildeten Ueberbeinen. — Böhm, 173.

Ueberfressen, Magenüberladung.

Antimon nach Ueberfressen mit schwerverdaulichem Futter, wie Korn, Wicken etc.

Pulsat. nach Ueberfressen mit Schrot, Kleye u. dergl.

Ueberköthen, s. Fessellahmheit.

Unverdaulichkeit, Indigestio.

Arsen., Nux vom., Pulsat., Bryonia, Antim., Coffea. —

Acid. muriatic., 1 Loth auf eine Weinflasche Wasser in der Indigestion des Rindes. — Träger, 148.

Urinverhaltung, s. Harnverhaltung.

V.

Veitstanz, Chorea St. Viti.

Belladonna 15 bei einem sehr werthvollen Pferde, das seit Monaten schon in allöopathischer Behandlung stand, ohne dass diese nur irgend eine Erleichterung hätte verschaffen können. Die Krankheits-

erscheinungen bestanden in immer häufiger werdenden Anfällen von Taumel, Duseligkeit, fortwährendem Drehen des Kopfes, Schlagen mit den Gliedmassen, einer Art Lähmung der hintern Extremitäten, Niederfallen des Thieres und einer nachbleibenden, immer mehr überhand nehmenden Schwäche. Schon am 1. Tage der Behandlung nach der 2. Gabe **Bell.** $\frac{1}{3}$ war das Leiden des Pferdes sehr gemildert und nach weiteren 2 Gaben geheilt. — Verwey, Allg. h. Z. 51, 5.

Cocculus bewährte sich bei einem fünfzehnjährigen Pferde in einer Art von Veitstanz; dasselbe hielt den Kopf ganz hoch und nach der rechten Seite gebogen, frei gelassen ging es in kleinem Kreise immerwährend rechts herum, die Schenkel wider-natürlich hoch hebend. Innerhalb 8 Tagen trat bedeutende Besserung ein; den Krankheitsrest sammt der lahmigen Schwäche sämtlicher Gliedmassen, welche sofort eingetreten, hob **Rhus** nach der 3. Gabe. — Mönch, Z. f. h. Kl. 3, 176.

Venerische Krankheit, s. Beschälkrankheit.

Verbällen.

Arnica-Tinctur mit Wasser gemischt zu Umschlägen.

Verbrennung, Brandschaden, Combustio.

Befeuchtungen mit erwärmtem Spiritus, verdünnter **Tinct. cantharid.** s. **Urtic. urens**, 12–15 Tropfen auf 2 Loth Weingeist- oder Kreosotwasser. Bestreichen mit Eiweiss oder **Collodium**. — Aufstreuen fein gepulverter Holzkohle.

Verletzungen, s. Wunden.

Vernageln.

Arnica innerlich und örtlich, feuchte Umschläge.

Versiegen der Milch, s. Milchfehler.

Verstauchung, Distorsio.

Arnica intern. und extern. — **Rhus, Ledum, Ruta.**

Verstopfung, Obstructio.

Nux vom., Opium, Plumbum.

Nux vom. $\frac{1}{15}$ 4 Gaben in vierstündigen Zwischenräumen bei einem alten Ackerpferde, welches in Folge von Ueberfütterung an Verstopfung litt; Kolikschmerzen waren nicht zugegen. — Scholz, Günther's Zeitschr. 2, 70.

Plumb. met. 3 bei einem jungen Fohlen, welches in Folge des Genusses verdorbenen und ausgewachsenen Kornes seit einigen Tagen verstopft war, nach vergeblicher Anwendung von Klystieren und Hausmitteln. — Scholz, Günther's Zeitschr. 2, 79.

Verstopfungskolik, s. Kolik.

Verwerfen, s. Frühgeburt.

Vollhuf.

Squilla, Sepia, Sulphur (Günther).

W.

Wadenkrampf.

Bei Fohlen und überhaupt jungen Pferden Begleiter der Fohlenlähme, der Influenza und Leberleiden.

Hyoseyam, Nux vom., Carbo animal. — Träger, 36.

Cocculus 4, sechs bis zwölfstündlich, bei einem 6 Jahre alten Wallachen mit Krampf des linken Hinterschensels, der, ohne Schmerz, Anschwellung oder vermehrte Wärme zu zeigen, seitwärts steif ausgestreckt wurde und in dieser Stellung verharrete. Das Mittel bewährte sich sofort, die Anfälle kamen seltener und schwächer und blieben bald gänzlich weg. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 40.

Wald- oder Holzkrankheit.

Enzootische Darmentzündung der Wiederkäuer.

Aconit, **Nux vom.**, **Merc. solubil.** bei gleichzeitiger Application schleimiger Eingüsse und Klystiere. — Böhm, 96.

Warzen, Verruca.

Dulcam. im dreitägigen Wechsel mit **Thuja** bei einem Zugstiere mit einer Menge theils gestielter, theils platter Warzen. Nach 4 Wochen fingen die Warzen an abzusterben und nach 7 Wochen waren sie ganz verschwunden. — Mönch, Mag. f. h. Th. 227.

Dulcam. bei einer Kuh, welche das ganze Euter und selbst die Striche voll verschieden grosser, platter und krustiger Warzen hatte und sich deshalb auch nicht melken liess. Nach 6 Wochen war keine Spur mehr zu sehen. — Mönch, Z. f. h. Th. 3, 187.

Thuja intern und extern; das Bestreichen mit der reinen Essenz beseitigte eine Menge unregelmässiger, gestielter und ungestielter, leicht blutender Warzen, welche eine übelriechende schmierige Feuchtigkeit absonderten, in der Gegend des Euters und in der Nähe des Afters bei einem jährigen Kalbe, das dabei sehr rauhaarig und abgemagert war. — Genzke, 420.

Calc. carb. gegen die an den Lippen vorkommenden kleinen, aber in grosser Menge vorhandenen Warzen (Günther).

Das Betupfen mit dem Saft des **Ranunculus arvensis** soll sich gegen Warzen an den Eutern der Kühe bewährt haben.

Wasserscheu, s. Wuthkrankheit.

Wassersucht, Hydrops.

Arsen., **Digital.**, **Hellebor.**, **Calc. carb.**, **Rhus** bei nach Hautausschlägen entstandener Wassersucht.

China, **Ferrum**, **Mercur**, **Sulphur** nach schwächenden Einwirkungen.

Arsenik bei wassersüchtigen Anschwellungen an dem Bauche, den Gliedmassen und anderen Körpertheilen.

China und **Arsenik** im Wechsel mit Beihülfe von **Lycopod.** und **Sulphur** heilte die nach der Druse eingetretene Wassersucht eines sechsjährigen Wal-lachen. — Maass, Günther's Zeitschr. 1, 118.

Weisser Fluss, Leucorrhoea.

Carb. animal. $\frac{5}{20}$ in 3 Gaben heilte einen schon mehrere Wochen lang bestehenden milchigen Scheidenausfluss einer Kuh mit Abnahme an Milch und Fleisch, binnen wenigen Tagen. — Günther's Zeitschr. 1, 141.

Pulsatilla und **Sabina** Hauptmittel; in hartnäckigen Fällen sind **China**, **Ferr. acet.**, **Kreosot**, **Sepia** und **Sulphur** beachtenswerthe Mittel. — Böhm, 139.

Widerrüstschaden.

Frisch entstanden durch Druck: **Arnica**; veraltete Widerrüstschaden fallen zunächst der operativen Chirurgie anheim. **Pulsat.**, **Hepar s.**, **Silicea**, **Aurum**, **Acid. nitr.**, **Asa foetida.** — Träger, 139.

Widerkäuen, unterdrücktes.

Arsenik das Hauptmittel. — **Pulsat.** chronische, nur zeitweilig eintretende Störung des Widerkäuens (Günther).

Wollefressen der Schafe.

Nux vom. und **Pulsatilla** im Wechsel oder auch **Acid. muriatic.** dem Tränkwasser in höchst geringer Quantität zugesetzt. — Böhm, 91.

Wunde, Vulus.

Arnica bei allen einfachen und gequetschten Wunden der Haut, Muskeln, Sehnen u. dergl.

Calendula (Abkochung) bei Verwundungen drüsigter Organe und bei beginnender Eiterung.

Crocus bei Wunden mit Substanzverlust, befördert gesunde Granulation und Narbenbildung.

Symphytum bei Verwundung der Knochen und der Knochenhaut (Günther).

Acon., **Bellad.**, wenn im Gefolge der Verwundung allgemeine starke Reaction und Wundfieber entstanden,

Asa foet., **Merc. viv.** bei dünnflüssigem, übelriechendem Eiter; **Silicea** bei dickem, missfarbigem Eiter; **Chamomilla**, **Sepia**, **Arsen.**, wenn die Granulation zu üppig sich einstellt, bei dem sogenannten wilden Fleische (Günther).

Wurffieber der Schweine.

Aconit 1 zweistündlich bei einem Mutterschweine, das 2 Tage nach dem Ferkeln erkrankte, mit wesentlicher Besserung am 2. Tage. Grosser Schwäche wegen wurden noch **Arsen. 4** und **China 3** gereicht und das Thier in wenigen Tagen hergestellt. — Bolle, Pop. h. Z. 6, 45.

Pulsatilla 6 3—4 Mal täglich beim Wurffieber eines Mutterschweines mit Fieber, beschleunigtem Athmen und Sistiren der Milchabsonderung. — Scholz, Günther's Zeitschr. 3, 39.

Wurm, s. Hautwurm.

Wurmleiden, Eingeweidewürmer im Darmkanale.

Absynth., **Cina**, **Ol. tereb.** bei Spulwürmern.

Filix mas., **Kreosot**, **Kouso**, **Cuprum aceticum** gegen Bandwürmer.

Nux vom., **Marum verum**, Pallisadenwürmer.

Ignatia, **Spigelia**, Madenwürmer.

Calc. carb., **Sulphur** zur Nachkur.

Wuthkrankheit, Hundswuth, Wasserscheu, Rabies canina.

Eine ursprünglich nur dem Hundegeschlechte eigene, aber durch Ansteckung auf alle unsere Haustihere

übergehende sehr schnell verlaufende Krankheit, die sich durch die vorwaltende Störung des Bewusstseins und Instinctes, die zahlreichen nervösen Erscheinungen und den Mangel constanter anatomischer Veränderungen als eine functionelle Erkrankung des Nervensystems ausspricht. Da die Krankheit, einmal zum Ausbruche gekommen, fast stets tödtlich ist, so kann es sich hier nur um Vorbeugung derselben handeln, welche unverzüglich in's Werk zu setzen ist.

Genzke äusserte sich in dieser Hinsicht folgendermassen:

Bellad. und **Cantharis** haben sich als Prophylacticum in der Erfahrung am meisten bewährt. Es genügen aber nicht Verdünnungen oder Hochpotenzen, sondern es müssen stärkere Gaben in Anwendung gezogen werden; denn es handelt sich hier darum den Organismus mittelst der Arznei so zu inficiren, dass der Entwicklung des deponirten Contagiums kräftig entgegen gewirkt werde, weshalb die **Tinctura fortis** beider Mittel am geeignetsten erscheint, und zwar sowohl intern als extern. Sollte aber dennoch in einzelnen Fällen die Krankheit zum Ausbruche kommen, so wird durch Anwendung des Prophylacticums die Krankheit einen milderen Verlauf nehmen, und die sich darbietenden Erscheinungen geben sodann Anhaltspunkte zur Anwendung des concret-specifischen Mittels. Der Grund, weshalb ich neben dem inneren Gebrauche der **Belladonna** dieselbe zugleich örtlich (tägliches Einträufeln der Tinktur in die Bisswunde bis zur Vernarbung) in Anwendung bringe, beruht darauf, dass ich unmittelbar auf die Zerstörung des Contagiums hinwirken will. Bereits habe ich a. a. O. durch unumstössliche Thatsachen den Beweiss geliefert, dass der Ausbruch der Krankheit nicht in Folge der Resorption des Wuthgiftes, sondern in Folge der an der Infectionsstelle bewirkten Krankheitsmetamorphose erfolge, die auf einen gewissen Höhepunkt

gelangt, die Reaction des Gesamtorganismus bewirke. — Allg. h. Z., Bd. 54.

Noch mögen folgende Beobachtungen hier ihre Stelle finden:

Ein homöopathischer Arzt hat 12 Stück Rindvieh, welche von einem wüthenden Hunde angefallen und gebissen wurden, durch den prophylactischen Gebrauch der **Belladonna** gerettet, während an einem benachbarten Orte, wo derselbe Hund ebenfalls 2 Kühe biss, unter denselben die Wuth wirklich zum Ausbruch kam. — Genzke, 411.

Eine von einem wüthenden Hunde gebissene Sau war nach reichlichem Genuss von Essig geheilt. — Z. f. h. Kl. 3, 126.

Bei einem Schweisshunde, welcher vergeblich versucht hatte den Geschlechtstrieb mit einer läufigen Hündin zu befriedigen, und sich damit ein paar Tage abgequält hatte, begannen sich alle Symptome der Wuth zu zeigen. Auf ein paar Gaben **Cantharis 3** erfolgte rasche Heilung. — Dr. Zuydwyck, Allg. h. Z., Bd. 55.

Z.

Zähe Milch, s. Milchfehler.

Zuckfuss, s. Hahnentritt.

Zungenentzündung, Glossitis.

Arnica, wenn Folge von Verletzung der Zunge.

Merc. viv. und **Conium** in mehreren Fällen von phlegmonöser Zungenentzündung bei Pferden. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 108.

Carb. animal., **Conium**, **Lycopodium** und **Silicea** bei Zungenverhärtung (Günther).

Acid. nitr. in hartnäckigen Fällen von Geschwürigkeit der Zunge (Träger).

Aconit $\frac{4}{3}$, **Arsen.** 6 und **Merc. viv.** $\frac{3}{3}$ bei einem achtjährigen Hengste mit Zungenentzündung anthraxartigen Charakters (*Glossanthrax*) mit bestem Erfolg angewendet. — Böhm, Z. f. h. Kl. 4, 108.

Zungenkrebs.

Eine Milzbrandform der Rinder und Schafe und als solche zu behandeln, mit der Bemerkung, dass die Blasen auf der Zunge alsbald zu öffnen, die Brandjauche sogleich zu entfernen und die Geschwüre mit einer verdünnten Arsenikdilatation oder Kreosotwasser bis zu ihrer Heilung täglich 1—2 Mal zu befeuchten sind.

Zungenlähmung.

Platina, Ipecacuanha. — **Belladonna** und **Aurum** (Günther).

Zungenverletzung.

Arnica, Aconit, Merc. viv. (Günther).

Zungenvorfall, Prolapsus lingua.

Gegen dieses sehr widerliche Uebel der Pferde, das entweder die Folge von Angewöhnung oder Lähmung oder Ausdehnung der Zungenmuskel ist, hat v. Semmern einen sehr zweckmässigen Apparat erfunden und das Nähere beschrieben. — Günther's Zeitschr. 2, 54.

Zwanghuf.

Sulphur, Sepia, Squilla, Rhus toxic. (Günther). Verständige Hufchirurgie, Erweichung des Hufes durch feuchten, weichen Boden, Weidegang, Lehmstand (Träger).

Nachtrag.

Augenentzündung, rheumatische.

Bellad. 1 und **Merc. solub. 3** führte eine das rechte Auge eines fünfjährigen Reitpferdes und vorwaltend die Regenbogenhaut (Iris) ergriffene rheumatische Augenentzündung binnen 14 Tagen in Heilung über, nachdem **Apis** ohne allen Erfolg geblieben. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Blattlähme, Schulterlahmheit.

Bryonia 3 und **Rhus toxicod. 3** heilte Schulterlahmheit rheumatischer Art bei einem braunen Wallachen, welche, seit einem halben Jahre bestehend, abwechselnd die eine oder die andere Schulter ergriff, binnen 3 Wochen gründlich. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Blutspath.

Rhus, 4 Gaben, beseitigte den Blutspath bei einem zweijährigen Fohlen. — Wolff, Pop. h. Ztg. 6, 45.

Brandmauke.

Arsen. 3 innerlich und äusserlich heilte die Brandmauke an der Köthe der linken Hintergliedmasse eines zweijährigen Stutfohlens innerhalb 8 Tagen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Durchfall.

Phosphor 3 in einigen Gaben beseitigte chronischen, schmerzlosen Durchfall eines Fohlens, nachdem **Ipecac.**, **Pulsat.**, **Calc. carb.**, **acetic.** und **phosph.** längere Zeit hindurch fruchtlos angewendet waren. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Veratr. alb. 1 bei chronischem, schmerzlosen Durchfall eines Ochsen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Geschwulst.

Dulcamara täglich Morgens 1 Gabe bei einem Ackerpferde mit Geschwulst der einen Hintergliedmaase in dem Umfange, dass das Thier sich nicht von der Stelle rühren konnte. Die Druse war vorhergegangen. Völlige Herstellung innerhalb 5 Tagen. — Wolff, Pop. h. Ztg. 6, 44.

Hufgelenklähme.

Calc. carb. 15 und **Silicea 15** in dreitägigen Zwischenräumen bewirkten bei einer fünfjährigen braunen Stute bedeutende Besserung. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Knochenaufreibung.

Hepar sulphur 3 3 Gaben beseitigte eine Auftreibung des Oberkiefers und Jochbeins bei einem zweijährigen Fohlen im Gefolge der Druse innerhalb 8 Tagen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Krätze oder Räude.

Sulphur heilte die Räude bei Pferden, welche längere Zeit nicht bemerkt, einen argen Umfang genommen hatte, innerhalb 14 Tagen. — Wolff, Pop. h. Z. 6, 45.

Lungenentzündung.

Sulph. 3 und **Phosph. 3** bei einem schon aufgegebenen Kalbe mit verschleppter Lungenentzündung. Allem Anscheine nach war bereits Ausschwitzung eingetreten. Völlige Herstellung innerhalb weniger Tage. — Bolle, Pop. h. Z. 45.

Lähmung.

Cocculus 2 3 Gaben beseitigte die lähmige Contraction der Hinterschenkel eines anderthalbjährigen Ebers

in wenigen Tagen. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

Milchfehler.

Gerinnen der Milch: **Sulph.** Das in dem trockenen Sommer 1859 gleich nach dem Melken eintretende Gerinnen der Milch wich stets einer einzigen Gabe dieses Mittels. — Wolff, Pop. h. Z. 6, 45.

Rothlauf.

Bryonia 1, einige Gaben, beseitigte wasserschwülstigen Rothlauf im Kehlgange eines sonst gesunden Ochsen, nachdem **Belladonna** nichts geleistet. — Böhm, Günther's Zeitschr. 3, 111.

d
Ac
Ac
Ac
Ac
Ar
Ar
Ar
Ar
Ba
Be
Br
Ca
Ca
Ca
Ca
Ca
Ca
Ca
Ch

Anhang.

I.

Tabellarische Uebersicht

der vorzüglichsten homöopathischen Antidote.

Arzneikörper.	Antidot.
Acid. hydrocyanicum:	Liquor ammonii caustici.
Acid. muriaticum:	Camphora.
Acid. nitricum:	Camphora, Hepar sulphuris, Me- zereum, Conium, Mercur.
Aconitum Napellus:	Wein, Kaffee, Pflanzensäuren.
Antimonium crudum:	Hepar sulphuris, Mercur.
Antimonium tartaric.:	Pulsatilla, Ipecacuanha, Asa.
Arnica montana:	Camphora, Ipecacuanha.
Arsenicum album:	China, Ferrum, Ipecacuanha, Nux vom., Veratrum.
Baryta carbonica:	Camphora.
Belladonna:	Coffea, Opium, Camphora, Hepar sulphuris, Wein.
Bryonia:	Calcarea, Rhus toxicodendron.
Calcarea carbonica:	Camphora, Spiritus nitri dulcis.
Camphora:	Opium, Spiritus nitri dulcis.
Cannabis sativa:	Camphora.
Cantharides:	Camphora.
Capsicum annuum:	Camphora.
Carbo animalis:	Camphora.
Carbo vegetabilis:	Arsen., Camphora, Coffea.
Chamomilla:	Coffea, Ignatia, Pulsatilla, Coccu- lus, Nux vom.

Arzneikörper.	Antidot.
China:	Arsen., Ferrum, Ipecacuanha, Arnica, Belladonna, Veratrum.
Cicuta virosa:	Camphora, Arnica.
Cinnabaris:	Sulphur, China, Opium, Acid. nitr.
Cocculus:	Camphora, Nux vom.
Coffea:	Aconit., Chamomilla, Nux vom., Ignatia.
Colchicum aut.:	Nux vom., Pulsatilla, Camphora.
Conium maculatum:	Coffea, Spiritus nitri dulcis.
Crocus sativus:	Aconit, Opium.
Cuprum metallicum:	Hepar s., China, Mercur.
Daphne Mezereum:	Camphora, Mercur.
Digitalis purpurea:	Opium, Nux vom., Gewächssäuren.
Drosera:	Camphora.
Dulcamara:	Coffea, Belladonna, Camphora.
Euphrasia:	Camphora, Belladonna.
Ferrum metallicum:	China, Hepar s., Arsen., Veratr.
Ferrum aceticum:	Hepar s.
Graphites:	Arsen., Nux vom., Wein.
Helleborus niger:	Camphora, China.
Hepar sulph. calc.:	Gewächssäuren, Belladonna.
Hyoscyamus niger:	Camphora, Stramonium, Bellad.
Ignatia amara:	Coffea, Camphora, Cocculus, Nux vom., Arnica, Essig.
Jodium:	China, Coffea, Camphora.
Kali carbonicum:	Camphora, Coffea, Spiritus nitri dulcis.
Kali nitricum:	Spiritus nitri dulcis.
Lachesis:	Acid. phosphor., Bellad., Mercur., Nux vom.
Lactuca virosa:	Kaffee, Gewächssäuren.
Lycopod. clavat.:	Camphora, Pulsatilla.
Magnesia carbonica:	Calcarea, Natrium muriaticum.
Manganum:	Coffea, Ipecacuanha.
Mercurius vivus:	Hepar s., Camphora, Acid. nitr., Aurum, Opium, China, Rhus.
Mercurius solubilis:	Dieselben, wie bei Merc. viv.
Natrium muriaticum:	Spiritus nitri dulcis.

	Arzneikörper.	Antidot.
	Nux vomica:	Camph., Coffea, Coccus, Aconit, Chamomilla, Ignatia, Pulsat., Wein.
	Oleander:	Camphora.
	Opium:	Coffea, Camphora, Ipecacuanha, Acidum muriaticum.
	Petroleum:	Cannabis, Nux vomica.
	Phosphor:	Camph., Coffea, Nux vom., Wein.
	Platina:	Pulsatilla.
	Plumbum metallicum:	Alumen, Belladonna, Hyoseyam., Opium, Platina, Stramon.
	Pulsatilla nigr.:	Camphora, Coffea, Nux vomica, Ignatia, Essig.
	Rhus toxicodendron:	Bryonia, Camphora, Coffea, Sulph.
	Ruta graveolens:	Camphora.
	Sabadilla:	Camphora, Pulsatilla.
	Sabina:	Camphora.
	Secale cornutum:	Camphora, Solanum nigrum.
	Sepia:	Aconit, Antim., Tart. emet., Spirit. nitr. dulc., Gewächssäuren.
	Silicea:	Hepar sulph. calcar.
	Spigelia:	Camphora.
	Spongia:	Camphora.
	Squilla mar.:	Camphora.
	Staphysagria:	Camphora.
	Stramonium:	Nux vom., Tabac., Gewächssäuren.
	Stannum:	Pulsatilla.
	Sulphur:	Mercur., Camphora, Nux vomica, Rhus, Pulsatilla.
	Tabacum:	Camphora, Nux vomica, Ipeca- cuanha.
	Thuja occidentalis:	Acid. nitr., Camphora.
	Veratrum album:	Aconit., Camphora, China, Coffea, Ipecacuanha, Sulphur.

II.

Verzeichniß

sämmtlicher homöopathischer Arzneistoffe,

welche nach vorliegender Sammlung in den einzelnen Krankheitsfällen der verschiedenen Haustihere in Anwendung gebracht worden sind.

- Absynthium*, Wermuth.
Acidum muriaticum, Salzsäure.
Acidum nitricum, Salpetersäure.
Acidum phosphoricum, Phosphorsäure.
Acidum sulphuricum, Schwefelsäure.
Aconitum (Napellus), Sturmhut.
Agaricus muscarius, Fliegenschwamm.
Agnus castus, Mönchspfeffer, Keuschlamm.
Aloe (succotrina s. lucida), Aloe.
Alumina, Thonerde.
Ammonium carbonicum, flüchtiges Laugensalz.
Ammonium muriaticum, Salmiak.
Angustura, Angusturarinde.
Angustura pseudo, falsche Angusturarinde.
Antimonium crudum, rohes Spiessglanz.
Antimonium tartaricum s. Tartarus stibiatus, Brechweinstein.
Apis, Bienengift.
Argentum foliatum, Silber, Blattsilber.
Argentum nitricum, Silbersalpeter.
Arnica montana, Wohlverlei, Fallkraut.
Arsenicum album, weisser Arsenik.
Asa foetida, Stinkasant, Teufelsdreck.
Asarum europaeum, Haselwurzel.
Aurum foliatum, Gold, Blattgold.
Baryta carbonica, kohlenaure Schwererde.
Baryta muriatica, salzsaure Schwererde.
Belladonna (Atropa), Tollkirsche, Wolfskirsche.

- Borax veneta*, Borax.
Bromium, Brom, Stickstoff.
Bryonia alba, Zaurrübe, Gichtrübe.
Calcarea acetica, essigsaurer Kalk.
Calcarea carbonica, kohlensaurer Kalk.
Calcarea phosphorica, phosphorsaurer Kalk.
Calendula, Ringelblume.
Cannabis sativa, Hanf.
Cantharides, spanische Fliegen.
Capsicum annum, spanischer Pfeffer.
Carbo animalis, Thierkohle.
Carbo vegetabilis, Pflanzenkohle.
Causticum, Aetzstoff.
Chamomilla vulgaris, Feldcamille.
Chelidonium majus, grosses Schöllkraut.
China, Chinarinde.
Chininum sulphuricum, schwefelsaures Chinin.
Cicuta virosa, Wasserschierling, Giftwüthrig.
Cina, Wurmsaamen, Zittwersaamen.
Clematis erecta, Brennwaldrebe.
Cocculus (Menispermum), Kockelsaamen.
Coffea arabica, Kaffee.
Colchicum autumnale, Herbstzeitlose.
Colocynthis, Koloquinte.
Conium maculatum, gefleckter Schierling.
Crocus sativus, Safran.
Croton Tiglium, Tiglibaum.
Cuprum metallicum, Kupfer.
Cuprum aceticum, essigsaurer Kupfer, Grünspan.
Cuprum sulphuricum, schwefelsaurer Kupfer, Kupfer-
 vitriol.
Cyclamen europaeum, Erdscheibe, Saubrod.
Digitalis purpurea, rother Fingerhut.
Dulcamara (Solanum), Bittersüss.
Euphorbia Lathyris, gemeine Wolfsmilch.
Euphrasia officinalis, Augentrost.
Ferrum aceticum, essigsaurer Eisenoxyd.
Ferrum metallicum, Eisen.
Ferrum muraticum, salzsaurer Eisenoxyd.

- Filix mas*, männliches Farrenkraut.
Graphites, Graphit, Reissblei.
Helleborus niger, schwarze Niesswurzel.
Hepar sulphuris calcareum, Schwefelleber.
Hyoscyamus niger, schwarzes Bilsenkraut.
Ignatia amara, Ignazbohne.
Ipecacuanha, Brechwurzel, Ruhrwurzel.
Jodium purum, Jod.
Kali carbonicum, Gewächslaugensalz.
Kali bichromicum, doppelt chromsaures Kali.
Kreosotum, Kreosot.
Lachesis (Trigonocephalos), Schlangengift.
Lactuca virosa, Giftlattich.
Ledum palustre, Sumpfporst.
Liquor ammonii causticus, Salmiakgeist.
Lycopodium, Bärlappsaamen.
Magnesia carbonica, kohlen-saure Talkerde.
Magnesia muriatica, salzsaure Talkerde.
Manganum carbonicum, kohlen-saurer Braunstein.
Marum verum, Amberkraut.
Mercurius solubilis Hahnem., Hahnemann's schwarzes
 Quecksilberoxyd.
Mercurius sublimatus corrosivus, ätzender Quecksilber-
 sublimat.
Mercurius vivus, lebendiges Quecksilber.
Mezereum (Daphne), Seidelbast, Kellerhals.
Millefolium, Schafgarbe, Feldgarbe.
Natrum carbonicum, kohlen-saures Laugensalz, Soda.
Natrum muriaticum, salzsaures Natron, Kochsalz.
Nitrum s. Kali nitricum, Salpeter.
Nux vomica, Brechnuss, Krähenaugen.
Oleander (Nerium), Oleander,
Oleum terebinthinac, Terpentinöl.
Opium, Mohnsaft.
Petroleum s. Oleum petrae, Steinöl, Bergöl.
Phosphorus, Phosphor.
Platinum, Platina.
Plumbum aceticum, essigs-aures Bleioxyd, Bleizucker.
Plumbum metallicum, Blei.

- Pulsatilla nigricans*, schwarze Küchenschelle.
Ranunculus acris, scharfer Hahnenfuss.
Rheum, Rhabarber.
Rhododendron chrysanthemum, Schneerose.
Rhus toxicodendron, Giftsumach.
Rhus vernix, Firnissumach.
Ruta graveolens, gemeine Raute.
Sabadilla, Läusesaamen, Lauskörner.
Sabina (Juniperus), Sadebaum, Sewenbaum.
Sambucus nigra, schwarzer Hollunder.
Secale cornutum, Mutterkorn.
Sepia, Sepiensaft.
Silicea, Kieselerde.
Solanum Lycopersicum, Liebesapfel.
Solanum nigrum, schwarzer Nachtschatten.
Spigelia anthelmintica, Wurmkraut.
Spiritus sulphuris, Schwefelgeist.
Spongia tosta, Röstschwamm.
Squilla maritima, Meerzwiebel.
Stannum metallicum, Zinn.
Staphysagria (Delphinium), Stephanskörner.
Stramonium (Datura), Stechapfel.
Sulphur sublimatum, gereinigter Schwefel.
Symphytum officinale, Schwarzwurzel, Beinwell.
Thuja occidentalis, Lebensbaum.
Uva ursi, gemeine Bärentraube.
Urtica urens, Brennessel, Nesselkraut.
Veratrum album, weisse Niesswurzel.
Zincum metallicum, Zink.
Zincum oxydatum, Zinkoxyd, Zinkblumen.
-

III.

Homöopathische Apotheken**in für sich bestehenden Officinen**

befinden sich in:

- Aschbach (Oberösterreich), Theodor Kreuzwernhart.
 Berlin, homöopath. Centralapotheke, W. A. Günther.
 Braunschweig, W. Flotow.
 Cannstadt (bei Stuttgart), homöopath. Centralapotheke,
 G. Zennegg.
 Clingen (Schwarzburg-Sondershausen), Guido Dörre.
 Dessau, Petters.
 Dresden, Karl Ernst Gruner.
 Dresden, F. Schneider.
 Frankfurt a. M., J. Jost.
 Hamburg, A. Matheides.
 Innsbruck, Hofapotheker Anton Schöpfer.
 Langensalza (Thüringen), Friedr. Aug. Günther.
 Leipzig, homöopath. Centralapotheke unter Verwaltung
 von A. Marggraf.
 Neudietendorf (Koburg-Gotha), Theodor Lappe.
 Pesth (Ungarn), Gustav Jármay.
 Prag, erste öffentliche homöopath. Apotheke zum Ein-
 horn, Franz Vsetecka.
 Schöningen (bei Braunschweig), A. Löhrmann.
 Wien, A. Moll.

Vollständiges Register

über die einzelnen Krankheitszustände.

	Seite		Seite
Abmagerung	1	Beschälkrankheit	5
Abortus	1	Beulenfieber	5
Adenitis	14	Bienenstich	6
Aderfistel	1	Bittere Milch	6
Amaurosis	78	Blasenkrampf	6
Amentia	45	Blatterrose	6
Anasarca	31	Blattlähme	6
Angina	9	Blähsucht	2
Anlaufen der Beine	24	Blähungskolik	6
Anorexia	23	Bleichsucht	6
Anstrengungsbeschwerden	1	Blennorrhoea	84
Anthrax	2	Blutbrechen	6
Apoplexia	77	Blutgeschwür	6
Arthroace agnorum	50	Blutharnen	7
Arthroace pullorum	23	Bluthusten	7
Ascites	5	Blutmelken	8
Asthma	11	Blutpissen	7
Aufblähen	2	Blutschlag	8
Aufliegen	2	Blutseuche	8
Augenentzündung	2	Blutspat	8
Augenfell	3	Blutung	8
Augenfleck	3	Blutunterlaufung	8
Augenliderentzündung	3	Bockhuf	9
Augenverschwärung	4	Borstenfäule	9
Augentriefen	4	Brandschaden	9
Ausfallen der Haare und Wolle	4	Bräune	9
Ausschläge	4	Brechrühr	10
Auswüchse	4	Bruch	10
—			
Balggeschwulst	4	Brustentzündung	10
Bauchfellentzündung	4	Brustfellentzündung	10
Bauchgeschwulst	5	Brustwassersucht	11
Bauchwassersucht	5	Buglähme	11
Beinbruch	5	—	
Beinfrass	5	Cachexia aquosa	21
Beinweiche	5	Cachexia boum tuberculosa	23
		Cachexia cellulosa hydati- gena	22

	Seite		Seite
Cachexia ictero-verminosa	17	Eingeweidewürmer	18
Cachexia lymph. farcimim.	32	Einschuss	18
Cachexia ossifraga	43	Encephalitis	27
Cachexia scorbutica	79	Enteritis	12
Carditis	33	Entzündung	18
Cataracta	29	Entzündungsfieber	18
Catarrhus nasalis	40	Epilepsie	18
Catarrhus sin. front.	41	Erbrechen	18
Cholera	10	Erffrieren	19
Chorea St. Viti	85	Erkältung	19
Colica	44	Erkältungskolik	19
Combustio	86	Erysipelas	72
Condyloma	21	Euterentzündung	19
Contusio	66	Exanthema	4
Convulsio	47	Exostosis	85
Coryza virulenta	74		
Croup	52		
Crusta serpiginosa	58	Fallsucht	20
Cystis	4	Faulfieber	20
Cystitis	30	Fauler Strahl	21
		Fäule	21
		Febris	22
Dampf	11	Febris aphthosa	41
Dämpfigkeit	11	Febris catarrhal. epizoot.	36
Darmbruch	10	Febris catarrh. canuum.	81
Darmentzündung	12	Febris nervosa	63
Darmgicht	44	Febris puerperalis	39
Darmseuche	12	Fehlgeburt	21
Darrsucht	12	Feigwarzen	21
Decubitus	2	Fessellahmheit	22
Diabetes	30	Feuchtwarzen	21
Diarrhoea	15	Fieber	22
Dickbeingeschwulst	13	Finnenkrankheit	22
Dicke Beine	24	Fistel	23
Dickleibigkeit	13	Flachhuf	23
Distorsio	86	Flechten	23
Drehkrankheit	13	Flöhe	23
Druse	14	Flussgallen	25
Dünne Milch	13	Fohlenlähne	23
Dummkoller	45	Fractura	43
Dummkrankheit	13	Franzosenkrankheit	23
Durchfall	15	Freiwilliges Ausfliessen der	
Durchlauf	15	Milch	59
Durchliegen	17	Fresslust, mangelnde	23
Durstlosigkeit	17	Froschgeschwulst	24
Dysenteria agnorum	50	Frostschaden	24
Dysenteria epizootica	76	Fussgeschwulst	24
Egelkrankheit	17	Ganglion	25
Eingeweidebruch	10	Galle	25

	Seite		Seite	
8	Gastricismus	25	Hirschkrankheit	33
8	Gastrische Entzündung	25	Hitzbeulen	33
27	Gastritis	55	Hodentzündung	33
2	Gaumengeschwulst	25	Hodensackentzündung	33
8	Gebärmutterblutfluss	26	Hohlgeschwür	33
8	Gebärmutterentzündung	26	Holzkrankheit	33
8	Gebärmuttervorfall	26	Hornspalt	34
8	Geburt, abnorme Zustände	26	Hufentzündung	34
9	Gehirnentzündung	27	Hufgelenklähme	34
9	Gehirnerschütterung	27	Hufknorpelfistel	34
9	Geilheit	82	Hundeseuche	34
2	Gelbsucht	28	Hundswuth	34
9	Genickbeule	28	Hüfte, eingedrückte	36
4	Gesichtsgrind	28	Hüftelähmheit	36
5	Geschwulst	28	Husten	35
	Geschwür	29	Hydroceph. hydatideus	13
0	Gliederzucken	29	Hydrops	88
0	Glossitis	92	Hydrothorax	11
1	Gnubberkrankheit	29	Hypopyon	4
1	Grauer Star	29	Hysterie	35
2				
1	Hämaturia	7		
6	Hämoptysis	7	Icterus	28
1	Hämorrhoiden	30	Indigestio	85
3	Hahnentritt	30	Inflammatio	18
9	Halsentzündung	30	Influenza	36
1	Harnblasentzündung	30	Ischuria	30
1	Harnfluss	30		
2	Harnruhr	30		
1	Harnstrenge	30		
2	Harnverhaltung	30	Kalbfeieber	39
2	Harnzwang	30	Karbunkelkrankheit	40
3	Harthörigkeit	31	Katarrh	40
3	Hartschnaufigkeit	31	Kehlkopfentzündung	41
3	Hasenhacke	31	Klauenseuche	41
3	Häufige Bräune	52	Knacken der Gelenke	42
5	Hautausschläge	4	Kniesgeschwulst	42
3	Hautjucken	31	Knieschwamm	42
3	Hautwassersucht	31	Knochenauftreibung	42
3	Hautwurm	32	Knochenbruch	43
9	Heiserkeit	32	Knochenbrüchigkeit	43
3	Heißhunger	33	Knochenfrass	43
3	Hepatitis	51	Knochenweiche	43
4	Hernia	10	Knoten in der Haut	43
4	Hernia umbilicalis	62	Kolik	44
4	Herpes	23	Koller	45
	Herzbeutelentzündung	33	Kolpitis	77
	Herzentzündung	33	Kopfgeschwulst	46
5	Herzklopfen	33	Kopfrosee	47
5	Hinterbrand	33	Koppen	47

	Seite		Seite
Köthenlahmheit	22	Mauke des Pferdes	56
Krämpfe	47	Mauke des Rindes	57
Krätze	47	Maulgestank	58
Kreuzdrehe	48	Maulgrind	58
Kreuzlähme	48	Maulschwämmchen	58
Krippensetzen	47	Maulseuche	58
Kronentritt	49	Maulsperre	58
Kronengeschwür	49	Metritis	26
Kropf	49	Metrorrhagia	26
Kugellahmheit	49	Milchfehler	59
Kuhpocken	49	Milchschorf	83
		Milzbrand	59
		Milzentzündung	62
Lac cruentum	8	Mondblindheit	62
Laryngitis	41	Morbilli	56
Lähmung	49	Myelitis	75
Lämmerlähme	50		
Lämmerruhr	50	Nabelbruch	62
Läuse	50	Nabelgeschwulst	62
Lauterstall	51	Nachgeburt, Zurückbleiben	62
Leberbrustseuche	51	Nackenfistel	62
Leberentzündung	51	Nagen	63
Lecksucht	51	Nasenbluten	63
Leist	72	Nasenpolyp	63
Lendenlähme	51	Nephritis	64
Leucorrhoea	89	Nervenfieber	63
Lienitis	62	Nesselausschlag	64
Lockerheit der Zähne	51	Nierenentzündung	64
Lockere Schulter	51		
Löserdürre	51	Obstructio	87
Löserverstopfung	51	Ohnmacht	64
Luftröhrentzündung	52	Ohrenentzündung	65
Lungenblutsturz	52	Ohrenfluss	65
Lungenkatarrh	52	Ohrenwurm	65
Lungenentzündung	52	Ohrspeicheldrüsenentzündung	65
Lungenfäule	53	Ophthalmia	2
Lungenseuche	53	Orchitis	33
Lungensucht	54	Otitis	65
Lungenwurmhusten	54	Ozaena virulenta	74
Lungenwurmseuche	54		
		Paralysis	49
Mähnengrind	55	Parotitis	65
Magenentzündung	55	Palpitatio cordis	33
Magenwurmkrankheit	55	Paronychia herpetica	56
Magenverderbniss	56	Pericarditis	33
Malacia	51	Peritonitis	4
Masern	56	Persucht	66
Mastdarmlutung	56		
Mastdarmpvorfall	56		
Mastitis	19		

	Seite		Seite
Petechialfieber	66	Satteldruck	77
Phlegmasia	18	Saure Milch	77
Phthisis	54	Scabies	47
Phthisis pulmon. veriminal.	54	Schafpocken	77
Piephacke	66	Schafrotz	77
Platthuf	66	Schale	77
Pleuritis	10	Scheidenentzündung	77
Pleuropneumonie	52	Schlämpeausschlag	77
Pneumonia	52	Schlafsucht	77
Pneumonia exsud. contag.	55	Schlagfluss	77
Prolapsus ani	56	Schlauchgeschwulst	78
Prolapsus linguae	93	Schlecksucht	78
Prolapsus uteri	26	Schlundentzündung	78
Psoriasis	67	Schnupfen	78
Prurigo	31	Schulterlahmheit	6
		Schwamm	78
Quecksilbersiechthum	66	Schwarzer Staar	78
Quetschung	66	Schweifjucken	78
		Schwindel	78
Rabies canina	90	Schwinden der Muskeln	79
Rachenentzündung	9	Schwitzen, zu leichtes	79
Ranckorn	67	Scorbut	79
Rasender Koller	67	Scropheln	79
Raspe	67	Sehnengeschwulst	79
Rattenschwanz	67	Sehnenklapp	79
Räude	67	Spath	79
Rehbein	67	Starrkrampf	79
Rehe	68	Starrsucht	79
Retentio secundinarum	62	Staupe	81
Rhachitis	43	Steife	81
Rhinorrhagie	63	Steingalle	81
Rindern	69	Stelzfuss	82
Rinderpest	69	Sterzwurm	82
Ringbein	72	Stiersucht	82
Rose	72	Stollbeule	82
Rossen, übermässiges	72	Stomanthrax hordeolum	67
Rothlauf	72	Strahlfäule	82
Rothe Milch	72	Strahlkrebs	82
Rothes Wasser	72	Straubfuss	83
Rötheln	72	Strengel	83
Rotzkrankheit	74	Striche, wunde	83
Ruhrseuche	76	Struma	49
Rückenblut	75	Sugillatio	8
Rückenmarksentzündung	75	Syncope	64
Sabbersenche	58	Tabes dorsalis	84
Samenfluss	77	Talpa	28
Samenkoller	77	Taubheit	83
		Teigmaul	83
		Todtenkropf	84

	Seite		Seite
Tetanus	79	Vertigo	78
Traberkrankheit	84	Verwerfen	87
Träberausschlag	84	Vollhuf	87
Triefaugen	84	Vomitus	18
Tripper	84	Vorhautgeschwulst	78
Trismus	79	Vulnus	89
Tussis chronica	35		
Typhus	63	Wadenkrampf	87
Typhus carbunculosus	59	Waldkrankheit	88
Typhus contagios. boum	69	Warzen	88
Tympanitis	2	Wasserscheu	88
		Wassersucht	88
Ueberbein	85	Wehtag	20
Ueberfressen	85	Weisser Fluss	89
Uebergalle	69	Wespenstich	6
Ueberköthen	85	Wiederkäuen, unterdrücktes	89
Ulcus	29	Widerrüstschaden	89
Unverdaulichkeit	85	Wollefressen	89
Urinverhaltung	85	Wurffieber	90
Urticaria	33	Wurm	90
		Wurmleiden	90
Variola ovina	77	Wunde	89
Veitstanz	85	Wuthkrankheit	90
Venerische Krankheit	86		
Verbällen	86	Zähe Milch	92
Verbrennung	86	Zöpfigkeit	23
Verletzung	86	Zuckfuss	92
Vernageln	86	Zungenentzündung	92
Verrucae	88	Zungenkrebs	93
Verschlag	68	Zungenlähmung	93
Verstauchung	86	Zungenverletzung	93
Verstopfung	87	Zungenvorfall	93
Verstopfungskolik	87	Zwanghuf	93

Nachtrag.

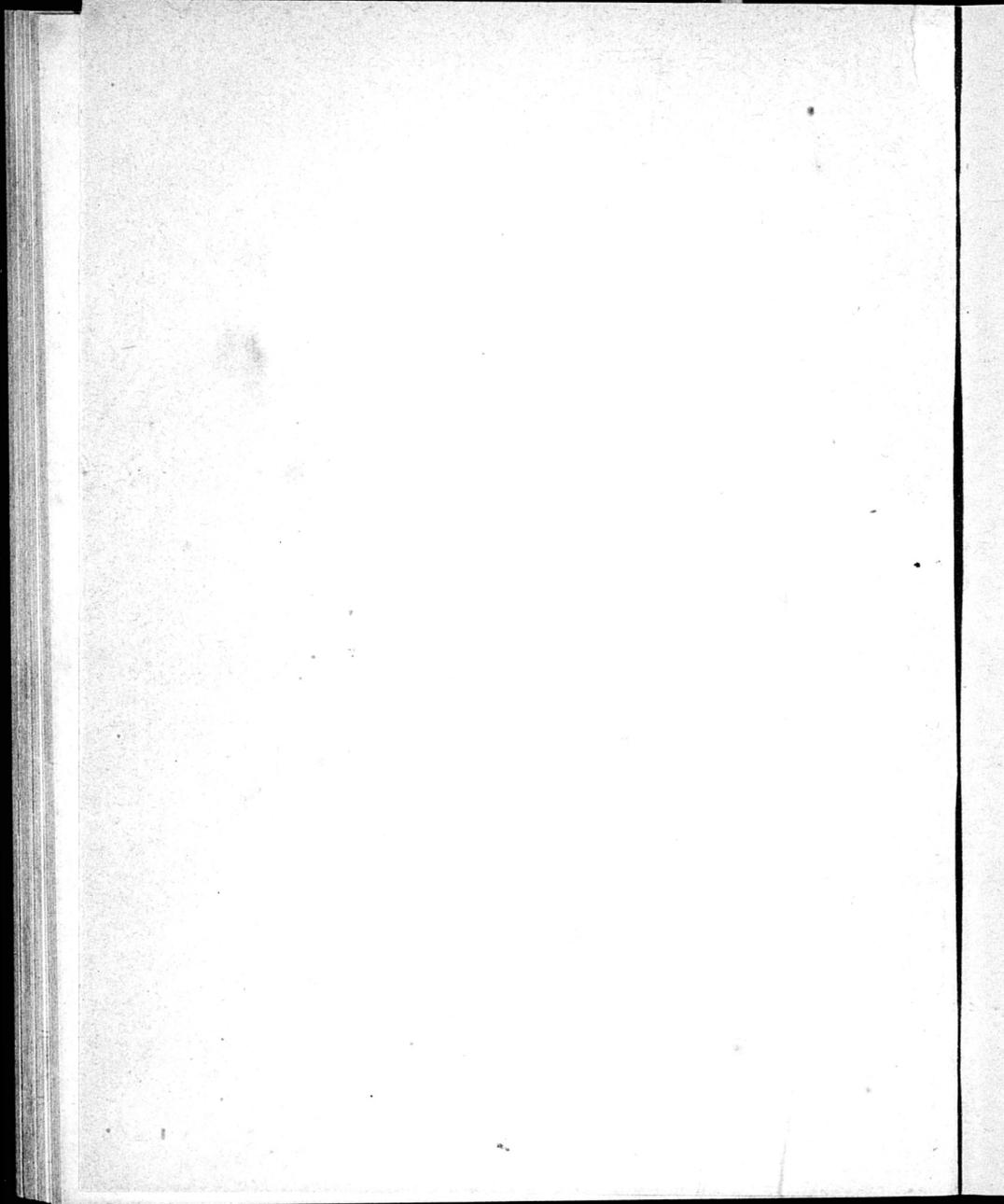
	Seite		Seite
Augenentzündung, rheum.	94	Knochenaufreibung	95
Blattlähme	94	Krätze	95
Blutspath	94	Lungenentzündung	95
Brandmauke	94	Lähmung	95
Durchfall	94	Milchfehler, Gerinnen der Milch	96
Geschwulst	95	Rothlauf	96
Hufgelenklähme	95		

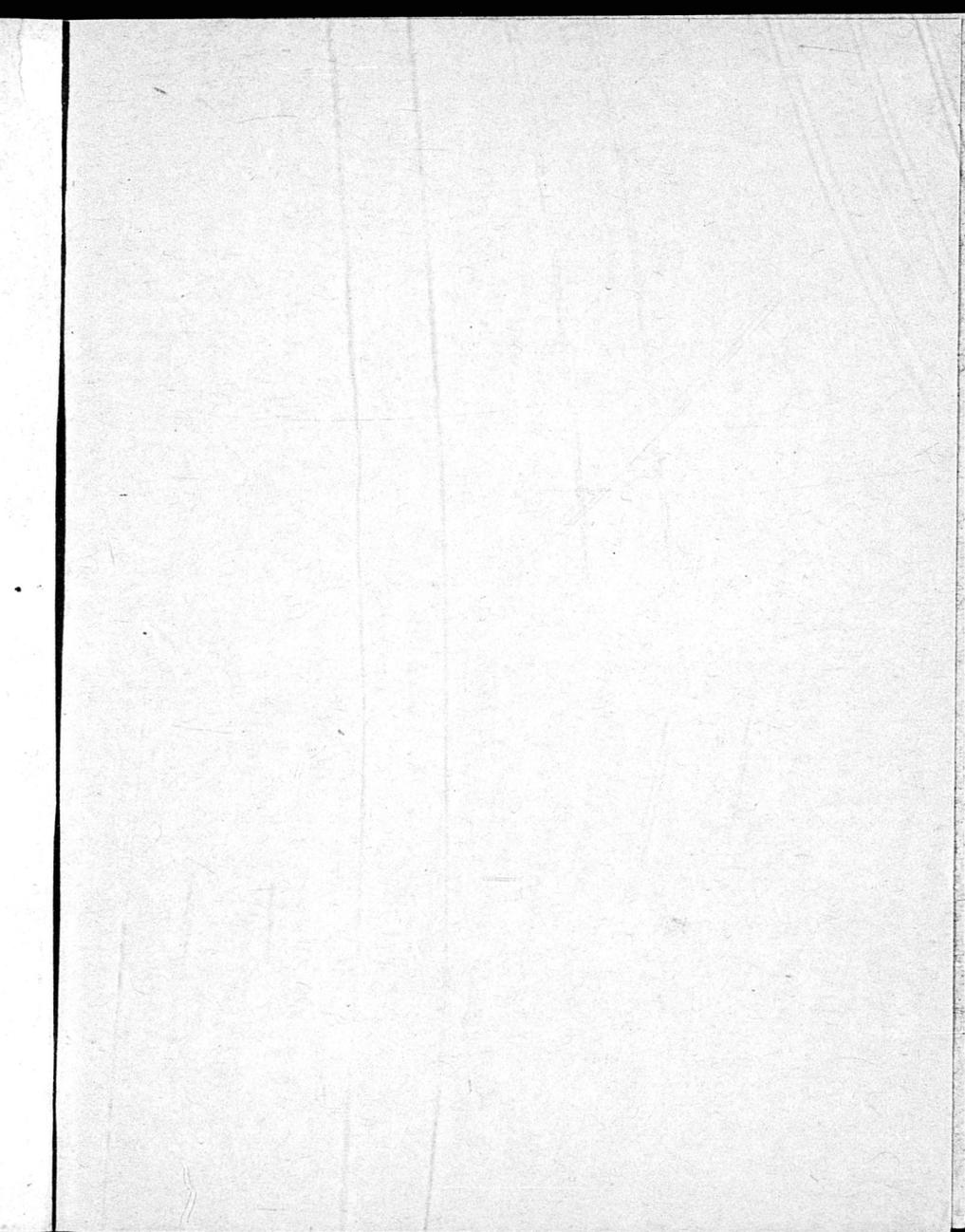
Seite
78
87
87
18
78
89

87
88
88
88
20
89
6
89
89
89
90
90
90
89
90

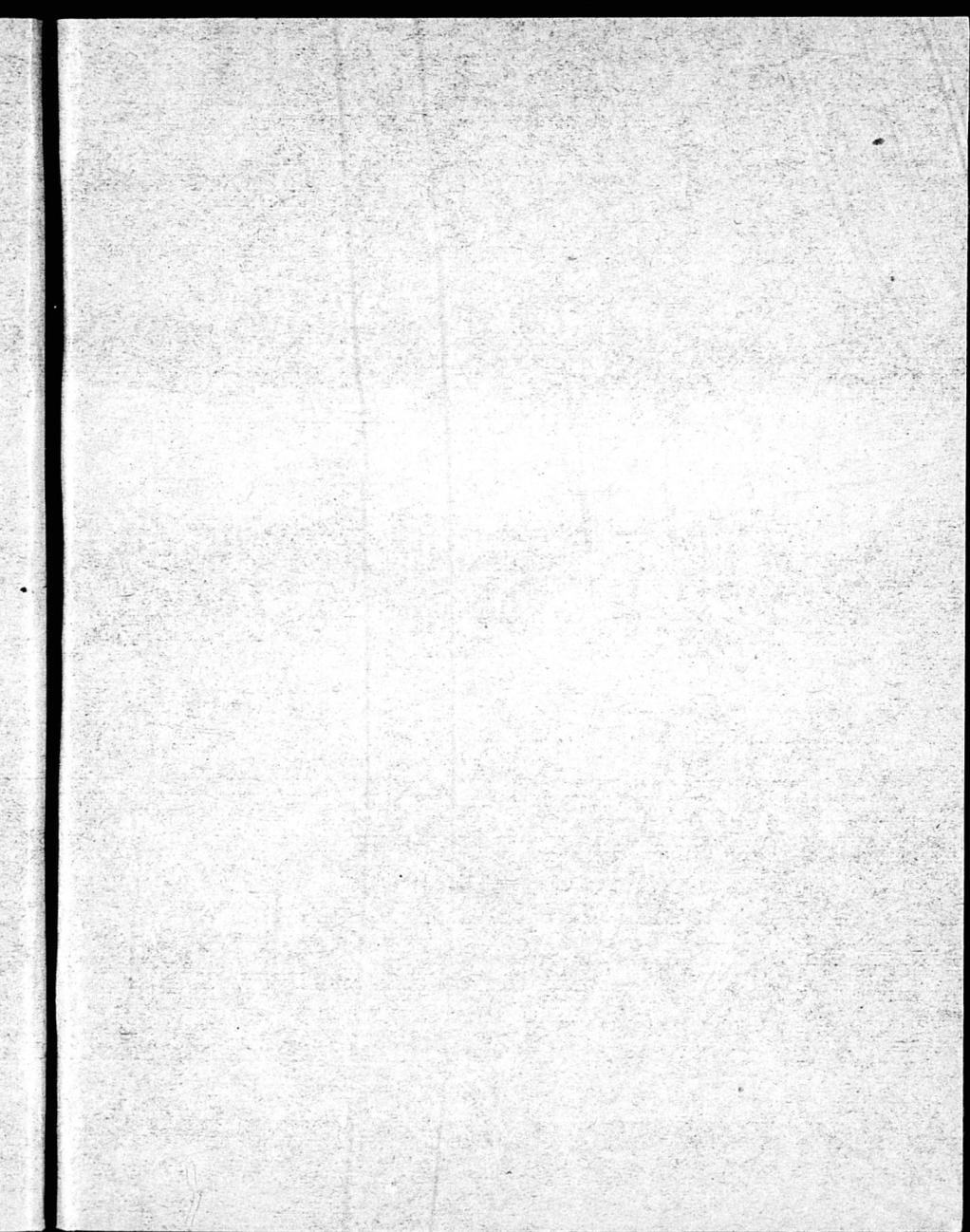
92
23
92
92
93
93
93
93
93

Seite
95
95
95
95
96
96

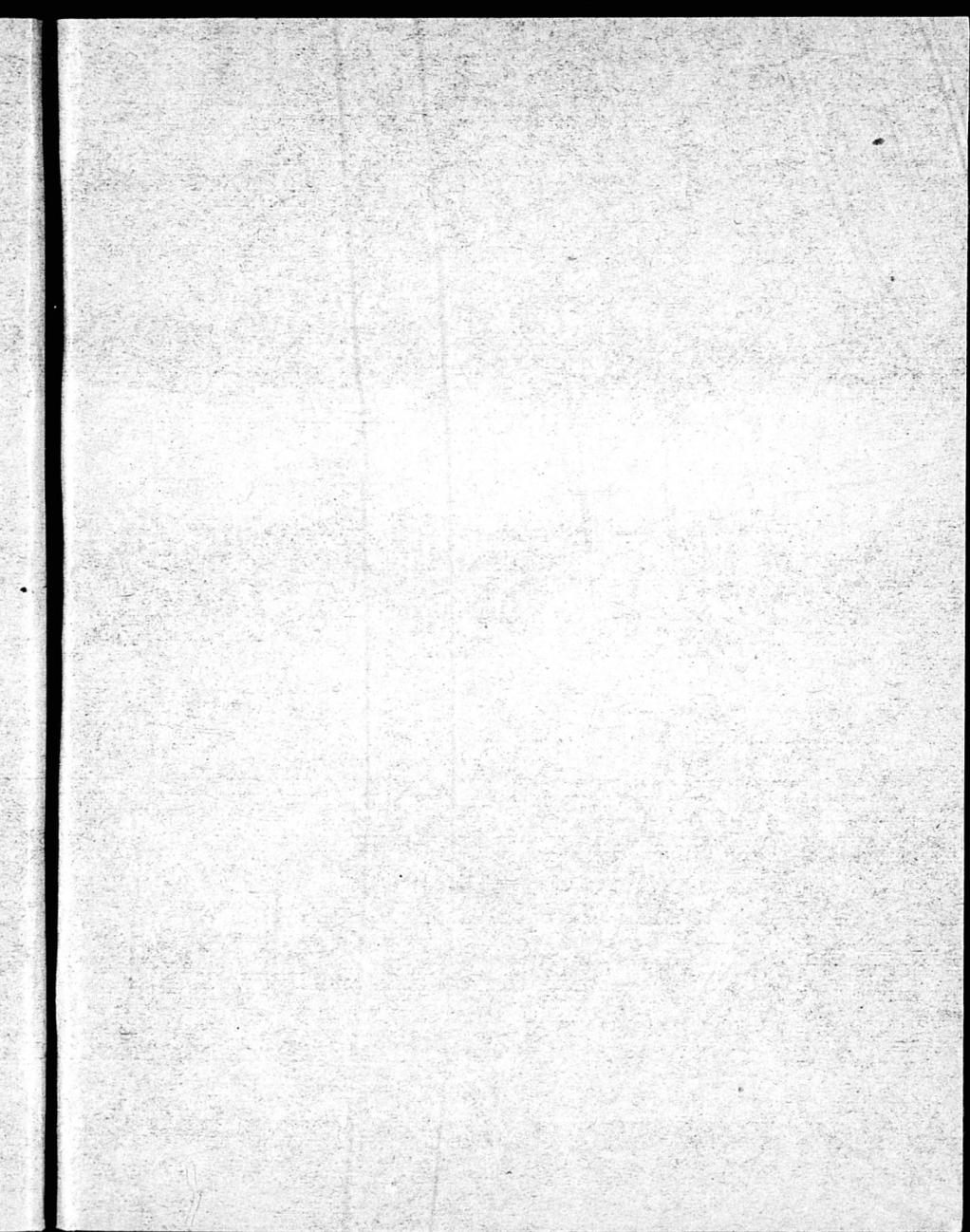




C 53 507



C 53 507



Verlag von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden,
Königliche Hofbuchdruckerei.

Der
homöopathische Arzneischatz
in seiner
Anwendung am Krankenbette.

FÜR FAMILIE UND HAUS.

Von

Dr. Bernhard Hirschel,
prakt. Arzt in Dresden.

Zweite,
bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 21 Ngr.

Neue Zeitschrift
für
homöopathische Klinik
von
Dr. Bernhard Hirschel
in Dresden.

Der Preis pro Jahrgang oder Band beträgt 3 Thlr.

Diese Zeitschrift erscheint monatlich zweimal in Lieferungen von je einem Bogen; alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an. Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile: 2 Ngr.